

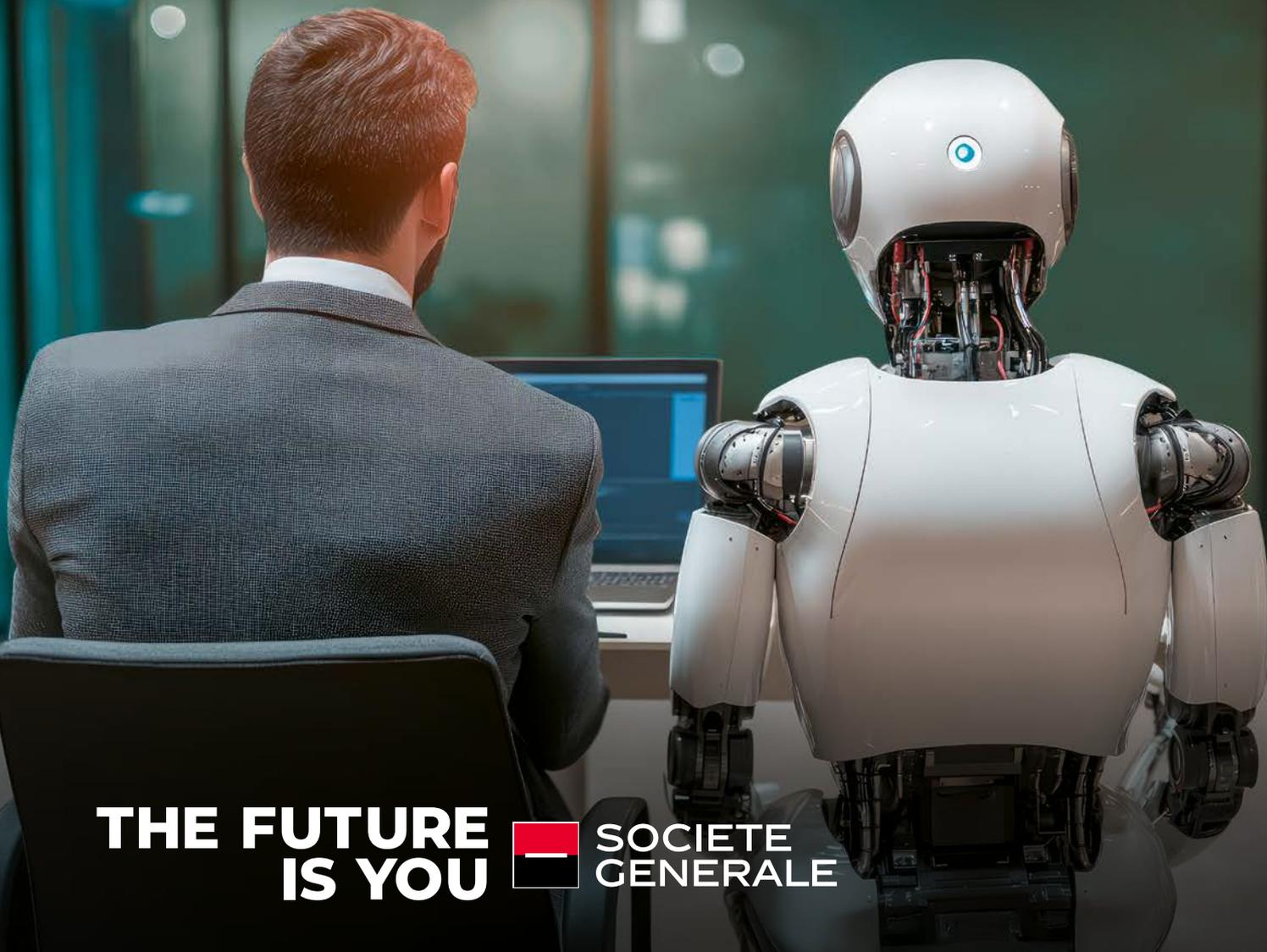
www.ideas-magazin.de

ideas

Ausgabe 279 | Juli 2025 | Werbung

GENERATION R(OBOT)

Megatrendpotenzial baut sich langsam auf



**THE FUTURE
IS YOU**



**SOCIETE
GENERALE**

EDITORIAL



ANJA SCHNEIDER
Chefredakteurin

Liebe Leser,

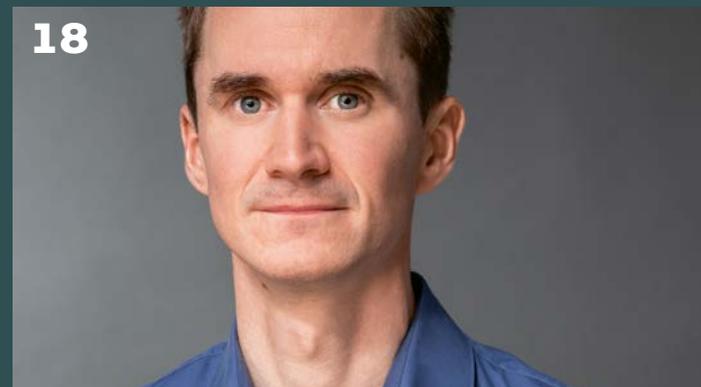
Roboter haben inzwischen Einzug in unseren Alltag gehalten. Sei es beim Staubsaugen, Fensterputzen oder Rasenmähen – die smarten Assistenten finden sich in immer mehr Haushalten. Was vor einigen Jahren noch als technische Spielerei galt, hat sich mittlerweile zu praktischen Helfern entwickelt. Doch das ist erst der Anfang.

Die nächste Stufe der Robotik steht bevor, angetrieben von der rasanten Entwicklung der künstlichen Intelligenz. Eine der größten Herausforderungen für Roboter war bisher, Erlerntes in neuen Situationen korrekt anzuwenden. Genau hier setzt die sogenannte Physical AI (physische künstliche Intelligenz) an. Diese Technologie ermöglicht es Robotern, sich noch besser an ihre Umgebung anzupassen und eigenständig zu handeln. So könnten Robotaxis oder Serviceroboter, die nach menschlichem Abbild gestaltet sind, schon bald unseren Alltag prägen.

Ist das der nächste große Megatrend? Erfahren Sie in unserem Titelthema mehr über dieses spannende Feld und die enormen Wachstumspotenziale, die die Robotik in den kommenden Jahren bietet.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

PS: Auch in diesem Jahr werden beim Deutschen Zertifikatspreis die besten Zertifikats-Emittenten ausgezeichnet. Dabei ist Ihre Meinung gefragt! Sind Sie mit Société Générale zufrieden? Dann freuen wir uns über Ihre Stimme bei der Publikumsabstimmung unter www.deutscher-zertifikatspreis.de. Unter allen Teilnehmern werden attraktive Preise verlost, darunter ein iPhone 16 Pro.



INHALT

ideas 279 | Juli 2025

■ AKTUELLES

- Deutscher Zertifikatspreis:** Jetzt abstimmen! 4
- Von Juli bis September:**
Free-Trade-Aktion mit der Targobank 4
- Neu im Angebot:** Hebelprodukte auf Börsenneulinge 5
- BSW-Trend-Umfrage:** Renditesteigerung
und -optimierung motiviert Anleger 5

■ MÄRKTE

- Marktmonitor:** Finanz- und Kapitalmärkte im Überblick 6
- Marktbericht:** Stark durch die Krise 8
- Zahlen und Fakten:** Meistgehandelte Anlage- und
Hebelprodukte 10

■ TITELTHEMA

- Generation R(obot):**
Megatrendpotenzial baut sich langsam auf 12

■ INTERVIEW

- Dr. Henning Beck, Neurowissenschaftler:**
Das Gehirn ist das letzte große Rätsel der Biologie 18

■ TECHNISCHE ANALYSE

- Scout24:** DAX-Aufnahmekandidat 20
- Deutsche Lufthansa:** Im DAX-Anflug 22
- Technische Analyse verstehen:**
Chartformationen, Teil 1 24

■ WISSEN

- Optionsscheine:** Die größten Mythen und Vorurteile 26

■ ANALYSEN

- Einzelaktie:** Alphabet Class-»C«-Aktie –
mehr als eine Suchmaschine 30
- Aktien und Indizes:** Hohe Anleiherenditen und
Krise im Nahen Osten bremsen DAX 36
- Rohstoffe:** Platin aus der Lethargie erwacht 40
- Währungen:** Schweizer Franken – blufft die SNB? 44

■ DIREKTANKEN

- Tradingaktionen im Überblick 39**

■ AKTIONEN UND TERMINE

- Termine Juli 2025 29**
- Webinar des Monats:**
Tech-Werte aus der zweiten Reihe – einen Blick wert? 35

■ INVESTMENTS

- Alle auf einen Blick:** Themen-, Partizipations-Zertifikate
und ETCs von Société Générale 48

■ SERVICE

- Bestellkupon 50**
- Impressum/Rechtliche Hinweise/Kontakt 52**

AKTUELLES IM ÜBERBLICK

JETZT AN DER ABSTIMMUNG ZUM DEUTSCHEN ZERTIFIKATEPREIS TEILNEHMEN

Wer seine Geldanlage selbst verwalten möchte, hat mittlerweile zahlreiche Optionen, insbesondere im Bereich der Zertifikate. Daher werden die Auswahl und der Vergleich von Anlage- und Hebelzertifikaten für private Investoren zunehmend bedeutender.

Der unabhängige Deutsche Zertifikatepreis bietet Privatanlegern umfassende Einblicke in das Angebot, die Qualität und die Leistungen der Emittenten. Zudem werden herausragende Onlinebroker und Finanzportale ausgezeichnet.



Der Deutsche Zertifikatepreis 2025 hat bereits begonnen. Die Jury und das Publikum wählen die besten Zertifikateemittenten aus. Auch Ihre Meinung ist gefragt!

Nehmen Sie an der Publikumsumfrage teil und stimmen Sie ab: Wer sind die besten Zertifikate-Emittenten, Onlinebroker und Finanzportale? Unter allen Teilnehmern werden attraktive Preise verlost, darunter ein iPhone 16 Pro. Hier gehts zur Abstimmung:

@ www.deutscher-zertifikatepreis.de

VON JULI BIS SEPTEMBER: FREE-TRADE-AKTION* MIT DER TARGOBANK

TARGO BANK

In den kommenden drei Monaten können sich Kunden der Targobank freuen: Denn zwischen dem 1. Juli und dem 30. September 2025 können sie alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen von Société Générale transaktionskostenfrei* kaufen und verkaufen. Das gilt für den außerbörslichen Handel der Targobank ab einem Ordervolumen von 1.000 Euro je Order. Profitieren Sie von einer Topauswahl von über 280.000 Optionsscheinen, Zertifikaten und Aktienanleihen auf mehr als 900 verschiedene Basiswerte.

Die Aktion im Überblick:

- Free-Trade-Aktion (Kauf- und Verkauf ohne Transaktionskosten*)
- Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen von Société Générale
- Von 1. Juli 2025 bis 30. September 2025
- Ab einem Ordervolumen von 1.000 Euro
- Gilt auch im außerbörslichen Limithandel

Weitere Free-Trade- und Flat-Fee-Aktionen finden Sie auf Seite 39.

*Unabhängig von Transaktionskosten können gegebenenfalls Kosten wie beispielsweise Handelsplatzentgelte, sonstige Fremdkosten oder Depotführung der jeweiligen Partner entstehen. Angebot freibleibend.



NEU IM ANGEBOT: HEBELPRODUKTE AUF BÖRSENNEULINGE

In den vergangenen Wochen gab es einige interessante Börsengänge. Damit Anleger nicht nur in die Aktien investieren, sondern auch gehebelt an ihrer Kursentwicklung teilhaben können, hat Société Générale Hebelprodukte auf folgende Unternehmen im Angebot:

Chime Financial ist ein Finanztechnologieunternehmen. Das Unternehmen bietet eine proprietäre Technologie-Banking-Plattform für Onlinebanking, mobile Zahlungen, Ausgaben, Liquidität, Kreditaufbau, Ersparnisse und andere finanzielle Bedürfnisse an. Chime Financial richtet sich an Kunden in den Vereinigten Staaten.

Die Contemporary Amperex Technology Co., Ltd. – kurz **CATL** – stellt Batterien her und vertreibt sie. Das Unternehmen produziert Energiespeichersysteme, Energiespeicherbatterien, Batteriezellen und andere Produkte. Die Contemporary Amperex Technology bietet zudem Recyclingdienste für Batterien an.

Circle Internet Group bietet Lösungen im Bereich Finanztechnologie an. Das Unternehmen stellt eine digitale Verm gensplattform und Netzwerkdienstleistungen bereit, die es Unternehmen jeder Größe ermöglichen, die Vorteile digitaler Währungen und öffentlicher Blockchains für Zahlungen, Handel und finanzielle Anwendungen zu nutzen.

Quelle: Bloomberg

Alle Produkte finden Sie unter

@ www.sg-zertifikate.de/produksuche

BSW TREND-UMFRAGE: RENDITESTEIGERUNG UND -OPTIMIERUNG MOTIVIERT ANLEGER

Mehr als die Hälfte der Anlegerinnen und Anleger setzt strukturierte Wertpapiere ein, um Renditen zu steigern oder zu optimieren (51,9 Prozent), fast ein Viertel nutzt strukturierte Wertpapiere, um das Depot oder einzelne Positionen abzusichern (23,3 Prozent).

Das ergab die Online-Trend-Umfrage des Monats Juni, die der Bundesverband für strukturierte Wertpapiere (BSW) durchführte. Reduzierte Risiken im Vergleich zum Direktinvestment führen bei 13,8 Prozent der Anleger zur Kaufentscheidung, 11 Prozent wollen mit strukturierten Wertpapieren bereits bei seitwärts tendierenden Märkten ein Plus erzielen.

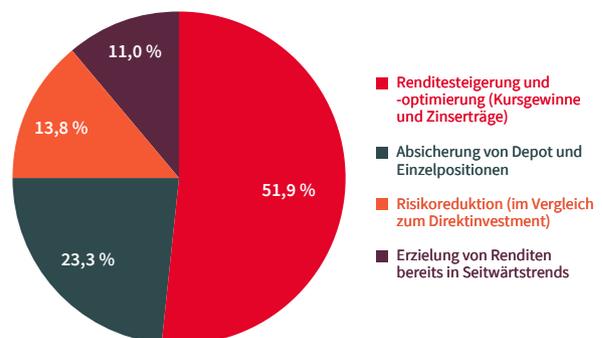
»Die Motivationen zum Kauf strukturierter Wertpapiere sind so vielfältig

wie ihre Einsatzmöglichkeiten: Anleger suchen entweder höhere Ertragspotenziale oder aber geringere Risiken im Vergleich zu einem Direktinvestment, etwa in eine Aktie. Und wer bei einem DAX nahe dem Allzeithoch nicht verkaufen, sondern investiert bleiben will, nutzt klassische Put Optionsscheine wie eine Versicherung«, so Christian Vollmuth, geschäftsführender Vorstand des Bundesverbands für strukturierte Wertpapiere (BSW).

BSW BUNDESVERBAND
FÜR STRUKTURIERTE
WERTPAPIERE

@ www.derbsw.de

Grafik 1: Was ist Ihre wesentliche Motivation beim Kauf strukturierter Wertpapiere?



Stand: 18. Juni 2025; Quelle: Bundesverband für strukturierte Wertpapiere

FINANZ- UND KAPITALMÄRKTE IM ÜBERBLICK



Alphabet C

Der konjunkturelle Gegenwind lässt nach und die Potenziale vieler Aktivitäten auch außerhalb des mit der Suchmaschine verbundenen Werbegeschäfts werden weiter ausgeschöpft. Neue Hardware und eingesetzte KI intensivieren die allgegenwärtige Daten- bzw. Informationsverwendung und das Cloudgeschäft wächst dynamisch. Regulatorik und verschärfte Datenschutzregeln bleiben aber zentrale Risiken des Geschäftsmodells von Alphabet. Gute Mittel- und vor allem Langfristaussichten sprechen weiterhin für die Aktie. Mehr erfahren Sie ab Seite 30.

Marc C. Gemeinder, Seniorexperte Technologie, Medien und Telekommunikation, Chief Investment Office Commerzbank

Platin

Der Platinpreis ist aus seiner monatelangen Lethargie erwacht. Ende Mai erreichte er erstmals seit zwei Jahren 1.100 US-Dollar. Zwei Wochen später überwand er die Marke von 1.200 US-Dollar je Feinunze. Zuletzt kostete Platin bereits 1.350 US-Dollar, so viel wie seit nahezu elf Jahren nicht. Seit dem 20. Mai hat sich Platin um 35 Prozent verteuert, seit Jahresbeginn um 50 Prozent. Damit liegt der Platinpreis in diesem Jahr sogar deutlicher im Plus als der Goldpreis. In den Monaten zuvor schwankte der Preis zumeist in einer Spanne zwischen 900 und 1.000 US-Dollar je Feinunze. Anfang April, kurz nach der Verkündung reziproker Zölle durch US-Präsident Donald Trump, war Platin nochmals kurzzeitig auf 900 US-Dollar zurückgefallen. Mehr ab Seite 40.

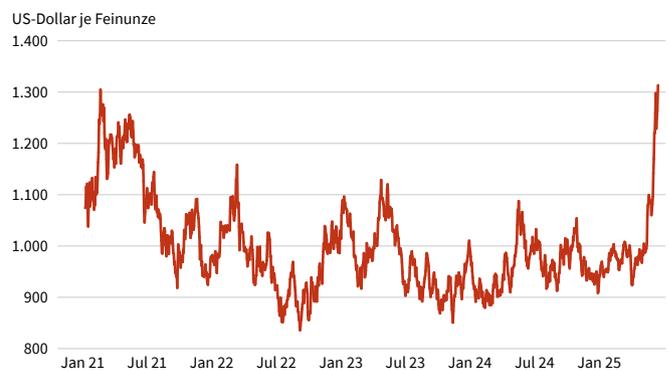
Carsten Fritsch, Rohstoffanalyse, Commerzbank

Grafik 1: Entwicklung der Alphabet Class-C-Aktie



Stand: 24. Juni 2025; Quelle: Bloomberg. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.

Grafik 2: Platinpreis auf 11-Jahres-Hoch



Stand: 20. Juni 2025; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.



DAX

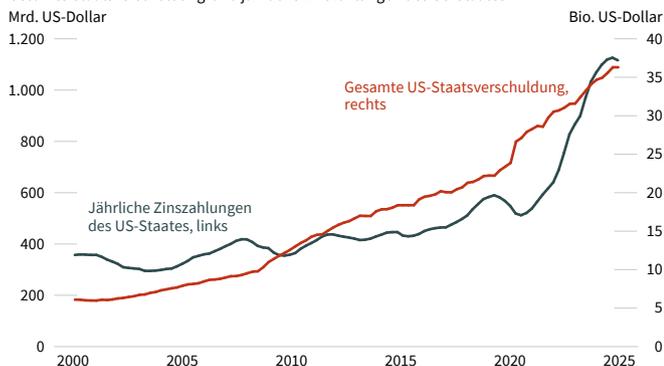
Eine mögliche weitere Entspannung im Handelsstreit zwischen der EU und den USA, eine bald wahrscheinlich deutlich expansivere deutsche Finanzpolitik und die bereits kräftig gesunkenen Leitzinsen der EZB sprechen für weitere Kursgewinne am deutschen Aktienmarkt. Jedoch dürften die hartnäckig hohen Anleiherenditen und die mittlerweile mit 2,7 Prozent im Bereich eines 10-Jahres-Tiefs notierende DAX-Dividendenrendite den DAX-Aufwärtstrend in den kommenden Monaten bremsen. Zudem bekommt der DAX nach dem israelischen Angriff auf den Iran kurzfristig auch Gegenwind durch geopolitische Risikofaktoren.

Mehr dazu lesen Sie ab Seite 36.

Andreas Hürkamp, Aktienmarktstrategie, Commerzbank

Grifik 3: USA müssen mittlerweile 1.110 Milliarden US-Dollar Zinsen pro Jahr zahlen

Gesamte Staatsverschuldung und jährliche Zinszahlungen des US-Staates



Stand: 31. März 2025; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

Index		Kurs in Indexpunkten
DE	DAX	23.715,25
DE	MDAX	30.044,75
DE	TecDAX	3.843,04
EU	EURO STOXX 50	5.298,19
US	Dow Jones	42.581,78
US	S&P 500	6.025,17
US	Nasdaq 100	21.856,33
JP	Nikkei 225	38.790,56
HK	Hang Seng	24.177,07

Rohstoffe		Kurs
US	WTI-Future	65,70 USD
US	Brent-Future	68,76 USD
US	Gold	3.313,15 USD
US	Silber	35,91 USD
US	Platin	1.306,17 USD
US	Palladium	1.069,03 USD

Währungen		Kurs
US	EUR/USD	1,16 USD
JP	EUR/JPY	168,35 JPY
CH	EUR/CHF	0,94 CHF
GB	EUR/GBP	0,85 GBP
AU	EUR/AUD	1,78 AUD
CH	USD/CHF	0,81 CHF
JP	USD/JPY	145,13 JPY

Zinsen		Zinssatz/Kurs
EU	ESTRON	1,93 %
DE	Bund-Future	130,60 %
US	10Y Treasury Notes	111,19 %

Volatilität		Kurs
DE	VDAX	20,10
US	VIX-Future	19,80
EU	VSTOXX-Future	19,44

Stand: 24. Juni 2025; Quelle: Bloomberg, eigene Berechnungen

STARK DURCH DIE KRISE



PATRICK KESSELHUT

Zertifikate-Experte,
Société Générale

Gold ist einer der beliebtesten Basiswerte für Zertifikate und Optionsscheine. Und die Chancen, dass das so bleiben könnte, stehen nicht schlecht. Auf Jahressicht hat das gelbe Edelmetall bereits 30 Prozent zugelegt, in US-Dollar gerechnet. Und die preisstützenden Faktoren bleiben nach Ansicht von Analysten wohl weiter erhalten. Neben den zunehmenden geopolitischen Risiken sind das der schwächer werdende US-Dollar sowie eine Entspannung bei den Inflationsraten, was wiederum die Wahrscheinlichkeit von Zinssenkungen erhöht.

Um als Anleger am Goldpreisanstieg teilzuhaben, gibt es mehrere Möglichkeiten. Zum einen der physische Erwerb in Form von Barren und Münzen, zusammen mit einer sicheren Verwahrung. Diese Form wird meist dann gewählt, wenn Gold als Vermögensversicherung dienen soll. In aller Regel wird dieser Teil des Vermögens auch dann nicht verkauft, wenn die Kurse steigen.

Etwas anders sieht es aus, wenn Anleger ohne den Versicherungsgedanken rein an der Kursentwicklung von Gold teilhaben möchten. Das wäre zwar auch mittels physischen Erwerbs möglich, allerdings mit entsprechenden Kosten verbunden. Zudem wäre ein späterer Verkauf nicht so schnell möglich, wie das beispielsweise mit Zertifikaten und Optionsscheinen der Fall ist.

Ein weiterer Vorteil dieser Wertpapiere ist, dass sie sich für unterschiedliche Investmentszenarien eignen. Von defensiv bis offensiv gibt es zahlreiche Varianten, sodass Anleger aus einer Vielzahl von Produkten das für sie passende auswählen können. Dabei gilt es, das jeweilige Risikoprofil des Wertpapiers zu kennen. Offensiv ausgerichtete Produkte besitzen auch ein höheres Verlustrisiko.

Wer beispielsweise der Meinung ist, dass der Goldpreis zwar noch etwas Aufwärtspotenzial besitzt, aber wegen des bereits starken Anstiegs keine allzu große Rally mehr erwartet, könnte zu einem Discount-Zertifikat greifen. Dies begrenzt die Teilnahme an steigenden Kursen bis zu einem bei Emission festgelegten Niveau, dem sogenannten Cap. Im Gegenzug erhalten Anleger den Basiswert günstiger. Dieser Discount beim Erwerb bildet gleichzeitig einen Puffer gegen Kursrückgänge.

Grafik 1: Entwicklung Goldpreis, fünf Jahre



Stand: 20. Juni 2025; Quelle: Bloomberg
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.



Hier ein Beispiel (Stand 24. Juni 2025):

Ein Discount-Zertifikat hat einen Cap von 3.500 US-Dollar pro Feinunze Gold und eine Laufzeit bis Dezember dieses Jahres. Das Bezugsverhältnis ist 10:1, der maximale Auszahlungsbetrag liegt bei 350 US-Dollar. Mit dem aktuellen Umrechnungskurs von 1,1601 US-Dollar pro Euro bekämen Anleger maximal 301,69 Euro zurückbezahlt. Das wäre der Fall, wenn der Goldpreis am Bewertungstag (19. Dezember 2025) auf oder oberhalb von 3.500 US-Dollar pro Feinunze notiert. Der aktuelle Preis des Zertifikats (24. Juni 2025) liegt bei 278,27 Euro. Die maximal erzielbare Rendite liegt somit bei 16,5 Prozent p.a. und der Discount bei 3,1 Prozent. Beachten

sollten Anleger, dass auch Verluste entstehen können, wenn der Basiswert stärker fällt. Das ist dann der Fall, wenn der Goldpreis so weit fallen würde, dass der Verkaufskurs des Zertifikats unter den individuellen Kaufkurs von 278,27 Euro fällt.

Zahlreiche weitere Ausstattungsvarianten und Wertpapiere mit Hebel stehen zur Verfügung. Wie bei allen Investments in Zertifikate gilt es zu beachten, dass neben dem Marktrisiko auch das Emittentenrisiko getragen werden muss, da Zertifikate keiner Einlagensicherung unterliegen. Eine komfortable Suche mit individuellen Filterkriterien finden Anleger auf der Website www.sg-zertifikate.de.



PRODUKTIDEE: ZERTIFIKATE AUF GOLD

Participations-Zertifikate					
WKN	Basiswert	Laufzeit	Quanto	Geld-/Briefkurs	
SV7 2RW	Gold	Unbegrenzt	Nein	14,82/14,83 EUR	
CU0 V6T	Gold	Unbegrenzt	Ja	289,24/289,29 EUR	

Discount-Zertifikate					
WKN	Basiswert	Cap	Bewertungstag	Quanto	Geld-/Briefkurs
FA0 8UF	Gold	3.500,00 USD	19.12.2025	Nein	278,27/278,33 EUR
FA0 8VZ	Gold	3.500,00 USD	20.03.2026	Nein	273,88/273,94 EUR

Stand: 24. Juni 2025; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

MEISTGEHANDELTE ANLAGE- UND HEBELPRODUKTE



PATRICK KESSELHUT

Zertifikate-Experte,
Société Générale

Zwar hat die Börse den ersten Schrecken vor Donald Trump und seinen Zöllen verloren, dennoch bleiben Anleger vorsichtig. Die Unberechenbarkeit des US-Präsidenten könnte jederzeit an anderer Stelle für Marktreaktionen sorgen.

Anlageprodukte					
Rang	WKN	Land/Region	Basiswert	Zertifikatstyp	Ausstattungsmerkmale
1	SX0 1U6	DE	DAX	Discount	04/26; Cap: 20.000,00 Pkt.
2	SU2 GD0	EU	EURO STOXX 50	Discount	09/25; Cap: 3.750,00 Pkt.
3	CJ8 M7K	DE	DAX	Partizipation	Endlos; Bezugsverhältnis: 100:1
4	SW7 7U9	DE	DAX	Discount	09/25; Cap: 10.950,00 Pkt.
5	FA1 RL6	DE	Rheinmetall	Capped Bonus	12/25; Bonuslevel: 2.300,00 EUR
6	SY2 5VW	US	Nasdaq 100	Discount	09/25; Cap: 21.000,00 Pkt.
7	SJ1 KC5	DE	DAX	Discount	10/25; Cap: 21.000,00 Pkt.
8	FA0 W46	DE	Rheinmetall	Discount	09/25; Cap: 1.920,00 EUR
9	SY6 5YE	DE	Mercedes-Benz Group	Discount	12/25; Cap: 40,00 EUR
10	SX5 P52	DE	Commerzbank	Discount	09/25; Cap: 28,00 EUR
11	SJ6 7A7	EU	EURO STOXX 50	Discount	05/26; Cap: 3.700,00 Pkt.
12	SJ6 7A9	EU	EURO STOXX 50	Discount	05/26; Cap: 3.800,00 Pkt.
13	SX0 1T8	DE	DAX	Discount	04/26; Cap: 16.800,00 Pkt.
14	SJ6 V6D	EU	EURO STOXX 50	Discount	03/26; Cap: 3.600,00 Pkt.
15	SX8 1LT	DE	Renk Group	Discount	09/25; Cap: 70,00 EUR

Stand: 17. Juni 2025; Quelle: Société Générale; Betrachtungszeitraum: 16. Mai 2025 bis 16. Juni 2025

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Produkte können gegebenenfalls ein Währungsrisiko beinhalten. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihr Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

“Bankwerte sind bei Anlage-Zertifikaten weiterhin gefragt. Auf die vorderen Plätze schaffte es ein Discount-Zertifikat auf die Commerzbank AG mit einem Cap bei 28 Euro und einer Laufzeit bis 19. September 2025. Die maximal erzielbare Rendite liegt bei ca. 31 Prozent p.a. und der Puffer gegen Kursverluste (Discount) bei 7,7 Prozent.”

“Die Konsolidierung auf hohem Niveau sorgte für weitere Aufmerksamkeit bei Rheinmetall. Die Aktie konnte sich den Titel als beliebtester Einzelwert sichern und rangiert auf Platz 4 der meistgehandelten Basiswerte.”

Basiswerte		
Rang	Land/Region	Basiswert
1	DE	DAX
2	US	Nasdaq 100
3	US	Gold
4	DE	Rheinmetall
5	US	Dow Jones Industrial
6	US	NVIDIA
7	US	Tesla
8	EU	EURO STOXX 50
9	US	S&P 500
10	US	Silber
11	DE	Deutsche Bank
12	DE	Commerzbank
13	DE	BASF
14	DE	Renk Group
15	DE	Hensoldt

Stand: 17. Juni 2025; Quelle: Société Générale
Betrachtungszeitraum: 16. Mai 2025 bis 16. Juni 2025

“Auch wenn das Thema KI an der Börse weniger präsent ist als noch vor Monaten, bleiben einzelne Werte stark gefragt. So auch die Aktie von NVIDIA. Ein endlos laufender Turbo-Optionsschein mit einem Basispreis bei rund 88 US-Dollar schaffte es auf Platz 2.”

Hebelprodukte				
Turbo-Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1	DE	SQ0 7SC	DAX	BEST; Call; Hebel: 1,6
2	US	SW6 HF4	NVIDIA	BEST; Call; Hebel: 2,5
3	US	SX1 DG3	S&P 500	BEST; Put; Hebel: 2,4
4	US	SJ5 T3B	Gold	BEST; Call; Hebel: 8,1
5	EU	SX0 NE0	EURO STOXX 50	BEST; Put; Hebel: 2,1

Faktor-Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1	DE	SN8 Z48	DAX	Faktor 9x Long
2	US	SB3 T5M	Brent-Öl-Future	Faktor 3x Long
3	DE	FA0 D46	DAX	Faktor 15x Short
4	US	SN0 6F2	Strategy	Faktor 3x Long
5	DE	SX8 UEL	DAX	Faktor 10x Short

Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1	US	SY1 MD8	NVIDIA	Call; 12/25; 150,00 USD
2	DE	SX0 SPQ	DAX	Call; 09/25; 24.200,00 Pkt.
3	DE	SX0 SPU	DAX	Call; 09/25; 24.400,00 Pkt.
4	DE	SX0 SPW	DAX	Call; 09/25; 24.500,00 Pkt.
5	DE	SX1 JL4	DAX	Put; 09/25; 23.700,00 Pkt.

Stand: 17. Juni 2025; Quelle: Société Générale; Betrachtungszeitraum: 16. Mai 2025 bis 16. Juni 2025

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Produkte können gegebenenfalls ein Währungsrisiko beinhalten. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihr Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

GENERATION R(OBOT)

Megatrendpotenzial baut sich langsam auf



THOMAS BECKER

Seniorexperte Technologieaktien,
Chief Investment Office, Commerzbank

»Physical AI« verschiebt den Fokus von der klassischen Robotik hin zur autonomen Handlungsfähigkeit von Systemen wie Robotaxis und Drohnen bis hin zu humanoiden Robotern. Eine zentrale Herausforderung für Roboter ist, neu Erlerntes auf neue Situationen zu übertragen. KI (Künstliche Intelligenz) ist ein Katalysator, der im Zusammenspiel mit weiteren Innovationen (effizientere Akkutechnologie, bessere Sensorik etc.) die Entwicklungszyklen und -fortschritte deutlich beschleunigt. Das neu entstehende Marktpotenzial für humanoide Roboter wird auf bis zu 10 Millionen Einheiten 2030 und über 1 Milliarde 2050 taxiert. Das entspricht einem Volumen von rund 5 Billionen US-Dollar 2050, also dem doppelten aggregierten Umsatz der 20 größten Automobilhersteller 2024.

»Physical AI« – langfristiger Wachstumstreiber des KI-Megatrends

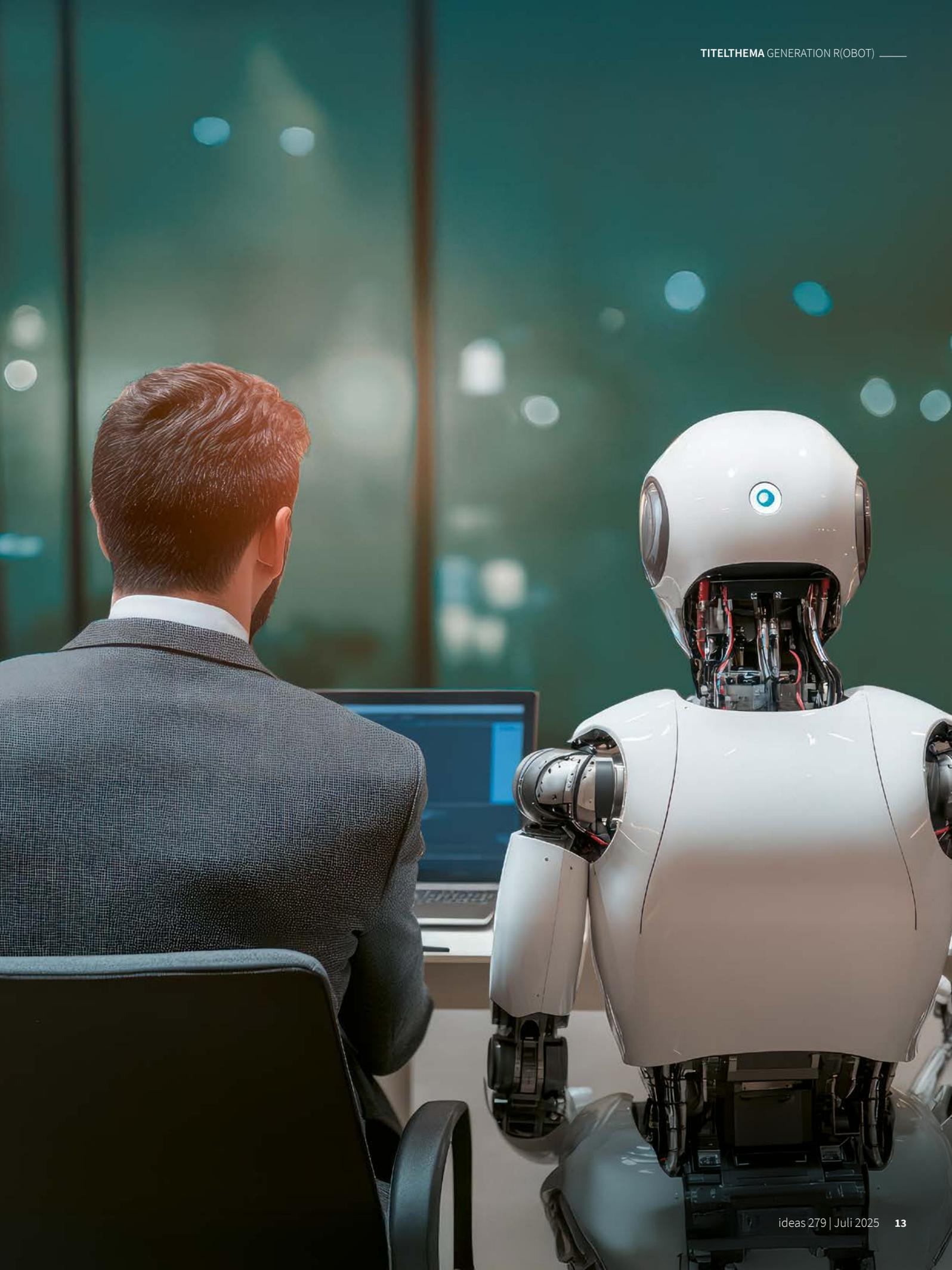
In Anlehnung an NVIDIAs Definition ist »Physische KI« (auch »Physical AI« oder »Embodied AI«) die Integration von KI in Systeme, beispielsweise Autos, Drohnen oder Roboter, die es der KI ermöglicht, mit der realen (physischen) Welt zu interagieren. »Physical AI« verschiebt den Fokus von der Automatisierung wiederkehrender

Aufgaben (klassische Robotik) hin zu einer höheren Autonomie von Systemen. Dadurch eröffnen sich neue Aufgaben- und Einsatzgebiete und somit Marktpotenziale.

KI ist Katalysator der Entwicklung universell einsetzbarer humanoider Roboter

Die rasante Entwicklung des Megatrends KI ist Katalysator für »Physical AI« und speziell für die Robotik. »Physical AI« erweitert die Fähigkeiten und damit das Einsatzspektrum, was laut Marktforschern mittelfristig zu einem signifikanten Volumenwachstum von humanoiden Robotern – als Krönung der Robotik – führen soll. Neben Quantensprüngen im Bereich KI, die es ermöglichen, Erlerntes auf neue Situationen zu adaptieren, unterstützt auch eine Reihe von Weiterentwicklungen in den Bereichen Mechatronik, Elektronik, Halbleiter und Kommunikation die Entwicklung. Sie erstreckt sich von effizienteren Batterien und leichteren Werkstoffen über bessere Sensorik und präzise Mechatronik bis hin zur Echtzeitkommunikation als Grundlage, Informationen im »Gehirn« bzw. im »Nervensystem« des Roboters zu verarbeiten.

Diese Leistungsverbesserungen finden seit Jahren Eingang in industrielle Roboter, die in hochautomatisierten Produktionsprozessen, beispielsweise in der Automobilfertigung, oder in Serviceprozessen, etwa in Lagern und der Logistik, eingesetzt werden. Ebenso haben konsumorientierte Roboter (zum Beispiel Reinigungs-/Saugroboter, Serviceroboter) bereits in vielen Lebensbereichen Einzug gehalten. Autonome Systeme, beispielsweise in Form von Robotaxis, sind ein konsequenter nächster Zwischenschritt hin zum humanoiden Roboter.



Im Gegensatz zu spezialisierten Robotern, wie für industrielle Anwendungen, ist der Anspruch an humanoide Roboter generalistischer Natur. Sie sollen die Fähigkeit haben, in der für den Menschen optimierten realen Welt universelle Aufgaben zu übernehmen. Humanoide Roboter sind die physische Manifestation von KI und sollen in der Lage sein, autonome und problemorientierte Entscheidungen zu treffen und direkt umzusetzen. Die Adaption menschlicher Verhaltensweisen und eine möglichst ähnliche Optik üben seit Langem eine besondere Faszination – aber auch Ängste – aus. Diese sowie ethische, soziale und weitere Fragestellungen greifen wir im Weiteren nicht auf.

Marktprognosen mit hoher Unsicherheit behaftet – 10 Millionen humanoide Roboter 2030 und 1 Milliarde 2050

Nach Elon Musk steht die Kommerzialisierung humanoider Roboter zumindest im industriellen Bereich unmittelbar bevor und seine Vision ist, dass es bis 2040 mehr humanoide Roboter als Menschen geben könnte. Etwas stimmiger, wenn auch gleichfalls ambitioniert, finden wir die Projektionen der Bank of America und von Morgan Stanley, die von rund 10 Millionen Einheiten 2030 ausgehen und für 2050 rund 1 Milliarde Einheiten taxieren. Auch diese kaum fassbaren Größenordnungen bedürfen bahnbrechender Fortschritte, die nach unserer Einschätzung aber mittelfristig unterstützt durch die hohe Dynamik beim Ausbau der KI-Infrastruktur, neuen Modellen und Applikationen plausibel sind.

Produktivitätssteigerungen und Entlastung des Menschen stehen klar im Fokus

Traditionell stehen bei Robotik und Automatisierung Produktivitätssteigerungen und Qualitätsverbesserungen im Fokus, beispielsweise,

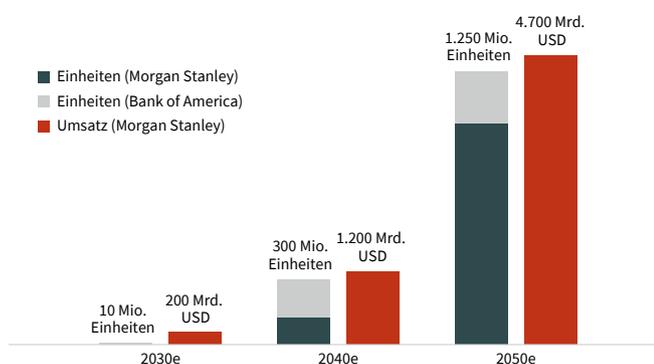
indem Fehler reduziert werden. Auch der Einsatz in gesundheitsgefährdenden Bereichen ist bereits heute Realität. Aufgaben im industriellen Kontext, beispielsweise bei Lagerlogistik und Verpackung, oder im Serviceumfeld, wie bei Servicerobotern zur Auslieferung von Paketen, bedürfen unserer Meinung nach nicht zwingend einer humanoiden Form. Die Beschränkung auf einfache oder standardisierte Aufgaben wird der Leistungsfähigkeit humanoider Roboter nicht gerecht. Die Vorteile des humanoiden Formfaktors kommen erst in einer für Menschen ausgelegten realen Umwelt voll zum Tragen.

“Die Universalität der Fähigkeiten humanoider Roboter ermöglicht es, unterschiedlichste Aufgaben zu übernehmen.”

Die Universalität der Fähigkeiten humanoider Roboter ermöglicht es, unterschiedlichste Aufgaben zu übernehmen. Die Entlastung und Unterstützung des Menschen, etwa im Pflegebereich, verschärft durch den demografischen Wandel oder den Arbeitskräftemangel, stehen unserer Meinung nach klar im Fokus der Wertschöpfung. Dass humanoide Roboter neben dem medialen auch einen hohen Stellenwert für Forschung und Entwicklung und auch kommerziell haben, zeigt sich auch daran, dass allein im ersten Quartal 2025 mehr als 140 neue Modelle vorgestellt wurden.

- **Amazon** testet in der Logistik den Digit von **Agility Robotics** zum Picking oder zum Retournieren leerer Lagerboxen.
- **Mercedes** arbeitet mit **Appronik** zusammen, um den Einsatz von Apollo in der Produktion und im Logistikbereich zu testen.
- **BMW** testet Figure 02 von **Figure AI** in seiner Fabrik in Spartanburg, South Carolina. Diese Roboter werden dazu verwendet, um zum Beispiel Blechteile in spezielle Vorrichtungen einzulegen und die Platzierung von Komponenten zu korrigieren.
- **Hyundai** wird in den nächsten Jahren mehr als 10.000 Roboter seiner Tochtergesellschaft **Boston Dynamics** erwerben, um sie in der Fertigung einzusetzen. Zurzeit werden die »Spot«-Modelle für Inspektionen und Wartung in den Produktionsstätten eingesetzt.
- **Tesla** plant, den Einsatz von **Optimus** in der hausinternen Produktion noch in diesem Jahr stark auszuweiten.

Grafik 1: Marktprognose für humanoide Roboter
10 Millionen Einheiten 2030, 300 Millionen 2040 und 1 Milliarde 2050



Stand: 5. Juni 2025; Quelle: Bank of America, Morgan Stanley, Commerzbank Research
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung. e = erwartet

Massive Herausforderungen, aber KI ist Entwicklungsbeschleuniger

Neben technischen Herausforderungen – von der Akkuleistung über die Reaktionsgeschwindigkeit bis hin zur Geschicklichkeit der Bewegungen – und wirtschaftlichen Aspekten ist das Kernproblem, das Erlernte auf neue Situationen zu übertragen. Bereits kleinste Abwei-



chungen im Prozessablauf – beispielsweise eine andere Stelle, an der ein Gegenstand hochgehoben werden muss – stellen eine Herausforderung dar. Aus Sicht des Roboters ist die Realität in großen Teilen eine Ansammlung unstrukturierter Daten, die über Sensoren aufgenommen, klassifiziert und verarbeitet werden müssen. Änderungen im Szenario, zum Beispiel andere Lichtverhältnisse, stellen eine neue Situation dar, auf die das Erlernete adaptiert werden muss, damit der Roboter nicht aus dem Konzept gerät.

Trainiert wird, indem unterschiedliche Szenarien in virtuellen Umgebungen simuliert werden, und durch menschlichen Input und Korrektur. Das unter idealen Bedingungen Erlernete dient als Basis für die Trial-and-Error-Phase in der Realität. Das Training erfordert ausgereifte und robuste KI-Modelle, damit das Erlernete in Automatismen überführt werden kann. Diese müssen jedoch flexibel genug sein, damit die KI situativ und autonom neue Lösungen erarbeiten kann. Die Lösung in geschickte Aktionen in Echtzeit umzusetzen, stellt weiterhin eine zentrale Herausforderung dar. Wie beim Menschen gilt: Lern-, Kombinations- und Adaptionsfähigkeit sowie hartes und smartes Training führen langfristig zum Erfolg.

»Physical AI«-Anwendungsbeispiel Robotaxis: Waymo versus Tesla

Exemplarisch zeigen sich die Chancen und Risiken an autonom fahrenden Robotaxis. Die Taxis der Alphabet-Tochter Waymo konnten seit Oktober 2020 bereits 70 Millionen Meilen zurücklegen. Derzeit führen 700 fahrerlose Taxis rund 250.000 Fahrten pro Woche in Teilen der Ballungsgebiete San Francisco, Los Angeles, Phoenix und Austin durch. Laut Auswertungen des Unternehmens waren die selbstfahrenden Autos im Gegensatz zu menschlichen Fahrern in

82 Prozent weniger Unfälle mit Fahrrad- bzw. Motorradfahrern und in 92 Prozent weniger Unfälle mit Fußgängern verwickelt. Im Juni begann Tesla mit dem Testbetrieb eines Robotaxidienstes in Austin, Texas. Tesla hat den Anspruch, nur Kameras einzusetzen, was im Gegensatz zu anderen Anbietern wie Waymo steht, die zusätzlich LiDAR (»Light Detection and Ranging«), das heißt lasergestützte Systeme und Radar, verwenden. Unter der Prämisse, dass Teslas KI (»Unsupervised Full Self Driving«) ohne die durch Radar und Laser gewonnenen Daten die richtigen Entscheidungen trifft, liegt der wirtschaftliche Vorteil eindeutig bei Tesla. Während die Umrüstung eines Basisautos für ein Waymo-Taxi geschätzt rund 180.000 US-Dollar kostet, liegt der Listenpreis eines Tesla Y inklusive »Full Self Driving« bei rund 60.000 US-Dollar.

Insgesamt betrachten wir Robotaxis als konsequenten Zwischenschritt auf dem Weg zum humanoiden Roboter. Die Taxis bewegen sich in einer realen, für Menschen ausgelegten Umgebung und müssen, wenn auch nur in Verkehrssituationen, richtige und sichere Lösungen finden. Die Lerneffekte – speziell, wenn nur Kameras im Einsatz sind – werden auch für die Weiterentwicklung und Massentauglichkeit humanoider Roboter nutzbar sein.

Wertschöpfungskette noch im Aufbau und stark fragmentiert

Basierend auf den Projektionen für das Marktwachstum wird der Produktions- und Zulieferersektor in den vier Kernbereichen Logik/KI (»Mental«), Technik/Mechatronik (»Movement«), Sensorik (»Sensing«) und Leistungsvorsorgung (»Power«) unterschiedlich profitieren. Hohes Potenzial und Markteintrittsbarrieren erwarten wir im Segment der KI-/Hardware-/Infrastrukturunternehmen (wie beispielsweise Broadcom, NVIDIA, Qualcomm) und KI-Modell-

anbieter (zum Beispiel Alphabet, Amazon, Meta, Tesla). Gleichfalls vermuten wir einen hohen Wertschöpfungsanteil bei den Integratoren (Abstimmung der Komponenten) und Endproduktanbietern, die prädestiniert für den Aufbau des zugehörigen Ökosystems sind.

“China spielt im Kontext der Wertschöpfungskette nicht nur aufgrund seiner hochvolumigen und ökonomisch attraktiven Produktionskapazitäten eine zentrale Rolle.”

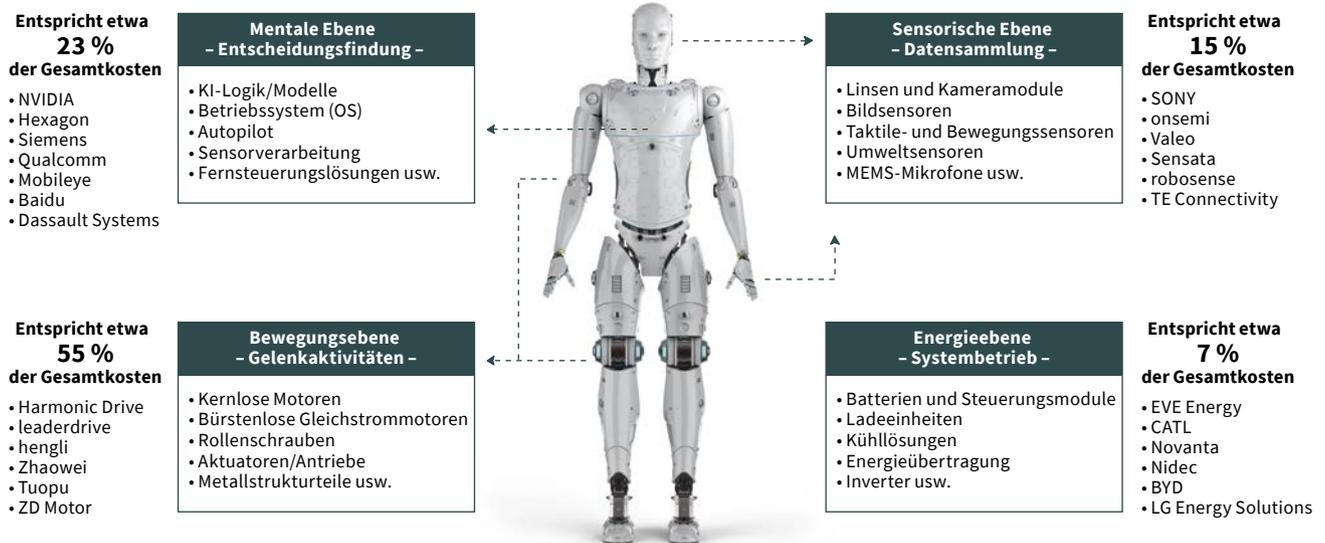
China spielt im Kontext der Wertschöpfungskette nicht nur aufgrund seiner hochvolumigen und ökonomisch attraktiven Produktionskapazitäten – vom Auto bis zum Smartphone – eine zentrale Rolle. Auch die qualitativen Fortschritte bei KI-Modellen (beispielsweise Deepseek), die Anzahl der KI-Forschenden (China hat einen weltweiten Anteil von 50 Prozent an allen KI-Forschenden, die USA 18 Prozent) sowie die Anzahl und Kadenz neuer chinesischer humanoider Robotermodelle untermauern den chinesischen Anspruch, die Marktführerschaft der US-amerikanischen Unternehmen auch in diesem Markt anzugreifen.

Fazit: Generation R(obot) – Megatrendpotenzial baut sich langsam auf

Auch wenn Saudi-Arabien bereits 2017 dem ersten humanoiden Roboter eine Staatsbürgerschaft verliehen hat und im April 2025 in China ein Halbmarathon mit 21 Modellen stattfand, von denen nur sechs das Ziel erreichten, erwarten wir eine hochvolumige Produktion von humanoiden Robotern frühestens Ende der Dekade. Dennoch sind wir überzeugt, dass KI ein entscheidender Katalysator für die Entwicklung autonom handelnder Systeme ist – von Drohnen und Robotaxis bis hin zu humanoiden Robotern. Durch KI und weitere Innovationen – effizientere Akkutechnologie, leichtere Werkstoffe, bessere Sensorik und präzisere Mechatronik – werden Entwicklungszyklen deutlich beschleunigt.

Unabhängig davon, wann humanoide Roboter in Serie gehen, wie hoch das Produktionsvolumen ist und welche Risiken berücksichtigt werden müssen, sind humanoide Roboter aufgrund ihres disruptiven, unumkehrbaren und signifikanten Potenzials ein zukünftiger Megatrend – auch am Kapitalmarkt. Die Wertschöpfungskette ist noch im Aufbau und in vielen Bereichen stark fragmentiert. Ein hohes Potenzial und Markteintrittsbarrieren sehen wir im Segment der KI-Hardware/-Infrastruktur und -Modellanbieter sowie der Integratoren/Endprodukt- und Ökosystemanbieter.

Grafik 2: Humanoide Roboter – Kernkomponenten und exemplarisch ausgewählte Anbieter



Stand: Februar 2025; Quelle: TrendForce



PRODUKTIDEE: PARTIZIPIEREN AN AUSGEWÄHLTEN EINZELAKTIEN

Nutzen Sie die Einschätzungen unserer Experten und partizipieren Sie an der Entwicklung ausgewählter Unternehmen. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Optionsscheinen und Zertifikaten steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Aber Achtung: Da die von Société Générale angebotenen Produkte in Euro notieren, der Handelspreis ausländischer Aktien allerdings in Fremdwährung, besteht für den Investor ein Währungsrisiko.

Discount-Zertifikate							
WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Quanto	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
SY2 ZP5	Amazon	200,00 USD	13,14 %	15,94 %	Nein	19.12.2025	158,70/158,74 EUR
SY5 6WQ	BMW	66,00 EUR	14,51 %	9,94 %	–	19.12.2025	62,75/62,77 EUR
SX6 4ZR	BYD	113,33 HKD	18,40 %	10,01 %	Nein	19.12.2025	3,53/3,54 EUR
SY2 ZL1	Baidu ADS	80,00 USD	14,29 %	16,72 %	Nein	19.12.2025	63,12/63,29 EUR
FA5 XTP	Mercedes-Benz	43,50 EUR	15,64 %	8,19 %	–	19.12.2025	41,72/41,73 EUR
SJ6 0Z8	NVIDIA	138,00 USD	15,54 %	21,51 %	Nein	19.12.2025	106,74/106,77 EUR
SY6 YFK	Qualcomm	140,00 USD	16,70 %	15,34 %	Nein	19.12.2025	111,50/111,53 EUR
SY2 ELB	Siemens	190,00 EUR	15,13 %	8,77 %	–	19.12.2025	181,69/181,74 EUR
SJ9 9WM	Tesla	250,00 USD	32,72 %	16,51 %	Nein	19.12.2025	197,93/197,98 EUR

BEST Turbo-Optionsscheine							
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Quanto	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SY9 NZE	BMW	Call	59,7679 EUR	5,2	–	Unbegrenzt	1,39/1,40 EUR
SY4 AQG	BMW	Put	84,8192 EUR	6,3	–	Unbegrenzt	1,15/1,16 EUR
SQ2 Z20	Baidu ADS	Call	69,8879 USD	5,2	Nein	Unbegrenzt	1,40/1,41 EUR
SX2 118	Baidu ADS	Put	98,4907 USD	6,4	Nein	Unbegrenzt	1,09/1,15 EUR
SF4 D39	Mercedes-Benz	Call	40,3235 EUR	5,3	–	Unbegrenzt	0,93/0,94 EUR
FA5 VZ7	Mercedes-Benz	Put	57,2582 EUR	6,1	–	Unbegrenzt	0,78/0,79 EUR
SX4 EPQ	NVIDIA	Call	119,8904 USD	5,3	Nein	Unbegrenzt	2,38/2,39 EUR
SY8 8QA	NVIDIA	Put	170,3100 USD	6,2	Nein	Unbegrenzt	2,04/2,05 EUR
SX7 UC7	Qualcomm	Call	126,8138 USD	5,3	Nein	Unbegrenzt	2,51/2,52 EUR
SY6 DV0	Qualcomm	Put	180,5431 USD	6,1	Nein	Unbegrenzt	2,17/2,18 EUR
SX3 AVH	Siemens	Call	174,3909 EUR	5,3	–	Unbegrenzt	4,07/4,08 EUR
SJ3 RHU	Siemens	Put	245,9600 EUR	6,7	–	Unbegrenzt	3,17/3,18 EUR
SX3 ZP3	Tesla	Call	271,1003 USD	4,7	Nein	Unbegrenzt	6,21/6,22 EUR
FA2 TWZ	Tesla	Put	412,0087 USD	4,7	Nein	Unbegrenzt	6,30/6,31 EUR

Stand: 24. Juni 2025; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

DAS GEHIRN IST DAS LETZTE GROßE RÄTSEL DER BIOLOGIE

Interview mit Dr. Henning Beck, Neurowissenschaftler

ideas: Herr Dr. Beck, Sie sind Neurowissenschaftler. Könnten Sie uns bitte nicht nur Ihren Karriereweg skizzieren, sondern auch erklären, was ein Neurowissenschaftler überhaupt macht?

Dr. Henning Beck: Anfang der 2000er sah ich den Film »Matrix« und dachte mir: Es muss spannend sein, eine solche Matrix zu bauen. Ich studierte daraufhin Biochemie und konzentrierte mich recht früh auf die Neurowissenschaften. Denn das Gehirn ist das letzte große Rätsel der Biologie. Kein Organ ist derart gut erforscht und dennoch so wenig verstanden. Aus den unterschiedlichsten Richtungen versucht man in der Neurowissenschaft, dem Denken auf die Schliche zu kommen: auf der Grundlage der Zellen, dem Zusammenspiel neuronaler Netzwerke mithilfe von Psychologie, Anatomie, sogar Informatik und Mathematik. Und dennoch haben wir bis heute noch nicht verstanden, wie aus 1,5 Kilogramm Fett, Eiweiß und Wasser Gedanken entstehen können.

Unser Gehirn hat in den vergangenen Jahren einen harten Konkurrenten bekommen: die künstliche Intelligenz. Ketzerisch gefragt: Hat unser Gehirn ausgedient?

Neulich las ich einen Artikel, in dem es genau um die Frage ging, ob menschliches Denken überflüssig wird. Der Essay gipfelte in dem Satz: »Ich habe es nicht nötig zu denken, wenn ich nur bezahlen kann.« Nie war dieses Statement aktueller als heute, denn genau das ist das große wirtschaftliche Versprechen von KI. Dabei ist dieser Satz über 250 Jahre alt und stammt von Immanuel Kant. Viele Menschen machen nämlich den Fehler, »Intelligenz« mit »Denken« gleichzusetzen. Dabei sind wir viel mehr als nur intelligent: Wir sind kreativ, wir sind kooperativ, wir sind empathisch, wir hinterfragen Regeln, brechen sie und stellen neue auf. Intelligenz allein reicht daher bei Weitem nicht aus, um erfolgreich zu sein.

Wird Intelligenz überbewertet?

Ich kann auch ein inelbegabter Nerd mit einem IQ von 190 sein – und dennoch lebensunfähig. Intelligenz bedeutet, Regeln immer effizienter anzuwenden, um ein Problem zu lösen. Es ist ein Optimierungsverfahren – und KI die ultimative Optimierungsmaschine. Schauen Sie sich IQ-Tests an: Es werden ausschließlich Fragen gestellt, bei denen es eine einzige konkrete Antwort gibt. Und wer diese mit dem geringsten Aufwand findet, ist am intelligentesten. Die entscheidenden Denkfähigkeiten werden gar nicht abgefragt: Wie verdoppelt man den Radverkehr in Stuttgart? Wie lösen wir das Rentenproblem? Welche Geschäftsidee wird in 20 Jahren die Welt verändert haben? Kurzum: Was uns erfolgreich gemacht hat, ist das Nicht-Intelligente: Regeln aktiv zu hinterfragen, unsere Denkweisen zu öffnen, auszuprobieren, zu testen. Menschliches Denken geht weit über bloße Intelligenz hinaus.

Gibt es bestimmte Mythen über das Gehirn, die Sie gerne aufklären würden?

Eine schreckliche Legende besagt, dass wir nur einen Bruchteil unseres Gehirns nutzen und wir durch besondere Techniken noch viel leistungsfähiger würden. Es klingt auch verlockend: Denn dann würde bei einigen Zeitgenossen ja noch Luft nach oben sein. Doch die Wahrheit ist: Sie nutzen Ihr Gehirn nahezu immer komplett. Kein Gehirn kann es sich leisten, nicht benötigte Zellen am Leben zu erhalten. Die gute Nachricht ist jedoch: Was diese 100 Prozent Gehirnnutzung genau sind, können Sie bestimmen. Ähnlich wie bei einem Orchester, das auch immer alle Akteure braucht. Doch einmal spielt es ein Lied von Beethoven und ein anderes Mal ein Lied der Beatles. Wofür Sie Ihr Gehirn benutzen, liegt bei Ihnen. Und je intensiver Sie es tun, umso besser werden Sie.



“Niemand kommt auf gute Ideen, wenn er starr auf den Boden schaut. Im Gegenteil: Wir brauchen Bewegung.”

Inwiefern beeinflussen Ernährung und Lebensstil die Gesundheit und Funktionsweise unseres Gehirns? Gibt es Möglichkeiten, »mehr« aus seinem Hirn herauszuholen?

Kennen Sie die Figur »Der Denker« von Auguste Rodin? Der Mann, der seinen Kopf auf seine Faust aufstützt und zusammengekauert über etwas nachgrübelt? Niemals hat man den menschlichen Denkvorgang falscher dargestellt. Niemand kommt auf gute Ideen, wenn er starr auf den Boden schaut. Im Gegenteil: Wir brauchen Bewegung. Konzentrieren Sie sich erst auf ein Problem, wechseln Sie dann die Umgebung, tauschen Sie sich mit anderen aus, fragen Sie Experten und Nicht-Experten nach ihrer Meinung, und kehren Sie dann zum Problem zurück. Wichtig: Haben Sie Phasen, in denen Sie nicht erreichbar sind. Mindestens zweimal am Tag brauchen Sie einen reizarmen Raum, in dem Sie ungestört bleiben. Schaffen Sie sich ein Hobby an, das Ihnen Spaß macht. Die besten Ideen kommen nicht, wenn man sich auf sie konzentriert, sondern wenn man vom Problem zurücktritt. Denn wie sagte schon Louis Pasteur: »Der Zufall trifft den vorbereiteten Geist.«

Welche Auswirkungen hat der Informationsüberfluss, dem wir seitens Internet und Social Media ausgesetzt sind, auf die Funktionsweise unseres Gehirns?

Die Studienlage ist recht eindeutig: Je mehr Sie Social Media zur Zerstreuung nutzen, desto schlechter werden Sie im Priorisieren von Informationen. Sie können sich schlechter konzentrieren, weniger gut Sinnzusammenhänge erkennen. Menschen fühlen sich nach der Social-Media-Nutzung auch schlechter. Niemand ist stolz, viele Onlinevideos angeschaut zu haben. Ich kenne auch niemanden im Alter von 20 Jahren, der sich darüber freut, möglichst früh mit Social Media begonnen zu haben. Laut einer

US-Umfrage wünscht sich knapp die Hälfte der Unter-27-Jährigen, sie hätten TikTok niemals kennengelernt. Auch hier gilt daher: Wir brauchen Zeiten der Nicht-Erreichbarkeit. Ain't no good after brushing your teeth: Abends nach (und morgens vor) dem Zähneputzen keine Bildschirme nutzen. Haben Sie zuhause Räume, in denen Sie keine Smartphones verwenden. Nutzen Sie digitale Geräte zielgerichtet statt gedankenlos. Haben Sie ein konkretes Problem, das Sie digital lösen können? Dann tun Sie es. Ansonsten ist es verlorene Zeit.

In Ihrem letzten Buch »12 Gesetze der Dummheit« beschäftigen Sie sich mit der Frage, warum wir uns gesellschaftspolitisch wider besseres Wissen falsch verhalten. Was ist in Ihren Augen das größte Fehlverhalten?

Dass Menschen den Optimismus verlieren. Wir haben eine Kultur der Angstmacherei, geradezu eine Untergangsindustrie etabliert. Wir können auf den Tag genau berechnen, wann das CO₂-Budget der Erde erschöpft ist oder wann unsere Ressourcen aufgebraucht sind. Hierzulande ist man Großmeister darin, die Zukunft schwarzzumalen. Deutschland ist das einzige Land, bei dem mit zunehmendem Wohlstand die Angst vor Verlust zunimmt. Zum ersten Mal sehnt sich die Mehrheit der Unter-35-Jährigen eher nach einem Leben in der Vergangenheit statt nach einem Leben in der Zukunft. Dabei gilt das Gegenteil: »Pessimists sound smart, optimists make money«, hat der Investor Nat Friedman gesagt. Wir müssen uns darauf konzentrieren, Probleme clever zu lösen und damit Geld zu verdienen, statt immer nur die Unmöglichkeit zu sehen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Anja Schneider.

SCOUT24: DAX-AUFNAHMEKANDIDAT



ACHIM MATZKE
 Chef-Strategie der
 Matzke-Research GmbH

Im September 2025 kommt es auf Basis der Daten von Ende August zur nächsten regulären halbjährlichen Überprüfung der DAX-40-Zusammensetzung. Hierbei sind die Auf- und Entnahmehürden nicht ganz so streng wie bei den außerordentlichen Index-Überprüfungen im Dezember und Juni. Mit Blick auf die derzeitige Lage sollte es mindestens einen Wechsel geben. Aufgrund der momen-

tanen Gegebenheiten sind aber auch bis zu drei Wechsel möglich. Bei dem Ranking nach Free-Float-Marktkapitalisierung (in absteigender Reihenfolge) ist zurzeit die Porsche AG Vz. auf Position 52 zurückgefallen, sodass zumindest ein sogenannter Gegenkandidat für einen möglichen DAX-Wechsel vorliegt. Darüber hinaus ist ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den MDAX-Werten Renk und LEG Immobilien sowie den beiden DAX-Titeln Porsche Automobil Holding Vz. und Sartorius Vz. um die Positionen 46 bis 49 entstanden. Hier sollte einkalkuliert werden, dass einer oder sogar beide DAX-Werte auf die Position 48 und 49 zurückfallen und damit ebenfalls als Gegenkandidaten vorhanden wären. Demgegenüber können bis zu vier gegenwärtige MDAX-Titel den indextechnischen Charakter von »regulären Aufnahmekandidaten« erreichen (bedeutet Rankings von 34 bis 40). Die beiden derzeit größten MDAX-Werte Scout24 und

Scout24



Stand: 18. Juni 2025; Quelle: Matzke-Research, LSEG; Refinitiv; K = Kaufsignal; V = Verkaufssignal; TP = Take-Profit-Signal
 Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.

GEA liefern sich dabei ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die Positionen 35 und 36. Darüber hinaus gibt es ein enges Rennen der beiden MDAX-Werte Lufthansa und Nemetschek sowie dem DAX-Wert Zalando um die Ranking-Positionen 39, 40 und 41, wobei wahrscheinlich erst die letzten Handelstage im August über die genauen Positionen entschieden werden. Zurzeit liegt hier die Lufthansa auf Position 39 leicht vor Nemetschek (Position 40).

Das Digitalunternehmen Scout24, das den Online-Marktplatz ImmoScout24 und das Portal Finanzcheck.de betreibt, ist seit dem 1. Oktober 2015 am Aktienmarkt gelistet. Zur MDAX-Aufnahme kam es im Juni 2018. Aus technischer Sicht befindet sich die Aktie seit dem Börsengang in einer moderaten langfristigen, technischen Haussebewegung. Hierbei liegt der seit 2016 bestehende langfristige Hausstrend zurzeit erst bei 57,00 Euro. Die gesamte Zeitspanne seit der Notierungsaufnahme am Aktienmarkt kann in drei technische Phasen unterteilt werden: Die erste Phase deckt die mittelfristige Haussebewegung vom Kurstief bei 24,10 Euro (Februar 2016) bis auf Kurse um 80,00 Euro ab (September 2020). Danach folgt eine ausgeprägte Korrektur bis auf 46,20 Euro (Jahreswechsel 2023/2024). Seitdem liegt als dritte technische Phase ein neuer mittelfristiger Hausstrend vor (Trendlinie: 78,00 Euro). Dort sollte auch der strategische Sicherungsstopp liegen.

Diese Aufwärtsbewegung in Scout24 hat sich, beginnend bei 67,20 Euro (August 2024), beschleunigt, wobei dieser neue Aufwärtstrend oberhalb der steigenden 200-Tage-Linie verläuft und zurzeit bei 100,00 Euro angekommen ist. Dort sollte auch ein eher trading-orientierter Sicherungsstopp positioniert werden. Aufgrund der intakten technischen Neubewertung deutet sich als nächstes, mittelfristiges Etappenziel der Bereich von 130,00 Euro an.



PRODUKTIDEE: ANLAGEPRODUKTE AUF SCOUT24

Classic Discount-Zertifikat	
WKN	FA5 XXT
Cap/Höchstbetrag	105,00 EUR
Bewertungstag	20.03.2026
Geld-/Briefkurs	101,65/101,68 EUR
Discount	13,44 %
Max. Rendite p.a.	4,32 %

Beim Kauf des Classic Discount-Zertifikats erhalten Anleger einen Preisabschlag (Discount) auf den aktuellen Wert der Scout24-Aktie. Im Gegenzug verzichtet der Anleger auf die Möglichkeit, unbegrenzt an Kurssteigerungen der Aktie zu partizipieren. Der maximale Rückzahlungsbetrag beträgt 105,00 Euro.

Classic Discount-Zertifikat	
WKN	FA1 7YE
Cap/Höchstbetrag	125,00 EUR
Bewertungstag	20.03.2026
Geld-/Briefkurs	113,44/113,51 EUR
Discount	3,46 %
Max. Rendite p.a.	13,51 %

Beim Kauf des Classic Discount-Zertifikats erhalten Anleger einen Preisabschlag (Discount) auf den aktuellen Wert der Scout24-Aktie. Im Gegenzug verzichtet der Anleger auf die Möglichkeit, unbegrenzt an Kurssteigerungen der Aktie zu partizipieren. Der maximale Rückzahlungsbetrag beträgt 125,00 Euro.



PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF SCOUT24

BEST Turbo-Call-Optionsschein	
WKN	FA1 7VP
Typ	Call
Basispreis/Knock-Out-Barriere	99,3462 EUR
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	1,85/1,87 EUR
Hebel	6,3

Mit dem BEST Turbo-Call-Optionsschein können Anleger gehebelt an steigenden Kursen der Scout24-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Call-Optionsscheins ist unbegrenzt. Erst bei fallenden Notierungen der Aktie unter die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust).

BEST Turbo-Put-Optionsschein	
WKN	FA1 7VZ
Typ	Put
Basispreis/Knock-Out-Barriere	134,8356 EUR
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	1,75/1,77 EUR
Hebel	6,6

Mit dem BEST Turbo-Put-Optionsschein können Anleger gehebelt an fallenden Kursen der Scout24-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Put-Optionsscheins ist unbegrenzt. Erst bei steigenden Notierungen der Aktie über die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust).

Stand: 24. Juni 2025; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

DEUTSCHE LUFTHANSA: IM DAX-ANFLUG



ACHIM MATZKE
Chef-Strategie der
Matzke-Research GmbH

Die heutige Deutsche Lufthansa AG (kurz Lufthansa) wurde im Jahr 1953 zuerst als AG für Luftverkehrsbedarf (LUFTAG) gegründet und im Jahr 1954 – nach dem Kauf der Rechte am Firmennamen Lufthansa – in Deutsche Lufthansa AG umbenannt. Dabei geht das Logo, der Kranich, bis auf das Jahr 1919 und eines der Vorgängerunternehmen, die Deutsche Luft-Reederei, zurück. Der Name Luft-

hansa (zu Beginn noch Luft Hansa) tauchte zuerst 1924 auf. Durch die Expansion mit Übernahmen und Beteiligungen und durch die Teilnahme an der globalen Luftfahrtallianz, der Star Alliance, ist die Lufthansa heute eine der weltweit führenden Fluggesellschaften.

Die Lufthansa gehörte 1988 der DAX-30-Startzusammensetzung an. Im Juni 2020 musste die Aktie den DAX verlassen und wurde in den MDAX einsortiert. Jetzt ist der Titel aus indextechnischer Sicht wieder im »Anflug« Richtung DAX-40-Aufnahme, da der Wert beim Ranking nach Free-Float-Marktkapitalisierung im Bereich von 39 angekommen ist. Einerseits besteht hier aus kurzfristiger Sicht die Chance, dass es bei der Überprüfung der DAX-Zusammensetzung im September 2025 bis zu drei Anpassungen geben kann und die Lufthansa in Richtung DAX-Aufnahme »fliegt«. Andererseits muss



Stand: 18. Juni 2025; Quelle: Matzke-Research, LSEG; Refinitiv; K = Kaufsignal; V = Verkaufssignal; TP = Take-Profit-Signal
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.

sich aus mittelfristiger Sicht zeigen, ob die fokussierte Continental AG nach dem im September 2025 anstehenden Spin-Off von »Aumovio« noch ihre DAX-40-Mitgliedschaft verteidigen kann.

Aus technischer Sicht hatte die Aktie der Deutschen Lufthansa zum Jahreswechsel 2017/2018 Topkurse um 22,30 Euro erreicht. Dort ist der Kurs nach unten umgeschlagen und hat eine mehrjährige Baissebewegung etabliert. Sie wird von einem zentralen Baissetrend begrenzt (siebenjährige Baissetrendlinie liegt derzeit bei 8,30 Euro), der bei 22,30 Euro startet und über das Zwischenhoch bei 11,20 Euro läuft (März 2023). Begleitet von mehreren Verkaufssignalen war der Titel besonders im Jahr 2020 parallel zur Coronapandemie unter Druck gekommen, wobei der Ausverkauf erst in einer überverkauften Lage bei 4,90 Euro endete (Jahreswechsel 2020/2021). Seitdem befindet sich der Titel in einer Seitwärtspendelbewegung, wobei sich jetzt die mehrjährige, gestaffelte Unterstützungszone von 4,90 bis 5,50 Euro herausgebildet hat. Die Seitwärtspendelbewegung weist den Charakter einer charttechnischen Bodenformation auf, die aufgrund des zeitlichen Umfangs weit fortgeschritten ist. Zuletzt hat sich mit einer Kursetablierung oberhalb der 200-Tage-Linie (zurzeit bei 6,40 Euro) wieder ein freundlicher Grundton ergeben. Hier deutet sich an, dass die Lufthansa wieder an einem mittelfristigen Aufwärtstrend arbeitet, wobei das erste technische Etappenziel im Test der zentralen Baissetrendlinie liegen sollte.

Beim Titel bietet sich eine technische Doppelstrategie an: zuerst Aufbau einer Anfangsposition auf dem momentanen Niveau. Sie sollte dann beim Verlassen des zentralen Baissetrends (Kurse über 8,40 Euro) ausgebaut werden. Trotz der attraktiven technischen Gesamtlage sollte aber jede Lufthansa-Position einen (sehr) konservativen strategischen Sicherungsstopp bei 5,00 Euro erhalten.



PRODUKTIDEE: ANLAGEPRODUKTE AUF LUFTHANSA

Classic Discount-Zertifikat

WKN	SY9 YY1
Cap/Höchstbetrag	7,50 EUR
Bewertungstag	20.03.2026
Geld-/Briefkurs	6,61/6,62 EUR
Discount	7,99 %
Max. Rendite p.a.	17,35 %

Beim Kauf des Classic Discount-Zertifikats erhalten Anleger einen Preisabschlag (Discount) auf den aktuellen Wert der Lufthansa-Aktie. Im Gegenzug verzichtet der Anleger auf die Möglichkeit, unbegrenzt an Kurssteigerungen der Aktie zu partizipieren. Der maximale Rückzahlungsbetrag beträgt 7,50 Euro.

Capped Bonus-Zertifikat

WKN	SJ1 7SJ
Barriere	4,20 EUR
Bonuslevel/Cap	7,00 EUR
Bewertungstag	20.03.2026
Geld-/Briefkurs	6,61/6,62 EUR
Abstand zur Barriere	41,74 %
Bonusrendite p.a.	7,59 %

Mit dem Capped Bonus-Zertifikat können Anleger an der Entwicklung der Lufthansa-Aktie bis zum Cap partizipieren. Zudem erhält der Anleger den Höchstbetrag (7,00 Euro), solange die Barriere bis zum Bewertungstag nicht erreicht oder unterschritten wird. Bei Unterschreitung der Barriere folgt das Zertifikat der Aktie bis zum Cap. An Kurssteigerungen über den Cap hinaus nehmen Anleger nicht teil.



PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF LUFTHANSA

BEST Turbo-Call-Optionsschein

WKN	SX3 MAP
Typ	Call
Basispreis/Knock-Out-Barriere	5,8269 EUR
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	1,40/1,41 EUR
Hebel	5,1

Mit dem BEST Turbo-Call-Optionsschein können Anleger gehebelt an steigenden Kursen der Lufthansa-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Call-Optionsscheins ist unbegrenzt. Erst bei fallenden Notierungen der Aktie unter die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust).

BEST Turbo-Put-Optionsschein

WKN	SV8 3U1
Typ	Put
Basispreis/Knock-Out-Barriere	8,5830 EUR
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	1,39/1,40 EUR
Hebel	5,2

Mit dem BEST Turbo-Put-Optionsschein können Anleger gehebelt an fallenden Kursen der Lufthansa-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Put-Optionsscheins ist unbegrenzt. Erst bei steigenden Notierungen der Aktie über die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust).

Stand: 24. Juni 2025; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

CHARTFORMATIONEN, TEIL 1

Doppeltop und Doppelboden



RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTe),
Autor des ideas^{daily}-Newsletters

Neben der Untersuchung des Trends und der Identifizierung von Unterstützungen und Widerständen stellt die Formationsanalyse ein weiteres wichtiges Werkzeug in der Hand des technisch orientierten Anlegers dar.

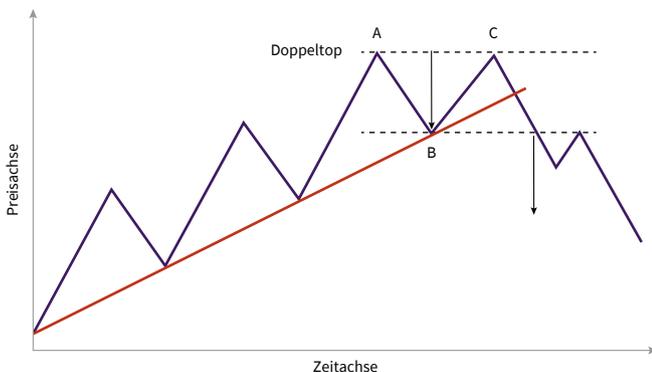
Grundlage der Formationsanalyse ist die Beobachtung von Marktteilnehmern, dass sich bestimmte Muster (englisch: Pattern) in den Charts beständig wiederholen. Diese Patterns können bullish, bearish oder neutral sein. Im letztgenannten Fall ergibt sich erst mit

dem Ausbruch aus dem Muster eine echte analytische Aussagekraft hinsichtlich der weiteren Kursentwicklung. Erfolgt der Ausbruch aus einer Formation, wird diese bestätigt. Das Handelsvolumen spielt dabei in der Regel ebenfalls eine bedeutende Rolle bei der Validierung des Ausbruchs. Nach dem Ausbruch entsteht eine Arbeitshypothese für entweder die Fortsetzung des mit der Formation unterbrochenen Trends oder die Umkehr des Trends. Zudem wurden Regeln für Kursziele entwickelt, die einen wertvollen Anhaltspunkt für das zu erwartende Kurspotenzial liefern.

Einfach, aber effektiv

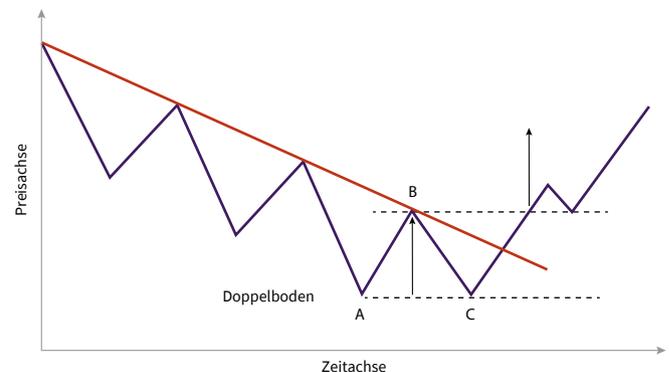
Eine der wohl bekanntesten Chartformationen stellt das Doppeltop dar. Dieses aufgrund seines Aussehens gelegentlich auch M-Formation genannte Muster signalisiert eine bearische Trendwende. In einem Aufwärtstrend markieren die Kurse bei in der Regel zunehmenden Volumen ein neues Hoch bei Punkt A (siehe Grafik 1). Anschließend fallen die Kurse bei nachlassendem Volumen bis zum

Grafik 1: Doppeltop



Quelle: Société Générale

Grafik 2: Doppelboden



Quelle: Société Générale



Punkt B. Der nachfolgende Kursaufschwung führt die Notierung zurück auf die Höhe des Punkts A, wo Gipfel C ausgebildet wird. Für gewöhnlich erreicht das Volumen dabei nicht mehr die Größenordnung wie bei der ersten Rally an dieses Kursniveau. Punkt A wird nicht mehr signifikant überschritten und die Kurse fallen erneut in Richtung Punkt B. Ab diesem Zeitpunkt kann von einem potenziellen Doppeltop gesprochen werden. Wichtig ist nun, dass der Punkt B per Schlusskurs unterschritten wird. Erst dann liegt ein vollendetes bzw. bestätigtes Doppeltop vor. Vorher wäre auch die Ausbildung einer trendbestätigenden Seitwärtskonsolidierung denkbar. Der Durchbruch bei Punkt B sollte bei steigendem Volumen stattfinden, um das Risiko von Fehlsignalen zu verringern. Häufig kommt es anschließend bei abnehmendem Volumen zu einer Rückkehrbewegung (Pullback) in Richtung des Durchbruchpunkts, der nun als Widerstand fungiert. Danach sollte sich der etablierte Abwärtstrend bei wiederum steigendem Volumen fortsetzen. Das analytische Mindestkursziel aus dem Doppeltop ergibt sich aus der Spiegelung der Formationshöhe am Punkt B nach unten.

Das bullische Pendant

Der Doppelboden bzw. die W-Formation stellt das bullische Gegenstück zum Doppeltop dar. Das Aussehen ergibt sich spiegelbildlich zum Doppeltop, sodass insofern auf die obigen Ausführungen und auf Grafik 2 verwiesen werden kann. Zu beachten ist jedoch, dass, wie allgemein bei unteren Umkehrformationen, das Volumen eine wesentlich wichtigere Rolle spielt als bei oberen Umkehrformationen. Dies ergibt sich daraus, dass Märkte bzw. Basiswerte dazu neigen, quasi aufgrund ihres eigenen Gewichts zu fallen. Hingegen bedarf es einer signifikanten Zunahme des Kaufdrucks, um einen Bullenmarkt ins Laufen zu bringen. Entsprechend sollte das Volumen

beim Doppelboden deutlich ansteigen, wenn der Durchbruchpunkt B überwunden wird.

Trade-Management

Es gibt grundsätzlich drei Möglichkeiten, auf Basis eines Doppeltops oder eines Doppelbodens zu handeln. Zum einen kann nach dem signifikanten Durchbruch per Schlusskurs auf fallende (Doppeltop) bzw. steigende (Doppelboden) Kurse gesetzt werden. Des Weiteren kann nach dem Durchbruch auf eine Rückkehr an den Durchbruchpunkt gewartet und dort eine entsprechende Position eingenommen werden. Statistisch kommt es etwa in 68 Prozent aller Fälle zu einem solchen Pullback. Und schließlich besteht die Möglichkeit, in Antizipation auf ein Doppeltop bzw. einen Doppelboden bereits an Punkt C eine (erste) antizyklische Position mit engem Stop-Loss einzunehmen. Im letztgenannten Fall können momentum-basierte Indikatoren sowie Candlestick-Umkehrsignale als Einstiegshilfen zu Rate gezogen werden. Ohne technisch basierte Indizien auf eine zumindest kurzfristige Umkehr am Widerstand (bzw. an der Unterstützung) des Punkts A sollte keinesfalls agiert werden. Der Stop sollte dann bei einer Bewegung in Richtung des Durchbruchpunkts B engmaschig zur Gewinnsicherung nachgezogen werden. Bei einem klassischen Einstieg nach der Komplettierung des Doppeltops bzw. des Doppelbodens oder nach einem möglichen Pullback an den Ausbruchspunkt bietet es sich an, einen anfänglichen Stop-Loss knapp jenseits des Mittelpunkts der Strecke A–B zu platzieren. Ein noch engerer Stop-Loss wäre denkbar, falls sich unmittelbar vor dem Ausbruch eine Konsolidierung entwickelt hatte. In diesem Fall kann ein schützender Stop knapp jenseits des Konsolidierungshochs (beim Doppeltop) bzw. des Konsolidierungstiefs (beim Doppelboden) in Betracht gezogen werden.

OPTIONSSSCHEINE – DIE GRÖßTEN MYTHEN UND VORURTEILE



ZERTIFIKATE TEAM SOCIETE GENERALE

service.zertifikate@sgcib.com

Bereits seit mehreren Jahren halten sich einige hartnäckige Vorurteile rund um das Thema Optionsscheine, mit denen sich Anleger immer wieder beschäftigen. Wir räumen in der vorliegenden Ausgabe von ideas mit den größten Vorurteilen auf.

1. Aus der Emission eines Emittenten lässt sich erkennen, ob er eine positive oder negative Marktmeinung hat

Optionsscheine werden von Emittenten begeben, um Anlegern ein Instrument zur Verfügung zu stellen, um zum Beispiel an steigenden (Call) oder fallenden (Put) Kursen partizipieren zu können. Dabei steht vor allem die Vielfalt an Anlagemöglichkeiten im Vordergrund. Emittenten sind somit bestrebt, Anlegern ein möglichst breites und vielseitiges Spektrum an Optionsscheinen mit verschiedenen Laufzeiten, auf verschiedene Basiswerte und mit unterschiedlichen Konditionen anzubieten. Da Emittenten sowohl Call als auch Put Optionsscheine anbieten, spielt die Markteinschätzung des Emittenten somit überhaupt keine Rolle.

2. Der Emittent wettet gegen den Anleger – verliert der Optionsschein des Anlegers, gewinnt der Emittent

Dieser Mythos zählt zu den sehr weit verbreiteten Ansichten und viele Anleger glauben, der Emittent agiere als direkter Gegenspieler. Dies entspricht allerdings nicht der Realität, denn die in den Optionsscheinen getätigten Geschäfte werden von Emittenten abgesichert.

Das bedeutet, der Emittent von Optionsscheinen versucht, immer eine sogenannte risikoneutrale Position einzugehen.

In der Praxis geschieht dies wie folgt: Erwirbt ein Anleger beispielsweise einen Call Optionsschein, wird sich der Emittent zum Beispiel über den Terminmarkt oder sogar direkt über ein Aktiengeschäft absichern. Sobald der Investor seinen Optionsschein wieder veräußert, wird der Emittent seine eingegangene Absicherungsposition (Hedge) wieder auflösen. Aufgrund der Vielzahl und der verschiedenen Arten von Optionsscheinen besitzt jeder Emittent eine Art Gesamtportfolio aller Absicherungspositionen. Es wird elektronisch über die Handelssysteme der Emittenten gesteuert.

Emittenten spekulieren demnach nicht gegen Anleger. Sie verdienen ihr Geld hauptsächlich durch den Spread (Differenz zwischen An- und Verkaufskurs des Optionsscheins).

3. Der Preis eines Optionsscheins ist vollkommen intransparent

Dass die Preisbildung von Optionsscheinen mit Sicherheit umfangreich und für Anleger in bestimmten Situationen nur schwer nachvollziehbar ist, ist unumstritten. Gerade im Vergleich zu einer Direktinvestition in Aktien müssen bei klassischen Optionsscheinen verschiedene Parameter bei der Preisbestimmung berücksichtigt werden. So wird der Preis eines Optionsscheins von mehreren



Faktoren wie zum Beispiel der Entwicklung des Basiswerts, der Volatilität, der Restlaufzeit des Optionsscheins, möglichen Dividendenzahlungen oder Zinsveränderungen beeinflusst. Der Preis eines Optionsscheins ist aber deswegen nicht intransparent, sondern lediglich nicht so leicht nachvollziehbar.

“Bei klassischen Optionsscheinen müssen verschiedene Parameter bei der Preisbestimmung berücksichtigt werden.”

Zu den wichtigsten Einflussfaktoren für die Preisentwicklung eines Optionsscheins zählt die Volatilität. Volatilität ist, einfach ausgedrückt, ein Maß für die Schwankungsbreite, mit der sich der Preis eines Wertpapiers im Zeitablauf verändert. Sie gibt an, in welchem Bereich die Kursschwankungen eines Wertpapiers im Laufe eines Jahres erwartet werden. Je höher sie ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Optionsschein ins Geld bzw. in die Gewinnzone läuft, und desto höher ist auch der Preis eines Optionsscheins.

Um die Preisbildung eines Optionsscheins besser nachvollziehen zu können, bietet Société Générale im Internet einen Optionsscheinrechner an. Hier können Optionsscheininvestoren die Veränderung preisbestimmender Faktoren von Optionsscheinen simulieren und

nachvollziehen, wie sich die veränderten Einflussgrößen auf den Preis auswirken. Der Optionsscheinrechner steht im Internet unter www.sg-zertifikate.de/optionsscheinrechner zur Verfügung.

4. Emittenten stellen die Preise von Optionsscheinen willkürlich

Leider kommt es immer mal wieder vor, dass Anleger Emittenten vorwerfen, Optionsscheine unfair zu preisen und entweder zu hohe oder zu niedrige Kurse zu stellen. Dieses Vorurteil betrifft insbesondere Optionsscheine, die weit aus dem Geld liegen, was bedeutet, dass der Basiswert weit vom entsprechenden Basispreis entfernt ist und die Optionsscheine somit keinen inneren Wert aufweisen. Der Preis dieser Optionsscheine besteht lediglich aus dem Zeitwert, der maßgeblich von der Restlaufzeit der Optionsscheine und der Volatilität des Basiswerts bestimmt wird.

Der Grund des Vorwurfs ist, dass viele Anleger den Einfluss der Volatilität unterschätzen. Wie bereits in Punkt 3 beschrieben, handelt es sich bei der Volatilität um den wichtigsten Einflussfaktor bei der Preisstellung von Optionsscheinen. Der Einfluss der Volatilität ist bei Optionsscheinen, die weit aus dem Geld liegen, allerdings noch größer. Denn der Wert dieser »Out-of-the-money«-Optionsscheine besteht ausschließlich aus dem Zeitwert und richtet sich somit lediglich danach, wie wahrscheinlich es ist, dass der Optionsschein es während der verbleibenden Restlaufzeit noch schafft, ins

Geld zu laufen. Dabei gilt: Je höher die Volatilität, desto höher die Wahrscheinlichkeit. Für den Preis dieser Optionsscheine bedeutet das: Je höher die Volatilität, desto höher der Wert des Optionsscheins – unabhängig davon, ob es sich dabei um einen Call oder Put Optionsschein handelt.

Anleger sollten daher bei diesen Optionsscheinen beachten, dass gerade bei den »Out-of-the-money«-Optionsscheinen die Volatilität einen höheren Einfluss auf den Preis des Optionsscheins hat als die Bewegung des Basiswerts selbst. Die Kennzahl, die angibt, wie stark der Optionsschein auf die Volatilität reagiert, nennt sich Vega und kann ebenfalls über den Optionsscheinrechner von Société Générale simuliert werden.

5. Optionsscheine sind hochspekulativ und ausschließlich zur Spekulation auf steigende und fallende Kurse geeignet

Es ist richtig, dass manche Anleger Optionsscheine verwenden, um gehebelt an steigenden bzw. fallenden Kursen zu partizipieren. Doch es gibt noch andere Möglichkeiten, um zum Beispiel Put Optionsscheine sinnvoll einzusetzen. Beispielsweise kann man sie in Kombination mit dem Basiswert als eine Art »Versicherung« bzw. »Absicherung« gegen fallende Aktienkurse verwenden. Diese Kombination bezeichnet man als Protective-Put-Strategie. Dabei kauft der Anleger den Basiswert und einen Put bezogen auf den gleichen Basiswert. Die Laufzeit und den Basispreis wählt der Anleger selbst, je nachdem, wie viel Risiko er bei seiner Investition eingehen will. Fällt der Aktienkurs unter den Basiswert des Puts, so kann der Anleger den Optionsschein ausüben und den inneren Wert realisieren, um damit die Verluste aus dem Aktieninvestment zum Teil auszugleichen.

Unabhängig davon, welche Strategie die Anleger bei der Investition in einen Optionsschein verfolgen, sollten Optionsscheine nur von erfahrenen und risikobewussten Anlegern eingesetzt werden.

6. Emittenten lösen absichtlich Kauf- und Verkaufslimits von Anlegern aus

Eine seltsamerweise unter Anlegern weit verbreitete Ansicht ist, dass Emittenten von Optionsscheinen im Markt liegende Limits absichtlich aus- bzw. nicht auslösen. Vor allem dann, wenn sich Märkte stark in eine Richtung bewegen und anschließend in die andere Richtung laufen.

Betrachtet man die gesamte Anzahl strukturierter Produkte von Société Générale, nämlich über 200.000, ist dies allerdings vollkommen unrealistisch. Denn die Emittenten wären wegen der Vielzahl der Produkte gar nicht in der Lage, gerade kleinere Positionen von 1.000 bis 50.000 Euro zu beobachten und bei Bedarf den Basiswert entsprechend zu manipulieren. Das wäre ihnen auch unter Andro-

hung rigidester Strafen regulatorisch untersagt. Zudem haben Emittenten keine Kenntnis über die erteilten Kauf- und Verkaufslimits der Anleger. Denn das vom Kunden bei seiner Depotbank gewählte Limit wird von der jeweiligen Bank (oder einem beauftragten Unternehmen) direkt überwacht. Gibt der Kunde das Limit zum Beispiel bei den Börsen in Stuttgart oder Frankfurt auf, wird die Limitüberwachung von der jeweiligen Börse übernommen und nicht an den Emittenten übermittelt. Außerdem haben Emittenten sogar ein großes Interesse daran, dass ihre Optionsscheinkäufer Geld verdienen. Denn nur dann erwerben Investoren auch zukünftig Optionsscheine der entsprechenden Emittenten.

“Der Hebel bei einem Optionsschein gibt vereinfacht ausgedrückt an, wie viele Optionsscheine zum aktuellen Kurs des Basiswerts gekauft werden können.”

7. Der Hebel ist die wichtigste Kennzahl bei Optionsscheinen

Optionsscheine sind bekannt für ihren Hebeleffekt. Denn über die Hebelwirkung von Optionsscheinen können Anleger bereits mit kleinem Einsatz überproportionale Gewinne erzielen, allerdings ebenso einen Totalverlust erleiden.

Doch bei der tatsächlichen Kennzahl kommt es bei Anlegern immer wieder zu Missverständnissen. So achten sie bei der Auswahl eines Optionsscheins auf die Kennzahl »Hebel«. Doch das, was das Gros der Anleger unter Hebel versteht, verbirgt sich bei Optionsscheinen hinter der Kennzahl des Omega. Der Hebel bei einem Optionsschein gibt vereinfacht ausgedrückt an, wie viele Optionsscheine zum aktuellen Kurs des Basiswerts gekauft werden können. Die Aussagekraft des Hebels ist für die Renditeerwartung jedoch gering. Viel mehr Aussagekraft hingegen hat das Omega. Es beschreibt, um welchen Prozentsatz der Kurs eines Optionsscheins steigt, wenn sich der Basiswert um 1 Prozent verändert.

Die Kennzahl des Omega entspricht also dem, was man im Allgemeinen als Hebel bezeichnet, und kann ebenfalls über den Optionsscheinrechner von Société Générale simuliert werden.

Sie haben Interesse an unserer Wissensreihe?

Alle bisherigen Themen finden Sie unter:
www.ideas-magazin.de/informationen/wissen

TERMINE JULI 2025

Konjunktur- und Wirtschaftstermine

Tag	Zeit	Land	Betreff
1. Juli	16.00	US	ISM-Einkaufsmanagerindex (Juni 2025)
3. Juli	09.55	DE	S&P-Einkaufsmanagerindex (Juni 2025)
3. Juli	14.30	US	Arbeitslosigkeit (Mai 2025)
3. Juli	14.30	US	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft (Mai 2025)
4. Juli	11.00	EU	Erzeugerpreise (Mai 2025)
4. Juli		US	Börsenfeiertag New York
7. Juli	08.00	DE	Industrieaufträge (April 2025)
7. Juli	10.30	EU	sentix-Konjunkturindex (Juni 2025)
7. Juli	11.00	EU	Einzelhandelsumsätze (April 2025)
8. Juli	08.00	DE	Handelsbilanz (April 2025)
8. Juli	08.00	DE	Importe und Exporte (April 2025)
8. Juli	21.00	US	Verbraucherkredite (Mai 2025)
15. Juli	11.00	DE	ZEW-Konjunkturerwartungen (Juli 2025)
15. Juli	11.00	EU	Industrieproduktion (April 2025)
15. Juli	14.30	US	Empire State Manufacturing Index (Juni 2025)
15. Juli	14.30	US	Verbraucherpreisindex (Mai 2025)
17. Juli	11.00	EU	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI) (Mai 2025)
17. Juli	14.30	US	Import- und Exportpreise (Juni 2025)
23. Juli	16.00	EU	Verbrauchervertrauen (Juni 2025)
23. Juli	16.00	US	Absatz bestehender Häuser (Mai 2025)
24. Juli	14.15	EU	EZB-Sitzung (Zinsentscheidung)
24. Juli	16.00	US	Absatz neuer Eigenheime (Mai 2025)
25. Juli	10.00	DE	ifo-Geschäftsklimaindex (Juni 2025)
29. Juli	16.00	US	Verbrauchervertrauen (Juni 2025)
30. Juli	08.00	DE	GfK-Konsumklimaindex (Juli 2025)
30. Juli	20.00	US	Fed-Sitzung (Zinsentscheidung)
31. Juli	15.45	US	Chicago-Einkaufsmanagerindex (Mai 2025)
31. Juli		JP	Bank-of-Japan-Sitzung (Zinsentscheidung)

Unternehmenstermine

Tag	Land	Unternehmen	Veranstaltung/Veröffentlichung
15. Juli	DE	About You	Quartalsmitteilung 1. Quartal 2025/2026
15. Juli	US	Wells Fargo	Ergebnisse 2. Quartal 2025
16. Juli	NL	ASML	Ergebnisse 2. Quartal 2025
16. Juli	US	Johnson & Johnson	Ergebnisse 2. Quartal 2025
16. Juli	US	Morgan Stanley	Ergebnisse 2. Quartal 2025
17. Juli	US	Netflix	Ergebnisse 2. Quartal 2025
17. Juli	US	PepsiCo	Ergebnisse 2. Quartal 2025
22. Juli	US	Meta Platforms	Ergebnisse 2. Quartal 2025
22. Juli	DE	SAP	Ergebnisse 2. Quartal und Halbjahr 2025
23. Juli	US	McDonald's	Ergebnisse 2. Quartal 2025
24. Juli	DE	Deutsche Börse	Halbjahresfinanzbericht 2. Quartal 2025
28. Juli	US	Alphabet	Ergebnisse 2. Quartal 2025
28. Juli	US	Microsoft	Ergebnisse 4. Quartal 2025
28. Juli	US	Procter & Gamble	Ergebnisse 4. Quartal 2025
28. Juli	US	Tesla	Ergebnisse 2. Quartal 2025
29. Juli	US	Qualcomm	Ergebnisse 3. Quartal 2025
29. Juli	US	UnitedHealth	Ergebnisse 2. Quartal 2025
30. Juli	DE	adidas	Ergebnisse 1. Halbjahr
30. Juli	DE	BASF	Halbjahresfinanzbericht 2025
30. Juli	DE	Mercedes-Benz	Ergebnisse 2. Quartal 2025
31. Juli	DE	Hensoldt	Halbjahresfinanzbericht 2025
31. Juli	DE	Knorr Bremse	Ergebnisse 2. Quartal 2025
31. Juli	DE	Lufthansa	Zwischenbericht Januar–Juni 2025
31. Juli	DE	Puma	Ergebnisse 2. Quartal 2025

MEHR ALS EINE SUCHMASCHINE

Alphabet Class-»C«-Aktie



MARC C. GEMEINDER

Seniorexperte Technologie, Medien und Telekommunikation, Chief Investment Office Commerzbank

Der konjunkturelle Gegenwind lässt nach und die Potenziale vieler Aktivitäten auch außerhalb des mit der Suchmaschine verbundenen Werbegeschäfts werden weiter ausgeschöpft. Neue Hardware und eingesetzte KI intensivieren die allgegenwärtige Daten- bzw. Informationsverwendung und das Cloudgeschäft wächst dynamisch. Regulatorik und verschärfte Datenschutzregeln bleiben aber zentrale Risiken des Geschäftsmodells von Alphabet. Gute Mittel- und vor allem Langfristaussichten sprechen weiterhin für die Aktie.

Die Holding »Alphabet«

Der Google-Konzern wird über eine Management-Holding mit dem Namen »Alphabet« geführt. Die Onlineaktivitäten, inklusive der Google-Suchmaschine und des wichtigen Werbegeschäfts, wurden von den restlichen Geschäftsbereichen getrennt. Unter dem Dach von Alphabet befinden sich im Hauptsegment Google Services die Internetsuche, die Videoplattform YouTube sowie Maps, Android und Gmail, das inzwischen separat ausgewiesene Cloudgeschäft (Google Cloud) und im Segment »Other Bets« (»Andere Wetten«) alle weiteren Start-up-Aktivitäten. Der Konzern vollzog 2015 den Umbau zur neuen Alphabet-Holding. Die Tochterunternehmen können seitdem unabhängiger arbeiten, den Anlegern wird gleichzeitig mehr (Ergebnis-)Transparenz gezeigt. Durch die neue Aufstellung wurde Alphabet auch interessanter für Mitarbeiter und aufstrebende Talente. Wichtige Manager erhielten in den Tochter-

firmen zudem eine Aufwertung durch die Einführung neuer leitender Führungspositionen. In Zukunft ist auch denkbar, dass einzelne Unternehmensteile abgespalten und/oder veräußert werden könnten.

Android: ein Türöffner

Das Betriebssystem Android für Smartphones und Tablet-PCs wird von zahlreichen Handyherstellern als Türöffner zu mobilen Dienstleistungen genutzt. Schon jetzt läuft Android auch auf weiteren Geräteklassen (Smartwatches, TVs, Autos etc.), das »Internet der Dinge« lässt grüßen. Android generiert direkt zwar geringere Umsatzanteile, ist aber ein sehr wichtiger Baustein des Alphabet-Ökosystems, um über verschiedene Dienste Werbung zu verkaufen. Unabhängig davon sorgt Alphabet dafür, dass auch auf Nicht-Android-Betriebssystemen, wie zum Beispiel auf Apples iOS, Google-Produkte wie die Suchmaschine laufen. Alphabet leistete Apple

Grafik 1: Entwicklung der Alphabet Class-»C«-Aktie



Stand: 24. Juni 2025; Quelle: Bloomberg
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.



bereits vor Jahren hierfür eine hohe Zahlung (geschätzt 1 Milliarde US-Dollar) und profitiert seitdem umgekehrt von einer Umsatzbeteiligung bei Apple in unbekannter Höhe. Die durch das Internet verbundene Welt mit allgegenwärtiger Daten- und Informationsverwendung rückt mehr und mehr in den Mittelpunkt, während gleichzeitig Googles dominante Datensuchmaschine starke Unterstützung bekommt. Die Marktanteile starten zunächst von einem niedrigen Niveau. Wir trauen dem Unternehmen jedoch zu, mittelfristig auch im Hardwarebereich punkten zu können.

Wachstumstreiber Cloud

Ein großer Hoffnungsträger ist die Cloud. Beim Cloud-Computing stellt Alphabet Privat- und vor allem Geschäftskunden virtuellen Speicherplatz zur Verfügung. Besonders lukrativ wird das Geschäft dann, wenn Kunden neben der Speicherleistung Programme und Rechenleistungen gegen Nutzungsgebühren bereitgestellt werden.

Umsatzmaschinerie läuft seit vielen Quartalen auf Hochtouren

In der Vergangenheit überzeugte Alphabet bereits mehrfach mit einem Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich. Die Tochter Google profitierte dabei zunehmend vom Trend hin zur mobilen Verwendung der Suchmaschine und den daraus resultierenden steigenden Werbeeinnahmen. Aber auch die Entwicklung des Hardwaregeschäfts und das starke Cloudwachstum konnten zuletzt regelmäßig überzeugen. Google positioniert sich als dritte starke Kraft im Cloud-Geschäft (zusammen mit Amazon »AWS« und Microsoft »Azure«).

Weltweite wettbewerbsrechtliche Ermittlungen und Strafzahlungen

Die Wettbewerbsbehörden in Brüssel gehen immer wieder im Rahmen von Kartelluntersuchungen gegen die Alphabet-Tochter Google vor. Ein eingeleitetes Verfahren prüft einmal mehr die Wettbewerbsbedingungen im digitalen Sektor. Im Rahmen der Untersuchung schaut sich die Behörde die Funktionsweise – und damit eine mögliche Behinderung der Konkurrenten durch Google – im Online-Werbe-geschäft an. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob Google sich bei Anzeigendiensten gegenüber anderen Werbetreibenden und Onlineverlegern regelmäßig bevorteilt.

Der Digital Services Act – schärfere Regulierung für das Internet in Europa

Technologieunternehmen müssen in Zukunft stärker gegen die Verbreitung von illegalen Inhalten bzw. Hass und Hetze auf ihren Internet- bzw. Onlineplattformen vorgehen. Andernfalls drohen hohe Bußgelder im Rahmen der neuen verschärften Regeln des Digital Services Act (DAS), die die EU-Länder bzw. der EU-Gesetzgeber vereinbart haben. Die EU-Kommission hat unmittelbar auf das neue Gesetz reagiert und ein Verfahren gegen Alphabet (Google), Meta und Apple in die Wege geleitet. Nach Auffassung der Wettbewerbsbehörden machen die Konzerne zu wenig, um sich an die Vorgaben des Gesetzes für die digitalen Märkte zu halten. Mit den Vorschriften will die EU die Marktmacht der Digitalkonzerne beschränken. Es wird unter anderem untersucht, ob Alphabet in der Ergebnisliste der Google-Suchmaschine Vorschläge für eigene Dienste bevorzugt. Auf den Geräten mit dem Alphabet-Betriebs-

system Android ist der Google-Play-Store vorinstalliert. Regulatorischer Gegenwind ist für alle betroffenen Konzerne alles andere als neu. Ein wahrscheinlich langjähriges Verfahren könnte dazu führen, dass in Teilen das Geschäftsmodell geändert werden müsste, wie beispielsweise durch eine erforderliche zusätzliche Öffnung des App-Stores. Auch sind am Ende hohe Strafen absehbar.

“Abseits der etablierten Geschäftsfelder ist der Google-Mutterkonzern fortlaufend auf weiteren Feldern aktiv, die überdurchschnittliche Wachstumspotenziale versprechen.”

Künstliche Intelligenz wird übergreifend monetarisiert

Abseits der etablierten Geschäftsfelder (mit Werbeeinnahmen im Zusammenhang mit der Internetsuche bzw. bei der Verwendung von Apps bzw. Erlöse eines immer wichtigeren Cloudgeschäfts) ist der Google-Mutterkonzern fortlaufend auf weiteren Feldern aktiv, die überdurchschnittliche Wachstumspotenziale versprechen. Hier sind vor allem die Aktivitäten aufzuführen, die unter Verwendung von KI zur nächsten Erfolgsgeschichte werden können.

Bei den sogenannten AI-Chatbots (Software-Applikationen, die unter Einsatz der »Artificial Intelligence« eine automatisierte Unterhaltung ermöglichen) liegt zwar Microsoft (mit ChatGPT) im direkten Wettbewerb noch gefühlt vorn. Alphabet ist aber mit adäquaten Alternativen längst aktiv, um schnellstmöglich den (noch) vorhandenen Technologievorsprung aufzuholen. Unterstützte Internetsuche wird auch im zunehmenden Umfang neue generative KI-Einkaufserlebnisse ermöglichen. Google wurde darauf getrimmt, beispielsweise auf die Aufforderung »nenne mir einen Bluetooth-Lautsprecher für eine Pool-Party« nicht nur die geeigneten Angebote herauszusuchen, sondern dem Nutzer auch zusätzliche Informationen mit entsprechenden Dialogmöglichkeiten (inklusive Folgefragen zu geben), um anschließend eine fundierte Kaufentscheidung treffen zu können.

Auch beim hauseigenen E-Mail-Programm »Google Mail« sowie bei »Google Text & Tabellen« ist der Einsatz generativer KI-Technologie längst offensichtlich. Mit »Help me write« wurde eine neue Funktion integriert, die beim Verfassen von Nachrichten und Textabschnitten auf Grundlage eingrenzbarer Eingaben des Nutzers Hilfestellung leisten kann. Auch begann Alphabet bereits vor Jahren damit, die sich ergebenden Möglichkeiten auf Basis von KI bzw. maschinellem Lernen (ML) in die die Werbung betreffenden Produkte zu integrieren bzw. nützliche Anwender-Tools im Bereich des Online-Advertisings

zu entwickeln. Somit ergeben sich längst kreative Möglichkeiten bei der vollautomatisierten Onlinewerbung. Mit »Performance Max« stellt Alphabet für die Werbetreibenden ein Kampagnenmodell insbesondere für sogenannte kontextbasierte Werbung bereit. Analysten gehen davon aus, dass das entsprechende Nachfragenvolumen des Marktes (sogenannte TAM: Total Available Market) für diesbezügliche Werbebudgets auf lange Sicht von derzeit rund 1,3 auf mehr als 3 Milliarden US-Dollar anziehen wird.

»Gemini« – Googles zentraler Schritt in der KI-Entwicklung

Alphabet präsentierte erstmals kurz vor dem Jahresende 2023 sein neues KI-Sprachmodell (»LLM« – Large Language Model) »Gemini 1.0«. Dabei handelte es sich um die bislang umfangreichste und leistungsfähigste KI des Konzerns, die schrittweise in drei unterschiedlichen Varianten eingeführt wurde und damit den direkten Wettbewerb – vor allem mit Blick auf die marktführenden KI-Entwicklungen von Microsoft – anfechtete. Gemini kann unter anderem Text, Code, Audio, Bild und Video gleichzeitig verstehen und nahtlos kombinieren. Das LLM wurde zunächst unter anderem in die Google-Suchmaschine, in diverse Werbeprodukte und den Chrome-Browser integriert.

Ein weiteres Einsatzgebiet sind die Google-Smartphones, Gemini läuft längst mit generativer KI auf den mobilen Endgeräten wie etwa den aktuellen Google-Pixel-Modellen. Komplexere und ressourcenintensive Anwendungen und Aufgabenstellungen werden

Unternehmensporträt

Der US-amerikanische Internetdienstleister Alphabet wurde 1998 als Google gegründet und ist seit 2004 börsennotiert. Die Kernmarke Google gehört mittlerweile zu den wertvollsten Marken der Welt. Mit dem Kerngeschäft, der Internetsuche, hat Alphabet einen marktbeherrschenden Anteil an allen Suchanfragen. Das Unternehmen verlinkt zielgerichtete Werbung, die inhaltlich zur Suchanfrage passt. Eine Vermarktung erfolgt auch mit Werbeanzeigen auf anderen Webseiten, auch hierbei werden die Inhalte dem Seitenkontext zugeordnet. Darüber hinaus entwickelt Alphabet eine Reihe weiterer internetbasierter Produkte (Cloud-Computing, Nachrichtendatenbank, Straßenkarten, Internetbrowser, mobile Betriebssysteme, Shopping, Kommunikation und Video etc.). Weitere vielversprechende Geschäftsbereiche befassen sich mit autonomem Fahren/Elektromobilität sowie der Medizintechnik.



mit »Gemini Ultra« bearbeitet und gelöst. Inzwischen können Entwickler und Unternehmenskunden über Google Generative AI Studio oder Vertex AI im Zusammenspiel mit der Google Cloud auf Gemini Pro zugreifen, was bereits zu einem weiteren Meilenstein für die Werbetreibenden/Kreativen geworden ist. Alphabet überraschte mit der Markteinführung von Gemini einige der Analysten, die konkrete Produkteinführungen teilweise erst später erwartet hatten. Der Google-Konzern war schnell dazu bereit, in einem anhaltend für KI-Themen »sehr aufnahmefähigen« Markt- und Wettbewerbsumfeld frühzeitig ein geeignetes neues Ausrufezeichen zu setzen.

Google I/O

Auf der Entwicklerkonferenz Google I/O hat Alphabet seinen Führungsanspruch beim Thema Künstliche Intelligenz untermauert. Mit neuen Angeboten und Funktionen will Google der Konkurrenz (und damit insbesondere ChatGPT) entgegentreten und insbesondere Marktanteilsverluste bei der Internetsuche durch den Einsatz von noch mehr KI verhindern. Für eine Suchanfrage erhält der Nutzer statt einer Liste von Weblinks immer häufiger ausführlichere Antworten. Auch ist es möglich, weitere konkrete Nach- und Zusatzfragen zu stellen. Google zeigt schon jetzt eine »KI-Zusammenfassung« von Informationen oberhalb der anderen Suchergebnisse. Die Übersicht wird bereits 1,5 Milliarden Nutzern angezeigt und entsprechend zunehmend verwendet. Nun folgt der »KI-Modus«, bei dem die Anfrage des Nutzers in verschiedene Einzelaspekte gegliedert wird, für die die KI-Software separat recherchiert. Entsprechend können deutlich relevantere und präzisere Antworten generiert werden. Der KI-Modus hilft, beispielsweise bei der Suche nach einem Elektrogerät gleichzeitig die Kaufberatung mit zu übernehmen, oder recherchiert die Wohnungssuche oder einen Ticketkauf für eine Veranstaltung.

Die eigene Gemini-App erfreut sich zunehmenden Einsatzes und ist bereits bei 400 Millionen Nutzern weltweit in Verwendung. KI steht auch im Mittelpunkt vieler anderer Google-Ankündigungen. Interessant waren Neuerungen im Bereich der »virtuellen Anprobe«. Die Software errechnet mit dem Wissen über den Körperbau eines Nutzers das Material und die Größe der Kleidung und soll somit für die virtuell ideal ausgerechnete Passform sorgen. Bei »Vevo 3« verbessert Google die Video-Erstellung, sodass sie auch für den professionellen Einsatz, zum Beispiel für Werbetreibende, geeignet ist. Mit dem Produkt »Ultra AI« richtet sich Google speziell an Filme-

macher, Entwickler bzw. Kreativprofis und rollt damit auch in diesem Bereich die KI-Monetarisierung weiter aus. Nicht nur auf Basis der marktführenden Stellung bei der Internetsuche (und erwartet zusätzliche milliardenschwere Werbeeinnahmen) dürfte es Alphabet gelingen, seine KI-Ambitionen zu untermauern und vor allem noch ausbauen zu können.

Großer Sprung im Quanten-Computing

Alphabet stellte im Herbst 2024 einen Hochleistungschip der neuesten Generation vor. Er soll insbesondere dazu beitragen, zentrale Herausforderungen im Bereich des Quanten-Computings zu meistern. Der neue Chip mit dem Produktnamen Willow ist in der Lage, in fünf Minuten ein Rechenproblem zu lösen, für das ein klassischer Computer länger benötigt hätte, als das Universum überhaupt existiert. Während ein normaler Computer weiterhin ausschließlich mit Bits arbeitet, also den Zuständen 0 und 1, beeindruckt Willow mit einer Rechenleistung von 105 »Qubits«. Sie erlauben es, mehrere Zustände gleichzeitig zu verarbeiten, was das Potenzial für revolutionäre Berechnungen bei einer gleichzeitig geringeren Fehleranfälligkeit bietet. Das Beispiel zeigt einmal mehr, dass Alphabet inzwischen viel mehr liefert als die erfolgreichste Internetsuchmaschine, Android, Cloud und KI-Produkte.

Größte Übernahme in der Geschichte – Alphabet kauft Wiz

Alphabet hat die Marktgerüchte bestätigt und will zu einem Preis von 32 Milliarden US-Dollar das Cybersecurity-Unternehmen Wiz übernehmen. Die Transaktion wird – unabhängig von den kartell- und wettbewerbsrechtlich zu klärenden Fragen – grundsätzlich vom Markt positiv aufgenommen. Alphabet kann eine Lücke im Produktportfolio schließen und damit vor allem sein Cloud- und Infrastrukturangebot künftig noch besser komplementär und auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet anbieten. Gleichzeitig wird mit der Übernahme ein deutliches Ausrufezeichen in Richtung der Cloudwettbewerber Microsoft und Amazon gesendet.

Liquidität ist bei Alphabet in ausreichendem Umfang vorhanden, der Kaufpreis liegt bei rund 44 Prozent des Free-Cashflows. Derzeit generiert Wiz mehr als 500 Millionen US-Dollar an jährlich wiederkehrendem Umsatz, für das Geschäftsjahr 2025 wurde eine Verdopplung dieser Summe in Aussicht gestellt. Wir sehen die anstehende größte Akquisition in der Firmengeschichte von Alphabet als insgesamt sinnvoll an.

Robuster und besser als erwarteter Jahresauftakt und ein neuer Aktienrückkauf

Alphabet ist sehr gut in das neue Geschäftsjahr gestartet und hat im ersten Quartal mit 90,23 Milliarden US-Dollar (+12 Prozent gegenüber dem Vorjahr) einen Umsatz generiert, der höher als geschätzt (89,18 Milliarden US-Dollar) ausgefallen ist. Auch das bereinigte operative Ergebnis je Aktie (EPS) konnte überzeugen (2,81 US-Dollar; erwartet: 2,01 US-Dollar). Im Quartal überaschte der Google-Konzern mit höher als erwarteten Werbeeinnahmen. Die Einnahmen aus der Internetsuche legten um rund 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu, und damit deutlich höher als vermutet. Auch die Werbeerlöse bei YouTube wachsen stärker als angenommen, was ebenfalls überraschte. Somit konnte Alphabet die derzeit aufkommenden Rezessionsorgen des Marktes zum jetzigen Zeitpunkt vom Tisch wischen. Hinzu kommt, dass die zunehmend integrierte bzw. angewandte KI mehr und mehr monetarisiert werden kann und sich bereits spürbar im Zahlennetzwerk bemerkbar macht.

Bei der Anwendung Google AI Overview (innovative Funktion der Google-Suche, die auf KI basiert) kann das Unternehmen schon auf 1,5 Milliarden monatliche Nutzer verweisen. Wie üblich – und vor allem so früh im Jahresverlauf – gab das Management keinen Ausblick, verkündete jedoch einen neuen 70 Milliarden US-Dollar schweren Aktienrückkauf und eine quartalsweise um 1 US-Cent auf 21 US-Cent/Aktie angehobene Dividende. Der hohe angekündigte Aufwand bei den Investitionsausgaben, insbesondere für den Ausbau der Data-Center-Kapazitäten (capital expenditures), wurde mit 75 Milliarden US-Dollar im Jahresverlauf 2025 bestätigt. Das ist zu begrüßen, da Alphabet an dieser Stelle den Fuß nicht vom Gaspedal nimmt und weiter in die Zukunft investiert.



PRODUKTIDEE: PARTIZIPIEREN SIE AN DER ENTWICKLUNG DER ALPHABET-C-AKTIE

Nutzen Sie die Experteneinschätzungen und partizipieren Sie an der Entwicklung der Alphabet-C-Aktie. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Optionsscheinen und Zertifikaten steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Aber Achtung: Da die von Société Générale angebotenen Produkte in Euro notieren, der Handelspreis der Alphabet-C-Aktie allerdings in US-Dollar, besteht für den Anleger ein Währungsrisiko, wenn der Euro/US-Dollar-Wechselkurs steigen sollte.

Capped Bonus-Zertifikate								
WKN	Basiswert	Bonus-level/Cap	Barriere	Bonusrendite p.a.	Abstand zur Barriere	Quanto	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
SJ1 LGP	Alphabet C	180,00 USD	100,00 USD	9,79 %	40,43 %	Nein	20.03.2026	144,17/ 144,23 EUR
SJ1 LGQ	Alphabet C	180,00 USD	110,00 USD	12,12 %	34,58 %	Nein	20.03.2026	142,11/ 142,15 EUR
SJ1 ZNF	Alphabet C	200,00 USD	120,00 USD	17,14 %	28,58 %	Nein	20.03.2026	152,28/ 152,36 EUR
SJ1 LGU	Alphabet C	200,00 USD	130,00 USD	20,59 %	22,77 %	Nein	20.03.2026	148,81/ 148,89 EUR
SJ1 LGV	Alphabet C	200,00 USD	140,00 USD	24,61 %	16,88 %	Nein	20.03.2026	145,04/ 145,11 EUR

BEST Turbo-Optionsscheine								
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Quanto	Laufzeit	Geld-/Briefkurs	
SV1 8JX	Alphabet C	Call	116,8455 USD	3,2	Nein	Unbegrenzt	4,48/4,49 EUR	
SV5 KBJ	Alphabet C	Call	136,7441 USD	5,2	Nein	Unbegrenzt	2,76/2,77 EUR	
SX7 Q3V	Alphabet C	Call	146,2833 USD	7,4	Nein	Unbegrenzt	1,95/1,96 EUR	
SY0 MJ3	Alphabet C	Put	231,9598 USD	2,6	Nein	Unbegrenzt	5,49/5,50 EUR	
SX0 X7G	Alphabet C	Put	202,9469 USD	4,8	Nein	Unbegrenzt	3,00/3,01 EUR	
SJ4 53N	Alphabet C	Put	192,9633 USD	6,7	Nein	Unbegrenzt	2,14/1,15 EUR	

Stand: 24. Juni 2025; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

WEBINAR DES MONATS

Tech-Werte aus der zweiten Reihe – einen Blick wert?



MARTIN GOERSCH

Profi-Trader und Experte,
onvista

NVIDIA, Microsoft oder Meta kennt mittlerweile jeder Investor. Aber welche sind die interessanten Tech-Werte aus der zweiten Reihe? Welche Unternehmen haben das Potenzial, einen ähnlich erfolgreichen Weg einzuschlagen wie die genannten Tech-Riesen?

Martin Goersch, Börsenexperte und Chefanalyst bei onvista, zeigt in diesem Webinar, welche Aktien er momentan auf dem Schirm hat, und er erklärt, wie Sie selbst solche Werte finden können.

Termin: 17. Juli 2025 um 18.00 Uhr
Referent: Martin Goersch, Börsenexperte und Chefanalyst bei onvista
Thema: Tech-Werte aus der zweiten Reihe – einen Blick wert?

Sie haben Interesse an unserer ideas-Webinar-Reihe? Dann melden Sie sich jetzt an unter www.ideas-webinar.de und Sie erhalten Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes bequem per E-Mail.

Sollten Sie ein Webinar verpasst haben, können Sie alle unsere Webinare auf unserem YouTube-Kanal noch einmal ansehen (www.youtube.com/sg_zertifikate).

Weitere Webinare im Juli

Datum	Uhrzeit	Referent	Thema
02.07.2025	19.00 Uhr	Achim Matzke	SG Active Trading
07.07.2025	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
09.07.2025	19.00 Uhr	PrimeQuants	SG Active Trading
14.07.2025	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
16.07.2025	19.00 Uhr	TradingGruppe 2.0	SG Active Trading
17.07.2025	18.00 Uhr	Martin Goersch	ideas-Webinar
21.07.2025	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
23.07.2025	19.00 Uhr	Feingold Research	SG Active Trading
28.07.2025	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
30.07.2025	19.00 Uhr	Bastian Galuschka	SG Active Trading

HOHE ANLEIHERENDITEN UND KRISE IM NAHEN OSTEN BREMSEN DAX



ANDREAS HÜRKAMP

Aktienmarktstrategie,
Commerzbank

Eine mögliche weitere Entspannung im Handelsstreit zwischen der EU und den USA, eine bald wahrscheinlich deutlich expansivere deutsche Finanzpolitik und die bereits kräftig gesunkenen Leitzinsen der EZB sprechen für weitere Kursgewinne am deutschen Aktienmarkt. Jedoch dürften die hartnäckig hohen Anleiherenditen und die mittlerweile mit 2,7 Prozent im Bereich eines 10-Jahres-Tiefs notierende DAX-Dividendenrendite den DAX-Aufwärtstrend in den kommenden Monaten bremsen. Zudem bekommt der DAX nach dem israelischen Angriff auf den Iran kurzfristig auch Gegenwind durch geopolitische Risikofaktoren.

Dank der Entspannung im Handelsstreit zwischen den USA und China hat der DAX erstmals den Sprung über die Marke von 24.000 Indexpunkten geschafft. Im Ringen um einen Deal zwischen den USA und der EU schreckte US-Präsident Donald Trump im Mai noch Investoren mit seiner Drohung auf, wegen mangelnder Fortschritte in den Verhandlungen ab dem 1. Juni einen Importzoll von 50 Prozent für Waren aus der EU zu fordern. Doch bereits wenige Tage später verschob Trump den angedrohten Zoll nach einem »netten« Telefongespräch mit der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, zunächst auf den 9. Juli. An den Kapitalmärkten sprechen Investoren daher mittlerweile vom TACO-Phänomen »Trump always chickens out«: Trump macht regelmäßig recht schnell einen Rückzieher, nachdem er harsche Maßnahmen angekündigt hat. Wir erwarten für die kommenden Wochen tendenziell positive Nachrichten vom US-Handelsstreit

für die Aktienmärkte, da mittlerweile vor allem der gemäßigt auftretende Finanzminister Scott Bessent die Verhandlungen führt, während der handelspolitische Hardliner Peter Navarro kaum noch in Erscheinung tritt. Dagegen droht dem deutschen Aktienmarkt Gegenwind aus dem Nahen und Mittleren Osten, nachdem Israel Mitte Juni Angriffe auf iranische Atomanlagen gestartet hat.

Deutsche Aktien sind derzeit gefragt aufgrund der Lockerung der Schuldenbremse in Deutschland, von der sich viele einen Schub für die Wirtschaft erwarten, sowie den wegen abnehmender Inflationsrisiken im Euroraum gesunkenen Leitzinsen der EZB. So haben sich die Konsensus-Prognosen der Volkswirte für die Inflation im Euroraum im Jahr 2025 in den vergangenen Quartalen stabil im Bereich von 2,0 Prozent bewegt.

Im Gegensatz zum Euroraum sind in den USA die 2025er-Inflationserwartungen der Volkswirte in den vergangenen Monaten von 2 auf 3 Prozent gestiegen – insbesondere wegen der deutlich höheren US-Zölle auf Importe. Zudem machen sich Investoren zunehmend Sorgen um die Solidität der Staatsfinanzen in den USA. So hat sich die Verschuldung der USA in den vergangenen zehn Jahren von 18.000 auf 36.000 Milliarden US-Dollar verdoppelt. Auch deshalb sind die jährlichen Zinszahlungen, die der US-Staat leisten muss, im gleichen Zeitraum von 440 auf 1.110 Milliarden US-Dollar nahezu explodiert (siehe Grafik 1). Die Entscheidung der Rating-Agentur Moody's, ihr Rating für die USA von der Topbonität »Aaa« auf »Aa1« zu reduzieren, hat daher nur noch wenige Investoren überrascht.

Vor dem Hintergrund dieser angespannten Haushaltssituation in den USA sehen einige Investoren das von der Trump-Regierung vorgeschlagene Steuer- und Ausgabengesetz kritisch, da es das Wachstum der Steuereinnahmen in den USA bremsen dürfte. Das US-Repräsentantenhaus hat den Steuer- und Ausgabepänen mit 215 zu 214 Stimmen bereits denkbar knapp zugestimmt, und nun müssen sie noch vom US-Senat abgesegnet werden.

Tabelle 1: 22 der 40 DAX-Aktien bieten erwartete Dividendenrendite von mehr als 2,5 Prozent

DAX: Veränderung der Analystenprognosen für Dividende und Gewinn je Aktie in den vergangenen drei Monaten in Prozent

Aktie	Kurs in EUR	Dividende GJ 2024 in EUR	Dividende GJ 2025e in EUR				Gewinn je Aktie GJ 2025e in EUR		
			Aktuell	Vor 3 Monaten	Verändg. in %	Rendite in %	Aktuell	Vor 3 Monaten	Verändg. in %
Volkswagen Vz.	89,30	6,36	5,69	7,25	-21,5	6,37	20,47	24,68	-17,0
Mercedes-Benz	50,40	4,30	3,00	3,78	-20,6	5,95	7,30	8,79	-17,0
BMW	74,10	4,30	4,08	4,50	-9,3	5,51	11,05	12,35	-10,5
BASF	42,40	2,25	2,25	2,25	0,0	5,30	3,12	3,42	-8,7
Porsche Holding	33,70	1,90	1,66	2,12	-21,5	4,92	11,23	14,03	-20,0
Daimler Truck	39,10	1,90	1,87	2,01	-6,7	4,79	3,99	4,65	-14,3
Allianz	343,90	15,40	16,44	16,55	-0,7	4,78	27,77	27,64	0,5
Deutsche Post	40,90	1,85	1,85	1,89	-1,9	4,53	3,07	3,14	-2,4
Vonovia	29,00	1,22	1,25	1,20	4,2	4,32	1,94	2,13	-9,0
Deutsche Bank	24,50	0,68	1,00	1,00	0,0	4,09	2,85	2,82	1,2
Münchener Rück	562,00	20,00	21,50	21,40	0,5	3,83	46,60	46,67	-0,2
E.ON	15,30	0,55	0,57	0,57	0,0	3,72	1,14	1,11	2,3
Brenntag	59,40	2,10	2,17	2,22	-2,3	3,64	4,50	5,17	-12,9
Hannover Rück	270,40	9,00	9,60	9,70	-1,0	3,55	20,91	21,15	-1,1
RWE	35,90	1,10	1,20	1,18	1,7	3,34	2,16	2,14	1,2
Continental	76,80	2,50	2,50	2,55	-2,0	3,25	7,90	8,19	-3,6
Deutsche Telekom	31,20	0,90	1,00	1,00	-0,3	3,20	2,01	2,05	-1,9
Henkel Vz.	67,20	2,04	2,12	2,11	0,4	3,15	5,40	5,60	-3,7
Fresenius Medical Care Vz.	49,50	1,44	1,54	1,51	1,7	3,11	3,70	3,75	-1,5
Commerzbank	28,70	0,65	0,87	0,88	-1,1	3,02	2,36	2,31	2,2
Porsche AG	41,20	2,30	1,08	1,81	-40,3	2,61	2,19	3,52	-37,8
Siemens	216,00	5,20	5,46	5,46	0,0	2,53	11,87	11,69	1,6
Fresenius	44,00	1,00	1,09	1,00	8,9	2,48	3,32	3,41	-2,6
Siemens Healthineers	46,00	0,95	1,10	1,14	-3,6	2,39	2,39	2,49	-4,0
Merck	114,70	2,20	2,31	2,38	-3,2	2,01	8,70	9,30	-6,4
HeidelbergMaterials	180,00	3,30	3,60	3,50	2,9	2,00	12,70	13,06	-2,8
Airbus	162,00	3,00	2,56	2,53	1,0	1,58	6,47	6,69	-3,3
Deutsche Börse	273,50	4,00	4,20	4,20	0,0	1,54	11,32	11,17	1,3
adidas	201,30	2,00	3,00	3,07	-2,1	1,49	7,62	7,77	-2,0
Symrise	98,70	1,20	1,30	1,30	0,0	1,32	3,83	3,92	-2,4
Infineon	35,50	0,35	0,35	0,35	0,0	0,99	1,39	1,57	-11,3
SAP	257,50	2,20	2,38	2,40	-1,0	0,92	6,20	6,29	-1,5
Beiersdorf	110,60	1,00	1,00	1,00	0,0	0,90	4,69	4,79	-2,1
MTU	348,50	2,20	2,80	2,89	-3,1	0,80	16,00	16,24	-1,4
Rheinmetall	1.760,00	8,10	11,50	11,10	3,7	0,65	29,88	30,27	-1,3
Bayer	27,60	0,11	0,11	0,11	0,0	0,40	4,41	4,50	-2,1
Sartorius Vz.	214,00	0,74	0,79	0,79	0,1	0,37	5,11	5,15	-0,8
Siemens Energy	88,70	0,00	0,00	0,00	0,0	0,00	1,40	0,83	68,3
Qiagen	40,80	0,00	0,00	0,00	0,0	0,00	2,07	2,17	-4,6
Zalando	28,70	0,00	0,00	0,00	0,0	0,00	1,29	1,31	-1,3

Stand: 16. Juni 2025; Quelle: FactSet-Markterwartungen, Commerzbank Research. Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung. e = erwartet

Die zuletzt gestiegenen Renditen für sehr langlaufende US-Staatsanleihen zeigen, dass auch Investoren am US-Anleihemarkt die Pläne der neuen Regierung zur Fiskalpolitik mit Bauchschmerzen verfolgen. So hatte sich die Rendite 30-jähriger US-Staatsanleihen nach Verabschiedung des Steuer- und Ausgabengesetzes im Repräsentantenhaus zwischenzeitlich mit 5,15 Prozent einem 10-Jahres-Hoch genähert.

Auch in anderen Regionen der Welt sind die langfristigen Renditen seit 2022 stetig gestiegen. So ist in Deutschland die Rendite der 30-jährigen Bundesanleihe seit Anfang 2022 kräftig von 0,0 auf derzeit 3,0 Prozent geklettert. Und die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen liegt mit 2,5 Prozent immer noch auf dem Niveau vom Juni 2024, obwohl die EZB damals mit ihren Leitzinssenkungen begonnen hat. Der EZB-Einlagensatz ist seitdem von 4,0 auf 2,0 Prozent gefallen. Die zurzeit erwartete DAX-Dividendenrendite (FactSet-Markterwartungen) von 2,7 Prozent liegt damit nicht nur im Bereich eines 10-Jahres-Tiefs, sondern notiert nur noch 20 Basispunkte über der Rendite 10-jähriger Bundesanleihen. In den vergangenen zehn Jahren lag der Renditevorteil der DAX-Dividenden noch bei durchschnittlich 250 Basispunkten.

Der geschrumpfte Renditevorteil für DAX-Dividenden zeigt sich auch bei den Einzelwerten. So finden Analysten derzeit noch 22 Unternehmen, für die die für das laufende Geschäftsjahr 2025 erwartete Dividendenrendite noch über der Rendite von 2,5 Prozent für deutsche Bundesanleihen liegt (siehe Tabelle 1). In den vergangenen Jahren schafften das regelmäßig mehr als 30 DAX-Unternehmen. Die hartnäckig hohen Renditen für Anleihen, die bereits niedrige erwartete DAX-Dividendenrendite und die unsichere politische Lage im Nahen und Mittleren Osten dürften den DAX-Aufwärtstrend daher in den kommenden Monaten bremsen.



PRODUKTIDEE: PARTIZIPIEREN SIE AN DER ENTWICKLUNG DES DAX UND AUSGEWÄHLTER EINZELAKTIEN

Nutzen Sie die Einschätzungen unserer Experten und partizipieren Sie an der Entwicklung des DAX und ausgewählter Einzeltitel. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Zertifikaten und Optionsscheinen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Discount-Zertifikate						
WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
FA1 F3P	DAX	21.950,00 Pkt.	11,60 %	6,06 %	20.03.2026	209,87/209,88 EUR
FA1 F48	DAX	24.600,00 Pkt.	4,21 %	10,81 %	20.03.2026	227,41/227,42 EUR
SJ7 G1V	Volkswagen Vz.	81,50 EUR	14,99 %	8,74 %	20.03.2026	76,42/76,45 EUR
FA5 XUD	Mercedes-Benz	47,50 EUR	11,89 %	11,53 %	20.03.2026	43,67/43,69 EUR
SJ7 GU2	BMW	69,00 EUR	13,22 %	11,27 %	20.03.2026	63,55/63,58 EUR
SJ7 BD2	BASF	39,50 EUR	13,01 %	9,28 %	20.03.2026	36,88/36,90 EUR
SY9 Y0T	Porsche Automobil Holding	32,00 EUR	11,73 %	9,53 %	20.03.2026	29,83/29,85 EUR

Faktor-Optionsscheine					
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SB2 97C	DAX	Long	3	Unbegrenzt	25,99/26,01 EUR
SJ9 YZJ	DAX	Short	-3	Unbegrenzt	6,71/6,72 EUR
SY6 S6K	Volkswagen Vz.	Long	3	Unbegrenzt	6,86/6,93 EUR
SV1 WQE	Volkswagen Vz.	Short	-3	Unbegrenzt	10,75/10,78 EUR
SD2 3UA	Mercedes-Benz	Long	3	Unbegrenzt	6,43/6,44 EUR
SQ8 W5L	Mercedes-Benz	Short	-3	Unbegrenzt	8,30/8,31 EUR
SB0 B1D	BMW	Long	3	Unbegrenzt	9,94/9,96 EUR
SQ4 1TF	BMW	Short	-3	Unbegrenzt	3,58/3,59 EUR
SX7 FMK	BASF	Long	3	Unbegrenzt	11,91/11,93 EUR
SW8 RWU	BASF	Short	-3	Unbegrenzt	8,81/8,88 EUR
SJ6 CNS	Porsche Automobil Holding	Long	3	Unbegrenzt	9,08/9,10 EUR
SV7 PLR	Porsche Automobil Holding	Short	-3	Unbegrenzt	19,40/19,45 EUR

Stand: 24. Juni 2025; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

TRADINGAKTIONEN MIT UNSEREN PARTNERN

1822direkt
Ein Unternehmen der Frankfurter Sparkasse

comdirect

Consorsbank!
by BNP PARIBAS

DADAT
BANK

DEGIRO

DKB
Deutsche Kreditbank AG

easybank

flatex
Invest in yourself

justTRADE
Ein Service der BNP Paribas

onvista bank

S broker

TARGO BANK

TRADE REPUBLIC

TRADERS PLACE

Tradingaktionen im Überblick				
Partner*	Aktion	Derivate	Zeitraum	Ordervolumen
1822 direkt	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 3,90 EUR	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2025	> 1.000 EUR
comdirect	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 3,90 EUR	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2025	> 1.000 EUR
Consorsbank	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2025	> 1.000 EUR
DADAT	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 1,90 EUR	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2025	> 1.000 EUR
DEGIRO	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 0,50 EUR	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2025	> 0 EUR
DKB	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2025	> 1.000 EUR
easybank	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 4,95 EUR	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2025	> 1.000 EUR
flatex	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 1,90 EUR	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2025	> 500 EUR
justTRADE	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,00 EUR	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2025	> 500 EUR
onvista bank	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2025	> 1.000 EUR
S Broker	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2025	> 1.000 EUR
TARGOBANK	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Vom 01.07.2025 bis 30.09.2025	> 1.000 EUR
Trade Republic	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten FREE TRADE	Alle Hebelprodukte	Bis 31.12.2025	> 0 EUR
Traders Place	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2025	> 500 EUR

*Alle Aktionen beziehen sich auf den elektronischen außerbörslichen Direkthandel über die angegebenen Partner. Unabhängig von Transaktionskosten können gegebenenfalls Kosten wie beispielsweise Handelsplatzentgelte, sonstige Fremdkosten oder Depotführung der jeweiligen Partner entstehen. Stand: 24. Juni 2025. Société Générale übernimmt keine Gewähr im Hinblick auf Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der genannten Aktionen. Diese können sich jederzeit ändern, eingeschränkt, erweitert oder ganz eingestellt werden.

PLATIN AUS DER LETHARGIE ERWACHT



CARSTEN FRITSCH

Rohstoffanalyse,
Commerzbank

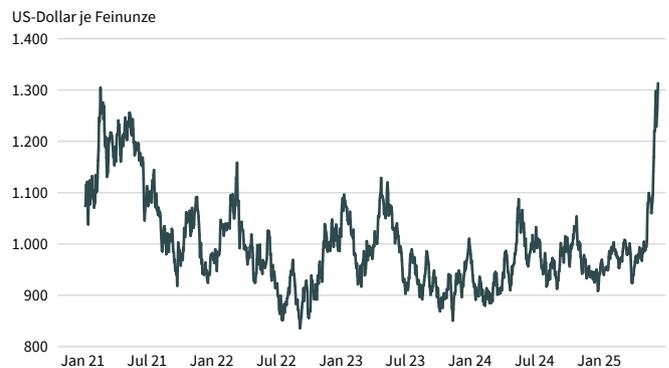
Der Platinpreis ist aus seiner monatelangen Lethargie erwacht. Ende Mai erreichte er erstmals seit zwei Jahren 1.100 US-Dollar. Zwei Wochen später überwand er die Marke von 1.200 US-Dollar je Feinunze. Zuletzt kostete Platin bereits 1.350 US-Dollar, so viel wie seit nahezu elf Jahren nicht (siehe Grafik 1). Seit dem 20. Mai hat sich Platin um 35 Prozent verteuert, seit Jahresbeginn um 50 Prozent. Damit liegt der Platinpreis in diesem Jahr sogar deutlicher im Plus als der Goldpreis. In den Monaten zuvor schwankte der Preis zumeist in einer Spanne zwischen 900 und 1.000 US-Dollar je Feinunze. Anfang April, kurz nach der Verkündung reziproker Zölle durch US-Präsident Donald Trump, war Platin nochmals kurzzeitig auf 900 US-Dollar zurückgefallen.

Wirklich angekündigt hatte sich die Preisexplosion nicht. Sie setzte kurz nach der Veröffentlichung neuer Prognosen zu Angebot und Nachfrage am Platinmarkt ein. Denen zufolge dürfte der Platinmarkt auch dieses Jahr ein beträchtliches Angebotsdefizit aufweisen. Neu war das allerdings nicht. Der Platinmarkt ist schon seit drei Jahren angespannt, ohne dass der Preis davon profitieren konnte, abgesehen von kurzzeitigen Preisanstiegen, die aber nie von längerer Dauer waren. Dass es diesmal anders kam, dürfte auch am zuvor kräftig gestiegenen Goldpreis gelegen haben. Dadurch geriet Platin immer weiter ins Hintertreffen, was sich in der kontinuierlichen Ausweitung der Preisdifferenz zwischen Gold und Platin auf zeitweise

mehr als 2.400 US-Dollar im April zeigte. Zu dieser Zeit war Gold dreieinhalb Mal teurer als Platin, was seit Beginn des Börsenhandels bei Platin vor fast 40 Jahren noch nie der Fall war.

Das hat offenbar zu einer Neueinschätzung der Marktteilnehmer geführt, Platin als eine preisgünstige Alternative zu Gold zu sehen. Zu erkennen ist das an einer anziehenden Nachfrage nach Platin aus der Schmuckindustrie, aber auch an kräftigen Zuflüssen in die Platin-ETFs. Laut Bloomberg gab es allein am 9. Juni einen Anstieg der ETF-Bestände um 87.600 Unzen, wodurch sich die Netto-Zuflüsse seit Quartalsbeginn auf fast 180.000 Unzen nahezu verdoppelt haben. Ob der Preisanstieg diesmal von Dauer ist, muss sich noch zeigen. Die ETF-Zuflüsse sind mittlerweile wieder rückgängig gemacht, weil die ETF-Anleger das stark gestiegene Preisniveau offenbar als Verkaufsgelegenheit ansahen. Aufgrund des

Grafik 1: Platinpreis auf 11-Jahres-Hoch



Stand: 20. Juni 2025; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.

hohen Anteils der industriellen Nachfrage einschließlich Autos von 70 Prozent besteht zudem das Risiko eines Preisrückgangs, sollten sich die Konjunkturaussichten wegen des Handelskonflikts eintrüben. Zudem gab es zuletzt Berichte über (drohende) Produktionsunterbrechungen im Automobilsektor aufgrund der Knappheit bei seltenen Erden und kritischen Mineralien. China hatte für diese Rohstoffe Exportbeschränkungen verhängt.

Platinmarkt bleibt deutlich unterversorgt

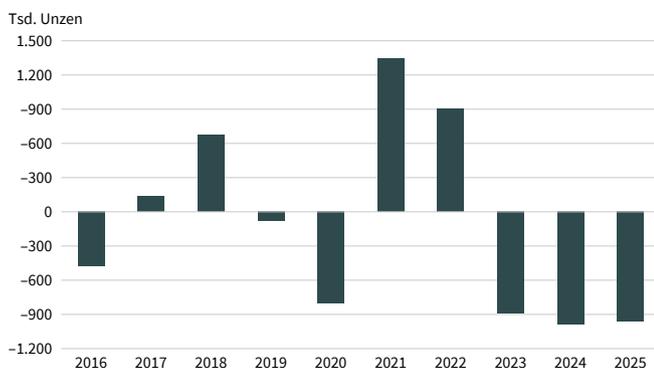
Der World Platinum Investment Council (WPIC) hat im Mai in Kooperation mit dem auf Edelmetalle spezialisierten Beratungsunternehmen Metals Focus neue Prognosen zum Platinmarkt veröffentlicht. Er soll im laufenden Jahr ein beträchtliches Angebotsdefizit von 966.000 Unzen aufweisen (siehe Grafik 2). Die Prognose fällt damit noch etwas höher aus als im März, als man für 2025 mit einem Defizit von 848.000 Unzen rechnete. Das Angebotsdefizit würde auch nur leicht unter dem Rekordniveau des Vorjahres von fast 1 Million Unzen bleiben. Zudem wäre es bereits das dritte hohe Angebotsdefizit in Folge. Die oberirdischen Platin-Lagerbestände sollen daraufhin auf 2,16 Millionen Unzen absinken, was gut ein Viertel der jährlichen Nachfrage abdecken würde. So niedrig waren die Lagerbestände und das Lager-Verbrauchs-Verhältnis zuletzt vor acht Jahren. Zum Vergleich: Vor drei Jahren beliefen sich die Lagerbestände noch auf gut 5 Millionen Unzen, was mehr als drei Viertel der Nachfrage eines Jahres entsprach.

Die Platinnachfrage soll laut Prognose des WPIC und Metals Focus um gut 4 Prozent auf ein 3-Jahres-Tief von knapp 8 Millionen Unzen fallen. Die für Platin wichtige Nachfrage aus der Automobilindustrie dürfte dabei um knapp 2 Prozent auf 3,05 Millionen Unzen zurück-

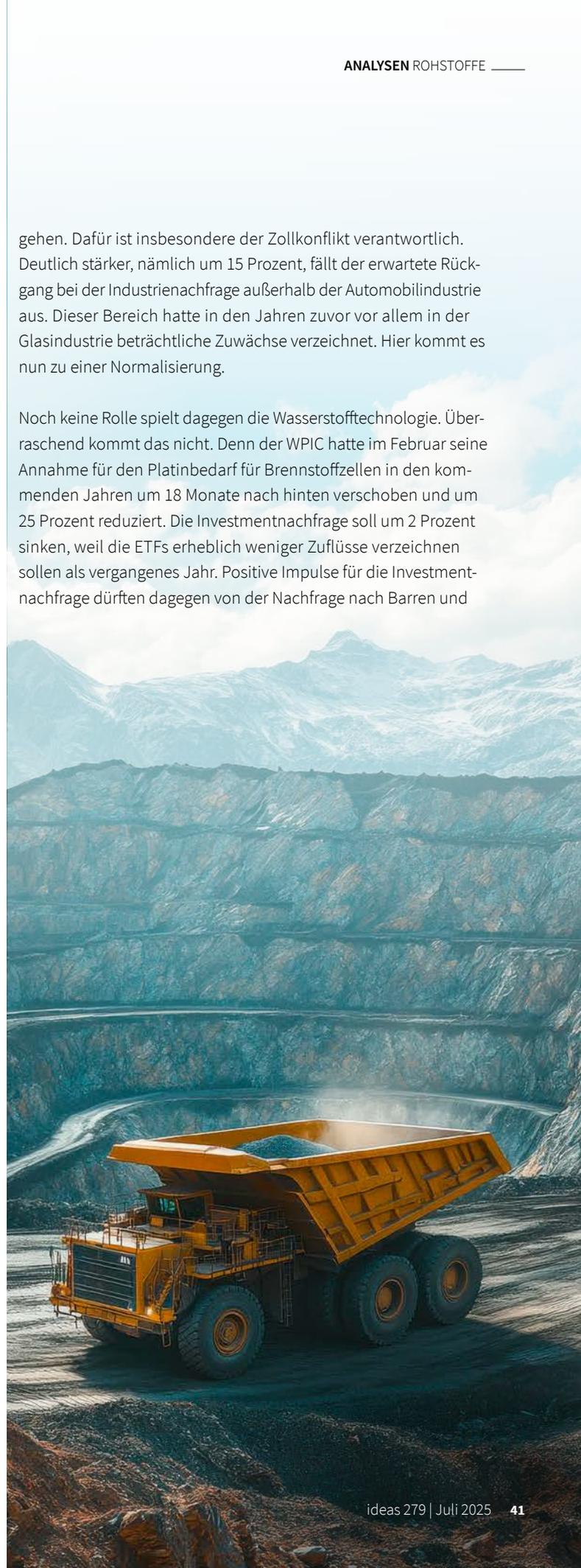
gehen. Dafür ist insbesondere der Zollkonflikt verantwortlich. Deutlich stärker, nämlich um 15 Prozent, fällt der erwartete Rückgang bei der Industrienachfrage außerhalb der Automobilindustrie aus. Dieser Bereich hatte in den Jahren zuvor vor allem in der Glasindustrie beträchtliche Zuwächse verzeichnet. Hier kommt es nun zu einer Normalisierung.

Noch keine Rolle spielt dagegen die Wasserstofftechnologie. Überraschend kommt das nicht. Denn der WPIC hatte im Februar seine Annahme für den Platinbedarf für Brennstoffzellen in den kommenden Jahren um 18 Monate nach hinten verschoben und um 25 Prozent reduziert. Die Investmentnachfrage soll um 2 Prozent sinken, weil die ETFs erheblich weniger Zuflüsse verzeichnen sollen als vergangenes Jahr. Positive Impulse für die Investmentnachfrage dürften dagegen von der Nachfrage nach Barren und

Grafik 2: Platinmarkt seit drei Jahren deutlich unterversorgt
Marktbilanz, 2025 Prognose des WPIC



Stand: Mai 2025; Quelle: WPIC, Commerzbank Research
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.



Münzen ausgehen. Die Schmucknachfrage soll laut WPIC und Metals Focus um 5 Prozent steigen und mit gut 2,1 Millionen Unzen ein 7-Jahres-Hoch erreichen. Ein wesentlicher unterstützender Faktor ist der bis vor Kurzem rekordhohe Preisabschlag von Platin zu Gold, weil dadurch Platinschmuck gegenüber Goldschmuck deutlich preiswerter geworden ist.

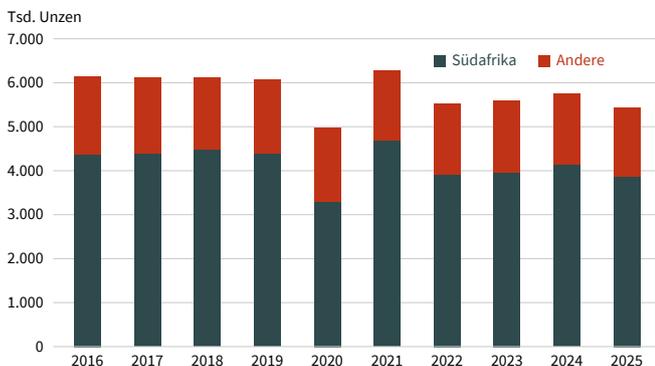
Dass der Platinmarkt trotz der schwächeren Nachfrage deutlich unterversorgt bleiben dürfte, liegt am gleichzeitig erwarteten Rückgang des Platinangebots, das ebenfalls um gut 4 Prozent auf ein 5-Jahres-Tief von 7 Millionen Unzen fallen soll. Ausschlaggebend hierfür ist ein erwarteter Rückgang der Minenproduktion um 6 Prozent. Die Minenproduktion in Südafrika, dem mit Abstand wichtigsten Produzentenland, soll auf das niedrigste Niveau seit fünf Jahren fallen, als die Corona-Lockdowns und der längere Ausfall einer Verarbeitungsanlage zu größeren Produktionsausfällen führten (siehe Grafik 3). Diesmal ist es das niedrige Preisniveau, das zu Minenschließungen führte. Die Produktion in Nordamerika soll sogar auf das niedrigste Niveau seit 30 Jahren fallen, weil es auch dort wegen der zu niedrigen Preise zu Produktionsstilllegungen gekommen ist. Dem steht ein erwarteter Anstieg des Recyclingangebots aus der Automobilindustrie um 4 Prozent gegenüber, was den deutlichen Rückgang des Minenangebots aber nur teilweise kompensieren kann.

Am Platinpreis ging die angespannte Marktlage lange Zeit spurlos vorüber. Im vergangenen Jahr verlor er trotz eines Rekorddefizits im Jahresverlauf 8,5 Prozent. In diesem Jahr blieb er bis zum jüngsten Preisanstieg deutlich hinter der Preisentwicklung von Gold zurück. Der wichtigste Grund dafür dürfte darin gelegen haben, dass Gold

als sicherer Hafen gesucht war. Für Platin gilt das wegen der hohen industriellen Verwendung nicht. Der Platinpreis hatte daher auch stark unter der Zollpolitik von US-Präsident Trump und den dadurch geschürten Konjunktursorgen zu leiden. Die Nachfragerückgänge, die der WPIC und Metals Focus für die Automobilindustrie und die übrige Industrie erwarten, legen darüber Zeugnis ab. Zudem könnten die oberirdischen Lagerbestände höher sein als vom WPIC angegeben. Laut Metals Focus liegen sie bei 9,2 Millionen Unzen, was den Bedarf von 14 Monaten decken würde.

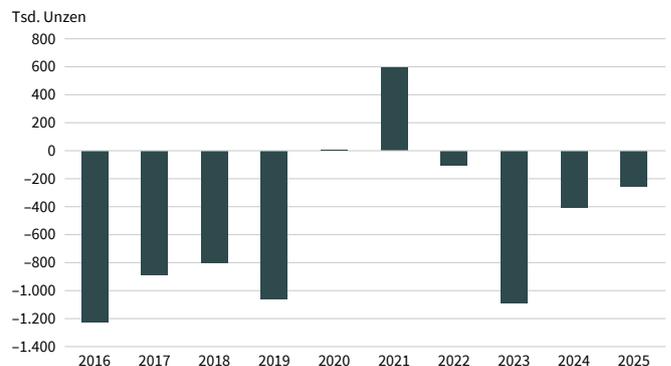
Der Preisanstieg bei Platin hat extreme Züge angenommen, sodass eine Verschnaufpause angezeigt scheint. Die Unterbewertung von Platin hat sich in kurzer Zeit merklich verringert. Der Preisabschlag zu Gold betrug zuletzt nur noch 2.050 US-Dollar und das Preisverhältnis von Gold zu Platin fiel auf 2,6, den niedrigsten Stand seit September 2024. Wegen der hohen industriellen Verwendung und der damit einhergehenden Risiken in Bezug auf den weiterhin schwelenden Handelskonflikt dürfte Platin zunächst nicht mehr weiter steigen. Wir rechnen daher mit einem Preis von 1.250 US-Dollar je Feinunze am Jahresende. Im nächsten Jahr dürfte der Platinpreis im Einklang mit Gold steigen. Da die Unterbewertung von Platin gegenüber Gold weiterhin beträchtlich ist, dürften Anleger in Platin eine preisgünstige Anlagealternative sehen. Zudem dürfte der Platinmarkt strukturell unterversorgt bleiben. Die Gründe, die im kommenden Jahr für einen steigenden Goldpreis sprechen, lassen sich allerdings kaum auf Platin anwenden. So dürfte Gold in erster Linie von seiner Rolle als sicherer Hafen und anhaltenden Zweifeln am bisherigen Status des US-Dollar profitieren. Das spricht gegen ein weiteres Aufholen von Platin gegenüber Gold. Der Platinpreis dürfte Ende nächsten Jahres bei 1.400 US-Dollar je Feinunze notieren.

Grafik 3: Platinminenproduktion soll auf 5-Jahres-Tief fallen
2025 Prognose des WPIC



Stand: Mai 2025; Quelle: WPIC, Commerzbank Research
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

Grafik 4: Angebotsdefizit bei Palladium geht zurück
Marktbilanz, 2025 Prognose von Metals Focus



Stand: Mai 2025; Quelle: Metals Focus, Commerzbank Research
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

Palladiumpreis fällt zurück

Im Schlepptau von Platin verteuerte sich zuletzt auch Palladium. Der Preis stieg in der Woche nach Pfingsten auf knapp 1.090 US-Dollar je Feinunze und erreichte damit das höchste Niveau seit sieben Monaten. Dennoch kostete eine Unze Palladium kürzlich 270 US-Dollar weniger als eine Unze Platin, was zuletzt vor achteinhalb Jahren der Fall war. Dass Palladium deutlich hinter Platin zurückgefallen ist, liegt an den für Palladium ungünstigeren Fundamentaldaten. Zwar soll auch der Palladiummarkt in diesem Jahr unterversorgt sein. Das von Metals Focus erwartete Angebotsdefizit fällt mit 254.000 Unzen aber geringer aus als im vergangenen Jahr (siehe Grafik 4). Denn die Palladiumnachfrage soll stärker zurückgehen als das Palladiumangebot. Der Nachfragerückgang um 3,4 Prozent ist insbesondere auf eine schwächere Nachfrage aus der Automobilindustrie zurückzuführen.

Beim Angebot erwartet Metals Focus einen Rückgang um 2 Prozent. Das Minenangebot wird ebenso wie bei Platin durch das niedrige Preisniveau gebremst. Dafür soll mehr Recyclingangebot aus der Automobilindustrie zur Verfügung stehen. Die fallende Nachfrage aus der Automobilindustrie und das sich in der Folge verringernde Angebotsdefizit sprechen gegen einen deutlich höheren Palladiumpreis. Wir sehen Palladium daher Ende des Jahres bei 1.100 US-Dollar je Feinunze. Im nächsten Jahr könnte bei Palladium sogar ein Überangebot drohen, sollte die Nachfrage aus der Automobilindustrie weiter zurückgehen und gleichzeitig mehr Recyclingangebot aus der Automobilindustrie an den Markt gelangen. Der Palladiumpreis dürfte sich vom steigenden Platinpreis zwar nicht vollkommen abkoppeln. Wir erachten das Aufwärtspotenzial allerdings als begrenzt, sodass wir den Palladiumpreis Ende des kommenden Jahres bei 1.200 US-Dollar je Feinunze sehen.



PRODUKTIDEE: ZERTIFIKATE UND OPTIONSSCHEINE AUF PLATIN UND PALLADIUM

Sie möchten von der künftigen Wertentwicklung von Platin und Palladium profitieren? Mit Zertifikaten und Optionsscheinen von Société Générale haben Sie die Möglichkeit, an steigenden oder fallenden Notierungen zu partizipieren. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Aber Achtung: Da die von Société Générale angebotenen Produkte in Euro notieren, der Handelspreis von Platin und Palladium allerdings in US-Dollar, besteht für den Investor ein Währungsrisiko, wenn der Euro/US-Dollar-Wechselkurs steigen sollte.

Partizipations-Zertifikate				
WKN	Basiswert	Quanto	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SQ8 XTH	Platin-Future	Nein	Unbegrenzt	11,67/11,70 EUR
SQ8 XTG	Palladium-Future	Nein	Unbegrenzt	5,86/5,92 EUR

BEST Turbo-Optionsscheine							
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Quanto	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SX7 0G8	Platin	Call	942,3526 USD	3,5	Nein	Unbegrenzt	32,00/32,43 EUR
FA5 B49	Platin	Call	1.126,9167 USD	6,7	Nein	Unbegrenzt	16,26/16,69 EUR
FA5 NTT	Platin	Put	1.596,7790 USD	4,3	Nein	Unbegrenzt	25,83/26,26 EUR
FA1 9GX	Platin	Put	1.445,6451 USD	8,5	Nein	Unbegrenzt	12,78/13,21 EUR
SU6 5AX	Palladium	Call	781,0320 USD	3,6	Nein	Unbegrenzt	2,46/2,51 EUR
SX7 0GJ	Palladium	Call	911,2164 USD	6,6	Nein	Unbegrenzt	1,34/1,39 EUR
SV7 3FH	Palladium	Put	1.318,9516 USD	4,0	Nein	Unbegrenzt	2,24/2,29 EUR
SJ1 54P	Palladium	Put	1.178,9183 USD	8,5	Nein	Unbegrenzt	1,04/1,09 EUR

Faktor-Optionsscheine					
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SB3 T41	Platin-Future	Long	2	Unbegrenzt	8,24/8,28 EUR
SX5 VRK	Platin-Future	Long	5	Unbegrenzt	25,17/25,42 EUR
SH2 G43	Platin-Future	Short	-2	Unbegrenzt	8,06/8,10 EUR
SX6 C0A	Platin-Future	Short	-5	Unbegrenzt	1,67/1,69 EUR
SX5 VRE	Palladium-Future	Long	2	Unbegrenzt	11,27/11,54 EUR
SX5 VRL	Palladium-Future	Long	5	Unbegrenzt	12,91/13,66 EUR
SJ2 QFJ	Palladium-Future	Short	-2	Unbegrenzt	5,91/6,04 EUR
SX6 CZ8	Palladium-Future	Short	-5	Unbegrenzt	3,39/3,57 EUR

Stand: 24. Juni 2025; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

SCHWEIZER FRANKEN: BLUFFT DIE SNB?



MICHAEL PFISTER

Devisenanalyse,
Commerzbank

Markt scheint der SNB zu glauben

Im Juni hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Zinsen auf 0 Prozent gesenkt. Noch zum Jahreswechsel war das nicht zu erwarten gewesen, damals gingen die meisten Marktteilnehmer davon aus, dass die SNB den Zinssenkungszyklus bereits bei 0,25 Prozent beendet. Insgesamt hat die SNB damit die Zinsen seit März vergangenen Jahres um 175 Basispunkte gesenkt. Mit den Zinssenkungen bezweckt sie im Grunde vor allem, die Inflation wieder anzukurbeln. Der Preisdruck hat in den vergangenen Monaten immer weiter nachgelassen. Zinssenkungen sorgen in der Theorie zum einen für einen schwächeren Schweizer Franken (und damit in einer kleinen offenen Volkswirtschaft wie der Schweiz für einen stärkeren importierten Preisdruck), und auf der anderen Seite schaffen sie im Inland durch eine expansivere Geldpolitik den Anreiz, die Preise wieder stärker zu erhöhen.

Bisher haben die Zinssenkungen aber nicht viel gebracht. Bereits im März vergangenen Jahres haben wir argumentiert, die SNB stecke in einer Zwickmühle. Sie hat als erste unter den G10-Zentralbanken mit Zinssenkungen begonnen und hatte auch den geringsten Zinssenkungsspielraum (wenn man einmal die Bank of Japan außer Acht lässt). Den Marktteilnehmern war daher durchaus bewusst, dass es der SNB schwerfallen dürfte, mit Zinssenkungen den Schweizer Franken signifikant zu schwächen. Schließlich haben

kurz darauf auch die anderen Zentralbanken mit Zinssenkungen begonnen und diese haben einen deutlich größeren Spielraum für Zinssenkungen. Dementsprechend hat der Schweizer Franken nach den taubenhaften SNB-Überraschungen im vergangenen Jahr auch immer nur kurzzeitig mit Schwäche reagiert.

In den vergangenen Wochen sind die SNB-Offiziellen nun dazu übergegangen, ihre Bereitschaft zu erneuten Negativzinsen zu betonen. Gleichzeitig wird auch immer wieder angedeutet, dass man notfalls stärker am Devisenmarkt intervenieren möchte, sofern die Stärke des Schweizer Franken das notwendig macht. Nun muss eine Zentralbank natürlich immer ihre Bereitschaft signalisieren, angesichts der augenscheinlichen Gefahr, das Inflationsziel zu unterschreiten, mit unorthodoxen geldpolitischen Maßnahmen zu reagieren.

Grafik 1: Globale Öl- und Schweizer Transportpreise bewegen sich oftmals im Einklang

Brent-Ölpreis und saisonbereinigter Index der Transport-Subkomponente



Stand: 31. Mai 2025; Quelle: Schweizer Statistikbehörde, Bloomberg, Commerzbank Research
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.



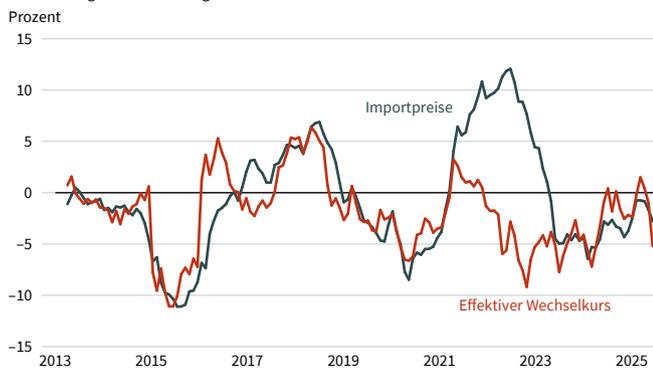
Mittlerweile scheint der Markt aber die Nachricht verstanden zu haben und geht nicht mehr davon aus, dass die SNB blufft: Für die Zinssenkung im Juni hatte der Markt bereits eine 20-Prozent-Wahrscheinlichkeit für eine größere Zinssenkung um 50 Basispunkte auf dann $-0,25$ Prozent eingepreist, sie wurde nun auf die zweite Jahreshälfte verschoben. Und die Swap-Kurve, die die Markterwartung für den durchschnittlichen SNB-Zins abbildet, verharrt bis zur Laufzeit von drei Jahren im negativen Bereich. Der Markt geht also auch davon aus, dass das Experiment der Negativzinsen eine Weile andauern wird. Nur zweifeln wir daran, dass das der richtige Weg ist.

Niedrige Inflation ...

Im Grunde liegt die Schweizerische Nationalbank natürlich nicht falsch damit, dass die Inflation Gefahr läuft, das Ziel von 0 bis 2 Prozent dauerhaft zu unterschreiten. In den vergangenen Monaten fielen die Preissteigerungsraten immer niedriger aus, in den vergangenen zwölf Monaten lag die saisonbereinigte Inflation im Monatsvergleich im Durchschnitt bei $-0,01$ Prozent. Kein Wunder also, dass bei der SNB die Sorgen größer werden, die Schweiz könne einen Rückfall in die 2010er-Jahre erleben, in der es immer wieder längere Phasen von Preisrückgängen gab – und in der die Preissteigerungen durchschnittlich ähnlich schwach ausfielen wie in den vergangenen zwölf Monaten.

Trotz der wieder aufflammenden Deflationssorgen haben wir unsere Zweifel, dass Zinssenkungen daran etwas ändern können. Seit März 2024 hat die SNB ihren Leitzins um 175 Basispunkte gesenkt, damit nahezu ihr komplettes Pulver verschossen und der Preisdruck hat trotzdem immer weiter nachgelassen. Teilweise ist das auf Gründe zurückzuführen, die die SNB nicht kontrollieren kann. Vor dem erneuten Aufflammen des Nahostkonflikts sind die Ölpreise aufgrund der OPEC+-Produktionsausweitung eingebrochen, wodurch die Schweizer Transportpreise unter Druck gerieten (siehe Grafik 1). Teilweise ist die niedrige Inflation aber auch auf den weiterhin starken Schweizer Franken zurückzuführen, der die Importe verbilligt (siehe Grafik 2). Hinzu kommt, dass die Mieten an den Leitzins gekoppelt sind und dementsprechend Mieter eine Senkung der Miete verlangen dürfen, wenn die Zinsen sinken. Es scheint eher unwahrscheinlich, dass die SNB mit weiteren Zinssenkungen daran etwas ändern kann.

Grafik 2: Starker Franken sorgt für schwächeren Inflationsdruck
Importpreisindex und effektiver Schweizer Franken-Wechselkurs (invertiert), beides Veränderungen im Jahresvergleich



Stand: 31. Mai 2025; Quelle: Schweizer Statistikbehörde, BIS, Bloomberg, Commerzbank Research

... und solides Wachstum

In vielen westlichen Industrieländern hat sich der Fokus in den vergangenen knapp anderthalb Jahren von einer Inflation, die immer mehr unter Kontrolle erscheint, in Richtung einer schwächelnden Realwirtschaft verlagert. Beispielsweise wird im Euro-Raum, in Kanada oder in Schweden darüber diskutiert, ob die Geldpolitik wieder expansiv werden muss, um das Wachstum anzukurbeln. In der Schweiz kann von einer solchen Situation nicht gesprochen werden. Im Gegenteil, die Schweizer Wachstumswahlen fielen in den vergangenen Quartalen sehr solide aus, durchschnittlich wuchs die Volkswirtschaft in den vergangenen anderthalb Jahren um 0,4 Prozent pro Quartal.

Das sind Zahlen, von denen der Euroraum oder das Vereinigte Königreich nur träumen können. Wir gehen davon aus, dass sich dieses solide Wachstum auch in den kommenden Quartalen fortsetzen dürfte. Von dieser Seite her besteht also keine Notwendigkeit, die Zinsen in den negativen Bereich zu senken.

SNB hat nur ungünstige Optionen

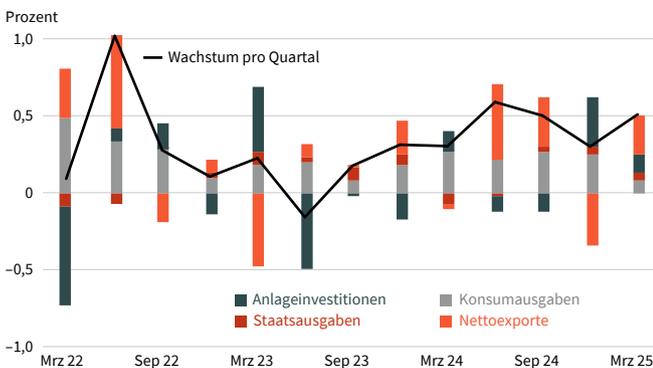
Vermutlich dürfte die Schweizerische Nationalbank bei ihren kommenden Zinsentscheidungen den Fokus jedoch weniger auf die Realwirtschaft als auf die Inflation legen. Als sie zum ersten Mal die Negativzinsen eingeführt hat, fiel das Wachstum schließlich sogar noch höher aus als zuletzt. Und nur weil fraglich ist, ob die Zinssenkungen die Inflation wieder antreiben können, heißt das nicht, dass die SNB nicht doch die Zinsen unter 0 Prozent senkt. Im vergangenen Jahr hat sie uns schließlich mehrfach taubenhaft überrascht und immer wieder betont, dass sie damit auf sinkende Inflationsgefahren reagiert.

Im Grunde gehen der SNB jedoch die Optionen aus, um auf die augenscheinlich sinkenden Inflationsgefahren zu reagieren:

- Die vergangenen Jahre haben eindrucksvoll bewiesen, dass ein Zinsniveau von -0,75 Prozent die absolute Zinsuntergrenze für die SNB darstellt. Jeder weiß: Tiefer geht's nimmer. Nachdem die SNB nun einen Zins von 0 Prozent erreicht hat, bleibt also nur noch ein Spielraum von 75 Basispunkten für weitere Zinssenkungen. Ist es sinnvoll, auch außerhalb von Krisenphasen den Zinsspielraum bis zum Extremum auszunutzen? Eher nicht. Sollten weltweit die geopolitischen Risiken wieder anziehen, fehlt der SNB nämlich der Spielraum, um entsprechend reagieren zu können.
- Grundsätzlich könnte die SNB auch stärker am Devisenmarkt intervenieren, das heißt Fremdwährungen kaufen, um den Schweizer Franken zu schwächen. Auch das ist aber eine Option, die eher ungünstig ist. Bereits in den vergangenen vier Quartalen hat die SNB kaum interveniert, trotz aller Beteuerungen, dazu bereit zu sein (siehe Grafik 4). Aus zwei Gründen sind stärkere Interventionen unwahrscheinlich: Zum einen sind die derzeitigen Zeiten durch recht große Volatilität gekennzeichnet. Keine Phase, in der man Währungsrisiken in die Bilanz aufnehmen möchte. Vor allem nicht, nachdem die SNB bemüht ist, die Bilanz zu verkleinern. Auf der anderen Seite möchten die Offiziellen sicherlich nicht die Aufmerksamkeit der US-Regierung erregen, indem sie die eigene Währung künstlich schwächen.

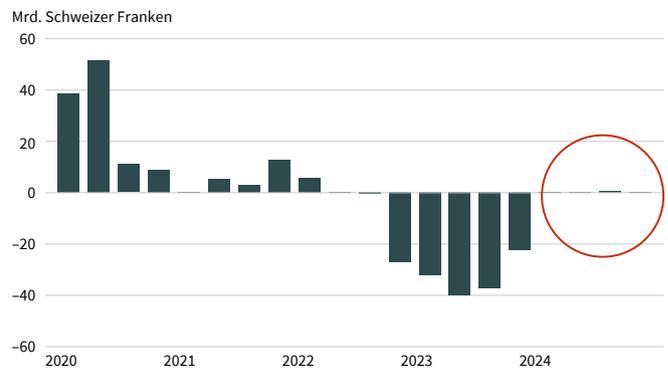
Trotz dieser ungünstigen Optionen für die SNB beobachten wir, dass der Devisenmarkt auf den Bluff der SNB hereinfällt und sich nicht traut, den Euro/Schweizer Franken-Kurs unter 0,92 zu han-

Grafik 3: Wachstum weiterhin solide
Saisonbereinigtes Wachstum im Quartalsvergleich, nach Komponenten aufgeschlüsselt



Stand: 31. März 2025; Quelle: Schweizer Statistikbehörde, Bloomberg, Commerzbank Research

Grafik 4: Bisher schreckt die SNB vor stärkeren Interventionen zurück
Devisengeschäfte der Schweizerischen Nationalbank, positive Werte bedeuten Devisenkäufe



Stand: 31. Dezember 2024; Quelle: SNB, Commerzbank Research

deln. Augenscheinlich ist die Sorge groß, dass die SNB bei einem zu starken Schweizer Franken doch mit Interventionen reagiert. Ohne extreme Risk-off-Ereignisse dürfte der Devisenmarkt wohl bestenfalls ganz langsam tiefere Niveaus antesten. Schließlich dürfte die SNB bei einer langsamen Aufwertung des Schweizer Franken noch stärker zögern, zu intervenieren.

“Augenscheinlich ist die Sorge groß, dass die Schweizerische Nationalbank bei einem zu starken Schweizer Franken doch mit Interventionen reagiert.”

Wir gehen daher davon aus, dass der Kurs Euro/Schweizer Franken in den kommenden Wochen nur noch sehr langsam niedriger tendieren dürfte. Es dürfte immer wieder zu Phasen kommen, in denen der Schweizer Franken in seiner Eigenschaft als sicherer Hafen gefragt ist. Gleichzeitig dürften die anderen Zentralbanken die Zinsen stärker senken als die SNB. Das spricht für einen tendenziell etwas stärkeren Schweizer Franken, gerade wenn man unsere Einschätzung teilt, dass die SNB mit ihrer Bereitschaft zu Negativzinsen blufft und dafür schon eine Krisensituation erforderlich ist. Solange der Markt aber in Sorge vor stärkeren Interventionen ist, dürfte er sich mit einer schnelleren Aufwertung eben auch zurückhalten.

Uns erscheinen daher Niveaus von 0,92 beim Euro/Schweizer Franken-Kurs im vierten Quartal realistisch zu sein, das heißt knapp 2 Rappen niedriger als derzeit. Gegenüber dem US-Dollar dürfte es angesichts einer erratischen Handelspolitik und der erheblichen Unsicherheiten, die von der US-Regierung ausgehen, etwas weiter heruntergehen.



PRODUKTIDEE: OPTIONSSCHEINE AUF DEN EURO/SCHWEIZER FRANKEN UND US-DOLLAR/SCHWEIZER FRANKEN-WECHSELKURS

Sie möchten von der künftigen Wertentwicklung der Wechselkurse Euro/Schweizer Franken und US-Dollar/Schweizer Franken partizipieren? Mit BEST Turbo- und Inline-Optionsscheinen von Société Générale haben Sie die Möglichkeit, überproportional an Kursveränderungen zu partizipieren. Ein Überblick über das gesamte Spektrum an Produkten auf Währungen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

BEST Turbo-Optionsscheine						
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SH3 T4U	EUR/CHF	Call	0,828267 CHF	8,4	Unbegrenzt	11,93/11,95 EUR
SF9 AY1	EUR/CHF	Call	0,874034 CHF	14,1	Unbegrenzt	7,07/7,10 EUR
SN3 7F6	EUR/CHF	Put	1,048740 CHF	8,7	Unbegrenzt	11,47/11,49 EUR
SX1 RZ4	EUR/CHF	Put	1,003829 CHF	14,9	Unbegrenzt	6,70/6,73 EUR
SB9 DWH	USD/CHF	Call	0,718793 CHF	8,8	Unbegrenzt	9,83/9,84 EUR
SN2 TMN	USD/CHF	Call	0,763015 CHF	16,6	Unbegrenzt	5,17/5,18 EUR
SN2 TMV	USD/CHF	Put	0,910734 CHF	8,2	Unbegrenzt	10,55/10,56 EUR
SJ5 QQU	USD/CHF	Put	0,871570 CHF	13,4	Unbegrenzt	6,42/6,43 EUR

Inline-Optionsscheine						
WKN	Basiswert	Untere Barriere	Obere Barriere	Max. Rendite p.a.	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
FA5 CUS	EUR/CHF	0,89 CHF	1,02 CHF	26,11 %	17.10.2025	8,84/9,24 EUR
FA5 CUP	EUR/CHF	0,89 CHF	0,99 CHF	35,66 %	17.10.2025	8,59/8,99 EUR
FA5 CUC	EUR/CHF	0,87 CHF	0,97 CHF	64,55 %	17.10.2025	7,91/8,31 EUR
FA5 CUM	EUR/CHF	0,89 CHF	0,97 CHF	99,68 %	17.10.2025	7,21/7,61 EUR

Stand: 24. Juni 2025; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

ALLE AUF EINEN BLICK

Themen-, Partizipations-Zertifikate und ETCs von Société Générale

Themen-Zertifikate				
Thema	Basiswert	ISIN	WKN	Berechnungsgebühr*
Aktien Europa				
Dividenden	EURO STOXX Select Dividend 30 Net Return Index	DE 000 SN0 VRW 6	SN0 VRW	0,25 % p.a.
Erneuerbare Energien	S&P European Green Deal	DE 000 SR7 YGD 4	SR7 YGD	0,50 % p.a.
ESG	S&P European ESG Champions Index	DE 000 SV4 C6B 1	SV4 C6B	0,50 % p.a.
Aktien weltweit				
Alternative Energien	World Alternative Energy Index	DE 000 SR7 YAE 5	SR7 YAE	0,60 % p.a.
China Dragon 7	Solactive China Dragons 7 Index NTR	DE 000 SY5 9KE 4	SY5 9KE	0,75 % p.a.
Impfstoffe	Solactive Global Vaccines and Infectious Diseases Index CNTR	DE 000 SH2 MWZ 2	SH2 MWZ	1,00 % p.a.
Inflation	S&P Inflation Proxy Index CNTR	DE 000 SN2 F89 2	SN2 F89	1,00 % p.a.
Japan	S&P Japan Quality Income Index NTR	DE 000 SU7 PDL 7	SU7 PDL	0,80 % p.a.
Magnificent 7	Solactive Magnificent Seven Equal Weighted CNTR Index	DE 000 SY0 YP0 0	SY0 YP0	0,50 % p.a.
Metaverse	Solactive Metaverse Select Index CNTR	DE 000 SF6 5P0 8	SF6 5P0	0,80 % p.a.
Sicherheit	S&P Global Security Index CNTR	DE 000 SV4 C6D 7	SV4 C6D	0,80 % p.a.
Silver Economy	S&P European Silver Economy Index	DE 000 SV4 C6C 9	SV4 C6C	–
Smart Mobility	Solactive Smart Mobility NTR	DE 000 SH9 YES 5	SH9 YES	1,00 % p.a.
Uran	Solactive Uranium Mining Index CNTR	DE 000 SH0 2Q8 4	SH0 2Q8	1,00 % p.a.
US Reshoring	S&P US Reshoring Index CNTR	DE 000 SW1 JFY 9	SW1 JFY	0,80 % p.a.
Abfallwirtschaft	S&P Global Waste Management (EUR – CNTR)	DE 000 SQ7 VXM 7	SQ7 VXM	0,80 % p.a.
Wasserstoff	Solactive World Hydrogen Index ex US	DE 000 SD1 4TH 7	SD1 4TH	1,00 % p.a.
Wasserstoff	Solactive World Hydrogen Index NTR	DE 000 SR7 XYH 0	SR7 XYH	1,00 % p.a.
Wasser	World Water Index	DE 000 SR7 SPA 3	SR7 SPA	0,50 % p.a.
Exchange Traded Commodities (ETCs)				
Basiswert		ISIN	WKN	Berechnungsgebühr*
Energie				
Benzin-Future		DE 000 ETC 085 2	ETC 085	0,50 % p.a.
Diesel-Future		DE 000 ETC 081 1	ETC 081	0,80 % p.a.
Heizöl-Future		DE 000 ETC 086 0	ETC 086	0,80 % p.a.
ICE EUA Future (CO ₂)		DE 000 ETC 000 1	ETC 000	3,50 % p.a.
Natural Gas Future (Erdgas)		DE 000 ETC 070 4	ETC 070	0,40 % p.a.
Oil Brent Future (Brent-Öl)		DE 000 ETC 069 6	ETC 069	0,40 % p.a.
Oil WTI Light Crude Future (WTI-Öl)		DE 000 ETC 077 9	ETC 077	0,40 % p.a.
Edelmetalle				
Gold-Future		DE 000 ETC 073 8	ETC 073	0,50 % p.a.
Silber-Future		DE 000 ETC 074 6	ETC 074	0,50 % p.a.
Rohstoffe				
Kupfer-Future		DE 000 ETC 078 7	ETC 078	0,90 % p.a.

PRODUKT IM FOKUS: PARTIZIPIEREN AN DEN SIEBEN »DRACHEN« CHINAS

China hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als eine der dynamischsten und innovativsten Volkswirtschaften der Welt etabliert. Dank einer kontinuierlichen Förderung des Wirtschaftswachstums hat das Land Unternehmen hervorgebracht, die das Potenzial haben, auf ihrem Gebiet den globalen Wettbewerb zu dominieren. Ähnlich wie die »Magnificent Seven« in den USA gibt es auch in China einige wenige Unternehmen, die besonders für den wirtschaftlichen Aufstieg und die Innovationskraft Chinas stehen. Dabei gehören sie nicht nur auf den asiatischen Märkten zu den führenden Unternehmen, sondern haben auch weltweit durch ihre Innovationskraft bedeutende Akzente gesetzt.

Auch in den kommenden Jahren könnte China ein Treiber der Weltwirtschaft bleiben. Denn der Trend zu mehr Konsum und Dienstleistungen ist im Reich der Mitte ungebrochen. Deshalb fragen sich viele Anleger, wie sie an der Entwicklung der Aktien großer chinesischer Unternehmen teilhaben können.

Eine Möglichkeit, um gezielt an der Entwicklung großer chinesischer Unternehmen zu partizipieren, bieten beispielsweise Index-Zertifikate auf spezielle Indizes. So etwa der Solactive China Dragons 7 Index NTR (ISIN: DE000SL0L4B0). Er wird von Solactive in HK-Dollar berechnet und bildet die Wertentwicklung der Aktien von Alibaba, Baidu, BYD, JD.com, Meituan, Tencent und Xiaomi ab.

Das Unlimited Index-Zertifikat auf den Solactive China Dragons Seven NTR Index bildet die Wertentwicklung des zugrunde liegenden Index, der eventuelle Netto-Dividenden der Indexmitglieder reinvestiert, nach Abzug der entstehenden Kosten ohne Laufzeitbegrenzung eins zu eins ab. Somit bietet das Index-Zertifikat die Möglichkeit, mit nur einem Wertpapier an der Entwicklung aller sieben Aktien zu partizipieren.

@ www.sg-zertifikate.de/dragons7



Partizipations-Zertifikate			
Basiswert	ISIN	WKN	Berechnungsgebühr*
Energie			
Gas Oil Future (Diesel)	DE 000 SN2 G9C 8	SN2 G9C	1,00 % p.a.
Heating Oil-Future (Heizöl)	DE 000 SN2 G9F 1	SN2 G9F	1,00 % p.a.
ICE EUA Future (CO ₂)	DE 000 SH7 55G 8	SH7 55G	3,50 % p.a.
Natural Gas Future (Erdgas)	DE 000 SH2 Q9G 9	SH2 Q9G	1,00 % p.a.
Oil Brent Future (Brent-Öl)	DE 000 SH7 55D 5	SH7 55D	0,75 % p.a.
Oil WTI Light Crude Future (WTI-Öl)	DE 000 SH7 55E 3	SH7 55E	0,75 % p.a.
Rohstoffe			
Kupfer-Future	DE 000 SH7 55F 0	SH7 55F	1,00 % p.a.
Volatilität			
VIX CBOE Volatility Index Future	DE 000 SH7 55H 6	SH7 55H	3,50 % p.a.
VSTOXX-Future	DE 000 SH7 55J 2	SH7 55J	3,50 % p.a.

Für alle Tabellen: Stand 24. Juni 2025; Quelle: Société Générale

* Bitte beachten Sie, dass neben der Berechnungsgebühr noch weitere Gebühren, Provisionen und andere Entgelte (wie zum Beispiel Orderentgelte und Depotkosten) anfallen können, die ebenfalls die Wertentwicklung des Zertifikats bzw. ETCs mindern. Genaue Informationen zu Ihren individuellen Kosten erhalten Sie von der depotführenden Sparkasse/Bank, über die Sie die Wertpapiere erwerben. Die Darstellung der auf dieser Doppelseite genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

The SG Japan Quality Income Index (NTR-JPY) (the "Index") has been developed by, and is proprietary to, Société Générale ("SG") and no third party shall have any proprietary interest herein except as may be expressly granted by SG. Singapore Exchange Limited and its affiliates (collectively, the "SGX Group Companies") each expressly excludes any guarantee, warranty, condition, term, undertaking or representation of any kind, express or implied, statutory or otherwise, in relation to the Custom Indices, the methodology and the components of a Custom Index which may include, but is not limited to, constituent level data such as futures prices, shares outstanding, investable weight factor, and fundamental data such as price/earnings ratios and/or other financial ratio, including calculation of the Custom Indices ("Underlying Data") or values of the Custom Indices ("Index Values"). In no event whatsoever shall any of the SGX Group Companies be liable or responsible for any damages or loss of any kind, even if they have been advised of the possibility of such damages or loss, whether in contract, tort (including negligence), strict liability or otherwise and whether direct, indirect, special, incidental, punitive, consequential, economic loss of any kind (including but not limited to loss of profit, loss of reputation, loss of opportunity, or lost time or goodwill), suffered or incurred by any person from the use or reliance of the Custom Indices, Underlying Data or Index Values.

BESTELLEN SIE UNSERE PUBLIKATIONEN FREI HAUS

Einfach gewünschte Publikation(en) auswählen und ankreuzen, Kupon ausfüllen und entweder

• **per Post** an

Société Générale, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main
oder

• **per E-Mail:** service.zertifikate@sgcib.com

• **per Telefon:** 0800 8183050

• **im Internet** unter www.sg-zertifikate.de/broschueren

Name, Vorname

Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Magazin

- ideas-Magazin (monatlich per Post)
- ideas-Magazin (monatlich per E-Mail)

Broschüren

- Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen
- Aktienanleihen
- Bonus-Zertifikate
- Discount-Zertifikate
- ETCs und ETNs (nur per E-Mail erhältlich)
- Faktor-Optionsscheine
- Knock-Out-Produkte
- Optionsscheine
- Informieren und handeln

Newsletter (per E-Mail)

- ideas-daily
- ideas-daily US
- ideas-Webinar
- ideas-EXO
- Intraday Knock-Out-Produkte
- ideas-Aktien-Check
- SG Zertifikate-News

Ihre personenbezogenen Daten werden auf der Grundlage des geltenden Datenschutzrechts verarbeitet. Mit Ihrer Bestellung akzeptieren Sie unsere Datenschutzhinweise unter www.sg-zertifikate.de/datenschutzhinweise.



■ BROSCHÜREN

- **Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen:** Ideal für den Einstieg gibt die Basisbroschüre einen umfassenden Überblick über die Funktionsweisen und Einsatzmöglichkeiten der wichtigsten Anlage- und Hebelprodukte.
- **Aktienanleihen:** Aktienanleihen sind mit einer festen Verzinsung ausgestattet. Die Rückzahlung der Anleihen ist von der Kursentwicklung des zugrunde liegenden Basiswerts abhängig und erfolgt entweder durch Lieferung von Aktien oder in Euro.
- **Bonus-Zertifikate:** Bonus-Zertifikate bieten Anlegern die Chance auf einen Bonusbetrag bei seitwärts tendierenden Märkten bei gleichzeitiger Teilnahme an positiven Kursentwicklungen, sofern während der Laufzeit eine im Vorfeld festgelegte Kursuntergrenze (Barriere) nicht berührt oder unterschritten wurde.
- **Discount-Zertifikate:** Discount-Zertifikate ermöglichen dem Anleger, in einen Basiswert mit einem Abschlag (Discount) zu investieren. Im Gegenzug partizipiert der Anleger an Kurssteigerungen nur bis zu einem festgelegten Höchstbetrag (Cap).
- **ETCs und ETNs:** Bei Exchange Traded Commodities (ETCs) und Exchange Traded Notes (ETNs) handelt es sich um an der Börse handelbare (Exchange Traded) besicherte Schuldverschreibungen ohne Laufzeitbegrenzung.
- **Faktor-Optionsscheine:** Mit Faktor-Optionsscheinen partizipieren Anleger kurzfristig mit einem festen Hebel an der Entwicklung ausgewählter Basiswerte, sowohl positiv als auch negativ. Die Optionsscheine haben eine unbegrenzte Laufzeit und bieten die Möglichkeit, sowohl auf steigende als auch fallende Kurse zu setzen.

- **Knock-Out-Produkte:** Mit Knock-Out-Produkten haben Anleger die Möglichkeit, an steigenden oder fallenden Kursen überproportional (sowohl positiv als auch negativ) zu partizipieren.
- **Optionsscheine:** Mit Optionsscheinen können Anleger auf steigende oder fallende Kurse spekulieren. Sie bieten aufgrund einer Hebelwirkung eine überproportionale Partizipation an der Bewegung des Basiswerts (sowohl positiv als auch negativ) und sind mit einer festen Laufzeit ausgestattet.
- **Informieren und handeln:** Lernen Sie Société Générale und ihr Angebot im Zertifikatebereich besser kennen. Mit der Broschüre »Informieren und handeln« geben wir Ihnen einen Überblick, nicht nur über Société Générale an sich, sondern auch über die vielfältigen Möglichkeiten, die sie Ihnen bei Ihren Investments bietet.

■ NEWSLETTER

- **ideas-daily und ideas-daily US:** Mit dem täglichen Newsletter erhalten Sie vor (US-)Börsenöffnung alle handelsrelevanten Informationen für den Tag. Von charttechnischen Analysen bis hin zu aktuellen Trends und Produktideen.
- **ideas-Webinar:** Unter dem Motto »Märkte, Strategien, Investments« präsentieren Ihnen die Experten der Société Générale das Format ideas-Webinar. Mit diesem Newsletter erhalten Sie Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes zur ideas-Webinar-Reihe.
- **ideas-EXO:** Sie interessieren sich für exotische Optionsscheine? Dann wird Ihnen der ideas-EXO-Newsletter gefallen. Freuen Sie sich jede Woche auf eine detaillierte Basiswertanalyse gepaart mit Produktideen aus der Welt der exotischen Optionsscheine.
- **Intraday Knock-Out-Produkte:** Informieren Sie sich täglich über die frisch emittierten Knock-Out-Produkte auf verschiedene Basiswerte.
- **ideas-Aktien-Check:** Sie sind auf der Suche nach spannenden Aktien und Investitionsmöglichkeiten? Mit dem ideas-Aktien-Check-Newsletter und einem informativen Video nehmen wir Einzelwerte, die aus technischer Sicht besonders interessant sind, für Sie unter die Lupe.
- **SG Zertifikate-News:** Bleiben Sie beim Thema Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen auf dem Laufenden. Sie erhalten kostenfrei News aus dem Handelsraum in Ihre Mailbox. Wir informieren Sie gern über Tradingaktionen, neue Internet-Apps, Seminare und vieles mehr.

IMPRESSUM

Herausgeber

Société Générale

Neue Mainzer Straße 46–50

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 0800 8183050

E-Mail: service.zertifikate@sgcib.com

Internet: www.sg-zertifikate.de

Verantwortlich (Redaktion und Koordination)

Anja Schneider

Redaktionsteam dieser Ausgabe

Ralf Fayad, Patrick Kesselhut, Achim Matzke,

Anja Schneider, Laura Schwierzeck,

Commerzbank Research

Redaktionsschluss

25. Juni 2025

Umsetzung, Druck und Design

ACM Unternehmensgruppe

65205 Wiesbaden-Nordenstadt

Ostring 13

www.acmedien.de

Grafische Leitung: J. Dreizehnter-Ringer

Bildnachweis

Adobe Stock (Titel, Seite 6/7, 10/11,

13, 15, 25, 29, 31/33, 39, 41, 45, 50/51),

iStock (Seite 4/5, 8/9, 27, 35, 49)

ideas erscheint als Werbung der Société Générale einmal monatlich. Für Adressänderungen und Zustellungswünsche benutzen Sie bitte den Bestellkupon auf Seite 50.

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Information ist als Werbung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes und der EU-Prospektverordnung anzusehen. Das heißt, sie wurde nicht in Einklang mit den Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und für die Société Générale oder ihre Mitarbeiter besteht kein gesetzliches Verbot, nach Veröffentlichung der Information in den darin genannten Wertpapierprodukten zu handeln. Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen («Information») sind ausschließlich für Kunden der Société Générale in Deutschland und Österreich bestimmt. Insbesondere ist die Information nicht für Kunden oder andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA, in Kanada oder Asien bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben bzw. in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Nicht namentlich gezeichnete Beiträge stammen aus der Redaktion. Diese behält sich vor, Autorenbeiträge zu bearbeiten. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die

die Société Générale für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Bei Briefen an die Redaktion wird das Recht zur – auch auszugsweisen – Veröffentlichung vorausgesetzt. Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist die Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, bzw. etwaig in der Ausarbeitung genannte Gesellschaften verantwortlich. Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbstständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die genannten Finanzinstrumente werden lediglich in Kurzform beschrieben. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen in den Endgültigen Bedingungen und den darin enthaltenen allein maßgeblichen vollständigen Emissionsbedingungen getroffen werden. Die Endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem jeweils zugehörigen Basisprospekt zu lesen und können zusammen mit dem Basisprospekt unter Angabe der WKN bei Société Générale, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main, angefordert werden.

Auswirkung der Inflation: Grundsätzlich beeinflusst die Entwicklung der Inflationsrate Ihren Anlageerfolg. Ein daraus resultierender Kaufkraftverlust, insbesondere in Zeiten mit hoher Inflationsrate, betrifft sowohl die erzielten Erträge als auch Ihr investiertes Kapital.

Die Société Générale erhält für den Vertrieb der genannten Wertpapiere den Ausgabeaufschlag bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. In der Konditionengestaltung ist eine Marge der Bank enthalten, die neben dem Aufwand für die Strukturierung und Absicherung den Ertrag der Bank abdeckt.

Beim Erwerb, der Veräußerung und der Verwahrung von Finanzprodukten fallen für den Anleger Kosten an. Weitere Informationen zu den entsprechenden Transaktionskosten und zur Höhe des Depotentgelts erhalten Anleger bei ihrer Bank oder Sparkasse. Die Société Générale ist nicht dazu verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird. Die in der Vergangenheit gezeigte Kursentwicklung von Finanzinstrumenten erlaubt keine verlässliche Aussage über deren zukünftigen Verlauf. Eine Gewähr für den zukünftigen Kurs, Wert oder Ertrag eines in dieser Publikation genannten Finanzinstruments oder dessen Emittenten kann daher nicht übernommen werden. Die Société Générale, ihre Geschäftsleitungsorgane, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die gegebenenfalls aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise entstehen. Die Société Générale kann auf eigene Rechnung mit Kunden Geschäfte in diesen Finanzinstrumenten tätigen oder als Market Maker für diese agieren, Investmentbanking-Dienstleistungen für diese Emittenten erbringen oder solche anbieten. Mögliche Interessenkonflikte: Offenlegung möglicher Interessenkonflikte der Société Générale, ihrer Tochtergesellschaften, verbundener Unternehmen («Société Générale») und Mitarbeiter in Bezug auf die Emittenten oder Finanzinstrumente, die in diesem Dokument analysiert werden, finden Sie unter:

https://content.sgmmarkets.com/sgm_mad2mar_disclaimer
Die Société Générale wird von der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, und der Autorité des marchés financiers (AMF), 17 Place de la Bourse, 75002 Paris, beaufsichtigt. Die Société Générale S. A. in Frankfurt ist eine Zweigniederlassung im Sinne des § 53b KWG und unterliegt dementsprechend der lokalen Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt. DAX® ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Alle

weiteren verwendeten Indizes sind Eigentum des jeweiligen Indexsponsors. Deren Benutzung ist der Société Générale und deren Konzerngesellschaften durch einen Lizenzvertrag gestattet worden. © Société Générale, Frankfurt am Main. Die in ideas veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Beschwerden können in Textform (zum Beispiel per Brief oder E-Mail) an die Société Générale unter folgender Anschrift gerichtet werden: Société Générale, Niederlassung Frankfurt, Derivatives Public Distribution, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main oder per E-Mail an service.zertifikate@sgcib.com eingereicht werden.

Hinweise zur Darstellung von Wertentwicklungen

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Bei der Investition in andere Währungen als den Euro kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Provisionen, Gebühren und andere Entgelte werden in den Darstellungen nicht berücksichtigt und reduzieren die Wertentwicklung. Bitte beachten Sie nachfolgende Beispielrechnung zum Einfluss von Transaktionskosten:

	Zertifikat	Zertifikat
Haltdauer	1 Jahr	5 Jahre
Ordervolumen	1.000 Euro	1.000 Euro
Orderentgelt	20 Euro	20 Euro
Gewinn (Annahme)	50 Euro	250 Euro
Gewinn nach Entgelten	30 Euro	230 Euro

In der Kalkulation werden als Orderentgelte marktübliche Durchschnittswerte für den Kauf und Verkauf herangezogen. Depotkosten werden nicht berücksichtigt, diese mindern ebenfalls die Wertentwicklung. Genaue Informationen zu Ihren individuellen Kosten erhalten Sie von der depotführenden Sparkasse/Bank, über die Sie die Wertpapiere erwerben.

Wichtige Hinweise bezüglich des Researchs der Commerzbank AG und möglicher Interessenkonflikte

Für Angaben zu den in Kompendien genannten Unternehmen bzw. den von den Analysten der Commerzbank analysierten Unternehmen folgen Sie bitte diesem Link: <https://commerzbank.bluematrix.com/sellside/Disclosures.action>

Die Aktualisierung dieser Informationen kann bis zu zehn Tage nach Monatsende erfolgen. Als Universalbank kann die Commerzbank AG oder eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe mit Emittenten von in der Information genannten Wertpapieren in einer umfassenden Geschäftsverbindung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking; Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen gelangen, die in der Information nicht berücksichtigt sind. Ebenso können die Commerzbank AG, eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe oder Kunden der Commerzbank AG Geschäfte in oder mit Bezug auf die hier angesprochenen Wertpapiere getätigt haben. Die Société Générale übernimmt für den Inhalt, die Richtigkeit, die Vollständigkeit und die Aktualität der Informationen keine Gewähr. Die Commerzbank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Wichtige Hinweise bezüglich der Analysen der Matzke-Research GmbH und möglicher Interessenkonflikte

Für den Inhalt ist ausschließlich die Matzke-Research GmbH (Lyoner Straße 34, 60528 Frankfurt am Main, E-Mail: info@matzkeresearch.com) verantwortlich. Angaben in Bezug auf die Offenlegung möglicher Interessenkonflikte und Informationen zu vorherigen Empfehlungen finden Sie bitte unter folgendem Link: <https://www.ideas-magazin.de/informationen/matzke-research/offenlegung/>. Die in dieser Publikation enthaltenen Texte geben ausschließlich die Meinung oder Einschätzung der Matzke-Research GmbH wieder, die nicht denen der Société Générale entsprechen müssen und daher abweichen können. Die Société Générale übernimmt für den Inhalt, die Richtigkeit, die Vollständigkeit und die Aktualität der Informationen keine Gewähr. Die Matzke-Research GmbH unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

SERVICE UND KONTAKT

HANDELSZEITEN*

Börsentäglich von
8.00 bis 22.00 Uhr



HOTLINE

Börsentäglich von
8.00 bis 18.00 Uhr
unter 0800 8183050



HOMEPAGE und CHAT

Bequem erreichbar
unter
www.sg-zertifikate.de



WEBINARE

Regelmäßige Expertenseminare
im Web unter
www.ideas-webinar.de



E-MAIL

Unter service.zertifikate@sgcib.com
per E-Mail
erreichbar



SOZIALE MEDIEN

- www.facebook.com/sgzertifikate/
- www.youtube.com/sg_zertifikate
- www.twitter.com/sg_zertifikate



NEWS

Immer auf
dem Laufenden
bleiben mit
www.sg-zertifikate.de/ideas-news



NEWSLETTER

Börsentäglich vor Handelsbeginn unter
www.ideas-daily.de
und vor US-Handelsstart
unter
www.ideas-daily-us.de



BÖRSENNEWS aufs HANDY

Die aktuellsten News aus
dem Handelsraum direkt
auf Ihr Smartphone unter
www.sg-zertifikate.de/boersennews



*Die Société Générale stellt unter gewöhnlichen Marktbedingungen Ankaufs- und Verkaufskurse für die Wertpapiere. Sie übernimmt jedoch keine Verpflichtung gegenüber (potenziellen) Anlegern, permanente Ankaufs- und Verkaufskurse für die Wertpapiere zu stellen oder diese Tätigkeit für die gesamte Laufzeit der Wertpapiere aufrechtzuerhalten. Die Société Générale hat ein grundsätzliches Interesse an einem störungsfreien Handel ohne Ausfälle oder Unterbrechungen und möchte eine höchstmögliche Quotierungsqualität für ihre Emissionen gewährleisten. Sie setzt hierzu interne Preismodelle ein. Dennoch muss sich die Société Générale das Recht vorbehalten, jederzeit und ohne vorherige Mitteilung in eigenem Ermessen die Quotierung von Ankaufs- und Verkaufskursen temporär oder dauerhaft einzustellen und auch wieder aufzunehmen. Hintergründe können unter anderem besondere Marktsituationen, wie etwa stark volatile Märkte, Störungen im Handel oder in der Preisfeststellung des Basiswerts oder damit vergleichbare Ereignisse sowie besondere Umstände, wie etwa technische Störungen, Informationsübertragungsprobleme zwischen Marktteilnehmern oder auch höhere Gewalt sein.

Zudem kann es im Früh- und Späthandel – bzw. außerhalb der üblichen Handelszeiten des Basiswerts auf dem Referenzmarkt – aufgrund der eingeschränkten Liquidität des Basiswerts zu einer Ausweitung der Spanne zwischen Ankaufs- und Verkaufskurs kommen. Dabei kann es auch zu eingeschränkten Handelszeiten kommen, wenn die Heimatbörsen des jeweiligen Basiswerts geschlossen sind. Dies kann zu Reduzierungen der handelbaren Stückzahl oder Quotierungsaussetzern führen, wenn die Absicherungsmöglichkeiten der Emittentin oder der mit ihr verbundenen Unternehmen eingeschränkt sind.

Daher sollten (potenzielle) Anleger berücksichtigen, dass sie die Wertpapiere – insbesondere in den genannten Situationen – nicht jederzeit und zu einem bestimmten Kurs kaufen oder verkaufen können.

PARTIZIPIEREN AN DEN »GLORREICHEN SIEBEN«

Entdecken Sie das Magnificent Seven Index-Zertifikat
von Société Générale



Seit dem Aufkommen des Hypes rund um das Thema Künstliche Intelligenz rücken Aktien der sogenannten »Magnificent Seven« Apple, Microsoft, Amazon, NVIDIA, Alphabet, Meta und Tesla immer mehr in den Fokus. Mit dem Unlimited Index-Zertifikat (WKN: SY0 YP0) auf den Solactive Magnificent Seven Equal Weighted CNTR Index partizipieren Sie an der Wertentwicklung aller sieben Aktien. Dabei findet quartalsweise eine Gleichgewichtung der Indexbestandteile statt.

Jetzt mehr erfahren:

www.sg-zertifikate.de/magnificent7



**SOCIÉTÉ
GÉNÉRALE**

Dies ist eine Werbemitteilung. Sie dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen, dass potenzielle Anleger den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen.